

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
J. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich  
mit einer täglichen  
7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Wochentags nachmittags, Samstag vor- u. nachmittags  
Jahrespreis: 12 Mark, Einzelhefte 1 Mark.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Bezugszeit von 2 Wochen 90 M.-Pfg., für einen Monat 1.70, zusätz-  
lich 20 M.-Pfg. Traglohn. Durch die Post bezogen 2.25, zusätzlich 42 M.-Pfg. Beleggeld. —  
Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter.  
— In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer Anspruch  
auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 20 M.-Pfg., auswärtige Anzeigen 30 M.-Pfg., örtliche Reklamen  
10 M.-Pfg., auswärtige Reklamen 1.50 für die einseitige Kolonelleiste oder deren Raum.  
— Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr  
übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen  
höchstens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Ruffaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 328.

Freitag, 1. Dezember 1933.

81. Jahrgang.

## Dunkle Machenschaften mit der Saarfrage.

Ein neuer französischer Pressefeldzug gegen die Verständigung.  
Unerhörte Zumutungen an Deutschland.

Um die Abstimmung.

as. Berlin, 1. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die französische Presse beschäftigt sich in steigendem Maße mit der Saarfrage. Leider geschieht das aber nicht in einer Weise, die irgendwie geeignet wäre, eine deutsch-französische Verständigung zu fördern. Vielmehr benutzen die Gegner einer solchen Verständigung dieses Problem zu einem neuen Vorstoß gegen ein deutsch-französisches Gespräch überhaupt. Fast die gesamte französische Presse ist an diesem neuen Feldzug beteiligt. Wollte man in Paris nach der ersten, für die französische Öffentlichkeit überraschend gekommenen Aussprache zwischen Hitler und dem Berliner französischen Botschafter Francois-Poncet noch nicht recht zum Angriff übergehen, so geschieht das jetzt in verstärktem Maße. Ganz besonders, nachdem der Kammerpräsident sich mit dem Saarproblem beschäftigt hat. Dort hat, wie schon kurz berichtet wurde, der Abgeordnete Tribourg eine Rede gehalten, deren Sinn etwa war: Wenn das Saargebiet wieder dahin zurückkehrt, wo es hingehört, nämlich nach Deutschland, dann würde erstens der jüngste Abnehmer des französischen Außenhandels, der wichtiger sei als Amerika und Italien, davon gehen, zweitens würde Elsass-Lothringen schwer getroffen werden und schließlich würde Hitlers Stern noch heller strahlen. Das alles sind Dinge, die nach der Meinung des Herrn Tribourg unbedingt vermieden werden müssen, wobei dem französischen Heher wohl nicht zuletzt daran liegt, daß das Saargebiet möglichst der Unterjochung bleibt für Emigranten und sonstige Dunkelmänner, damit diese sauberen Herrschaften von dort gegen das neue Deutschland arbeiten können.

In Deutschland ist man sich durchaus darüber klar, daß die Rückkehr des Saargebietes zum Reich eine für Frankreich nicht sehr angenehme Sache ist und man verkennt auch nicht, daß eine Volksabstimmung im Saargebiet eine geradezu vernichtende Niederlage für die französische Politik bedeuten würde. Man wäre deshalb, wie aus mancherlei Anzeichen geschlossen werden kann, nicht abgeneigt, ein Abkommen zu finden, durch das das Unvermeidliche sich mit möglichst wenig Reibung vollziehen würde. Aber die Franzosen haben diese Dinge offenbar nicht verstanden oder nicht verstehen wollen.

Deutschland hat die Abstimmung im Saargebiet nicht zu fürchten, im Gegenteil, eine solche Abstimmung würde ein gewaltiger deutscher Sieg werden, denn was im Saargebiet noch in Separatismus und Autonomie mündet, das ist ein kleines Häuflein volksfremden Gesindels.

Die Abstimmung würde eine überwältigende und erdrückende Mehrheit für die Rückkehr zum deutschen Mutterland bringen. Wenn sich also Deutschland wirklich bereit finden sollte, auf diese Abstimmung und damit auf einen Triumph zu verzichten, um der französischen Politik eine Blamage größten Ausmaßes zu ersparen, dann hat gewiß nicht, wie einige französische Blätter meinen, Deutschland Gegenleistungen für einen solchen Verzicht durch-

zuführen. Aber man würde auf diese Weise eine Frage glatt und reibungslos erledigen, die heute noch für deutsch-französische Gespräche ein gewisses Hindernis bietet.

Die Haltung der französischen Blätter und auch die Haltung des französischen Kammerausschusses zeigt, daß weite Kreise in Frankreich eine solche Verständigung garnicht wollen. Wenn man dabei immer wieder in Frankreich den Völkerbund in den Vordergrund schiebt, so ist dazu nur zu sagen, daß gerade die Anhänger des Völkerbundes diese Institution aus dem Spiel lassen sollten. Denn der Völkerbund hat sich im Saargebiet schwer blamiert, jedoch seine guten Freunde ihm jede weitere Niederlage ersparen sollten. Und wenn man immer wieder in Frankreich die Worte „Demokratie und Freiheit“ im Munde führt, so weiß die Saarbevölkerung am besten, daß das gleiche Regime an der Saar nichts mit Freiheit zu tun hat. Die Demokratie besteht aber offenbar darin, daß man die Stimme des Landesrats, des Scheinparlaments, zu überhören pflegt, wie es erst jetzt wieder bei der Inkraftsetzung der Terrornotverordnung der Regierungskommission geschah, ebenso wie man die Stimme des Saarpöbels, wenn es sich immer wieder zu Deutschland bekennt, nicht hören will.

Für die deutsch-französischen Gespräche bedeuten diese dunklen französischen Machenschaften um die Saarfrage eine ernste Gefahr, denn es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß bestimmte einflussreiche französische Kreise gerade diese Frage benutzen, um eine etwaige deutsch-französische Annäherung zu sabotieren.

Das ist auch wohl das eigentliche Ziel des neuen Feldzuges, an dem sich, wie gesagt, fast die gesamte französische Presse beteiligt.

Nicht provozieren lassen!

Die Verschärfung des Regimes im Saargebiet.

Saarbrücken, 1. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Zur Inkraftsetzung der Verordnungen, die die Regierungskommission zur Wahrung der Ruhe und Sicherheit im Saargebiet erlassen zu müssen geglaubt hat, betont die „Saarbrücker Zeitung“, daß die Bevölkerung den neuen Verordnungen einen immerhin, auf sittlicher Zustimmung gegründeten Gehorjam nicht entgegenbringen können. Sie ihnen zu fügen, empfinde sie nicht als sittliche Pflicht; denn ihr Gewissen rebelliere dagegen, wie gegen jede Forderung, die sie als im Widerspruch zu ihrer nationalen Hoffnung ansehend, empfinde. Daß die Verordnungen aber befolgt werden, sei ganz bestimmt eine Klugheitsmaßnahme, und diese Klugheit sei von der gesamten deutschen Bevölkerung des Saargebietes zu erwarten. Klug zu sein und sich den Verordnungen zu fügen, sich durch nichts zu einer Übertretung hinreißen lassen oder provozieren zu lassen, sei eine nationale Pflicht. Das Blatt fordert die Bevölkerung auf, Disziplin zu halten und die Quittung mit dem Stimmschein zu präferieren.

Die Amtseinführung des Reichsbischofs

auf einen späteren Termin verschoben.

Berlin, 30. Nov. Der Evangelische Pressedienst meldet: Mit Rücksicht auf die durch den Rücktritt des geistlichen Ministeriums geschaffene Lücke hat der Reichsbischof angeordnet, daß die auf den ersten Adventsonntag festgesetzte Feier seiner Amtseinführung auf einen späteren Termin verschoben wird.

Auflösung der industriellen Arbeitgeberverbände.

Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Im Anschluß an den Aufruf der Reichsregierung und des Führers der Arbeitsfront an alle schaffenden Menschen haben die maßgebenden Vertreter der industriellen Arbeitgeberverbände in einer am gestrigen Tag abgehaltenen Sitzung beschlossen, die industriellen Arbeitgeberverbände aufzulösen und in Liquidation zu treten.

## Die Front der Arbeit.

Der grundsätzliche Umbau der „Deutschen Arbeitsfront“, der in der vergangenen Woche eingeleitet worden ist, ist bezeichnend für den Wandel, der sich in der deutschen Wirtschaft vollzieht. Wirtschaft soll nicht mehr ein mechanisches Neben- und Gegeneinander sein, sondern ein vertrauensvolles Zusammenwirken aller Schaffenden. Um das zu erreichen, ist ein Gegengewicht gegen die mit der modernen Wirtschaft eng verknüpfte berufliche Spezialisierung notwendig. Dieses Gegengewicht ist jetzt geschaffen worden. Die Arbeitsfront, die aus der Zusammenganz breiten Front der Arbeit schlechthin geworden. Bezeichnend dafür ist der Satz, den ihr Führer Dr. Lehn zusammen mit den Ministern Selts und Dr. Schmitt und dem Beauftragten des Reichsstatistikers für Wirtschaftsjahren, Wilhelm Keppler, in einem „Aufruf an die Schaffenden“ geprägt hat: „Vertrauen läßt sich nur von Mensch zu Mensch, nicht von Verband zu Verband gewinnen.“ Daß es sich dabei keineswegs nur um die „Gründung eines neuen Vereins“ handelt, geht daraus hervor, daß die neue Front sofort ein nicht nur vom humanen Standpunkt, sondern auch vom rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus gesehen, höchst wichtiges Problem angepaßt hat, mit dem das Zeitalter des Klassenkampfes nicht fertig zu werden vermochte: die Ausfüllung der Freizeit der Schaffenden. Durch die Bildung einer neuen Gemeinschaft unter dem Motto: „Kraft durch Freude“ soll das Leben der Menschen nicht nur stärker als bisher ausgefüllt werden, sondern sollen gleichzeitig von der wirtschaftlichen Seite her dem wirtschaftlichen Schaffen neue Kraftquellen erschlossen werden.

Auch in einer anderen Richtung ihrer umfassenderen erzieherischen Tätigkeit ist die Deutsche Arbeitsfront dieser Tage hervorgetreten. In einer eindringlichen und ersten Mahnung hat sie sich ebenso wie auch der Reichswirtschaftsminister gegen die immer noch da und dort bestehende Tendenz, die Preise ungebührlich zu erhöhen, gewandt. Es ist aber gleichzeitig ein Zeichen erfreulicher volkswirtschaftlicher Einsicht, wenn im Zusammenhang damit der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront, Selzner, sich sowohl gegen eine starre Tarifpolitik als auch gegen eine starre Preispolitik gewandt hat. Befürchtungen hinsichtlich der Preispolitik werden vor allem im Zusammenhang mit der zur Zeit sehr starken Bewegung in der Wirtschaft in der Richtung einer Kartellierung laut. Diese Bewegung hat auch in der vergangenen Woche angehalten. Ein Zusammenschluß ist erfolgt bei der Nähmaschinenindustrie, bei den Herstellern von Bierglasunterjochen und in der Form einer Preiskonvention bei den Herstellern von hauswirtschaftlichen Maschinen. Diese Preiskonvention zeigt deutlich, daß in Wirklichkeit sich der weitaus größte Teil der Kartelle seiner gemeinwirtschaftlichen Aufgabe in der Front der Arbeit durchaus bewußt ist. Denn in dieser Konvention stehen zum Beispiel leichten Preiserhöhungen auch entsprechende Preisnachlässe gegenüber. Brotschneidemaschinen stellen sich zum Beispiel im Preis um 3 bis 5 Prozent niedriger. Das liegt in der Richtung des notwendigen Zieles: nicht schematische, aber verantwortungsbewußte Preispolitik.

Die Vertrauensfront aller wirtschaftlich Arbeitenden als tiefer Kraftquell für unseren gigantischen Arbeitskampf, den wir in Deutschland führen, bekommt außerdem von zwei Seiten her eine starke Unterstützung. Durch die kluge, sachliche und gerechte Art und Weise, wie die Reichsregierung jetzt wieder ein psychologisch so schwieriges Problem wie das der Doppelverdiener geregelt hat und durch den freundlichen Einjah unserer Wirtschaftsführer, wie er in dem Mahnruf des Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach an die deutsche Industrie zum Ausdruck kommt, daß sie in diesen Wintermonaten keine auch noch so kleine Arbeitsbeschaffungsmöglichkeit ungenutzt lassen dürfe.

Angeht es dieser wirtschaftlichen Kraftauslösung von allen Richtungen her, ist es kein Wunder, daß auch in der vergangenen Woche wieder eine Reihe günstiger Nachrichten gemeldet werden konnten. Voran die Tatsache, daß bei den Reichsfinanzen die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr erfreulich gestiegen sind und daß sich im laufenden Etatsjahr aller Voraussicht nach zum erstenmal wieder Einnahmen und Ausgaben die Waage halten werden. Daneben konnte die industrielle Produktionsstatistik des Statistischen Reichsamtes mitteilen, daß die Industriebeschäftigung auch im Oktober weiterhin gestiegen ist und zwar gleichmäßig bei den Produktions- und den Verbrauchsgütern. Sie hat damit im übrigen annähernd den Stand bei Ausbruch der Bankenkrise im Juli 1931 wieder erreicht. Günstige Nachrichten lagen auch von den Banken vor, deren Einlagenrückgang immer geringer wird und bei denen als Folge der Wirtschaftsbelebung eine starke Be-

Deutsch-französische Besprechungen

erst nach der Regierungserklärung im französischen Kabinett. Paris, 1. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Über die weitere Behandlung der Abrüstungsfrage will das „Deuore“ erfahren haben: Die eigentlichen Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland würden erst nach der Regierungserklärung des neuen französischen Kabinetts aufgenommen werden und mit einem Meinungsaustrausch zwischen dem Berliner Botschafter Francois-Poncet und der Wilhelmstraße beginnen. Sie würden sich auf die Klarstellung beziehen, die jeder Franzose hinsichtlich folgender Punkte zu haben wünscht: Dauer der Dienstzeit der von Deutschland geforderten 300 000 Mann, Gestaltung der politischen Verbände, Menge der Waffen, die Deutschland zu besitzen wünsche, Art der Kontrolle. Es würde schwierig sein, ein absolutes gegenseitiges Kontrollsystem für beide Länder zu schaffen. Das „Deuore“ schließt: Wir glauben vorläufig zu wissen, daß auf keinen Fall die französische Regierung freiwillig der Aufrüstung Deutschlands zustimmen will, selbst nach der Aufforderung, die sie von England erhalten hat.

# Steuerrückstände für Arbeitsbeschaffung.

## Ersatz, Instandsetzungen, Ergänzungen.

### Eine einmalige Maßnahme im Rahmen der Winterschlacht.

Berlin, 30. Nov. Es gibt Steuerpflichtige, deren wirtschaftliche Bewegungsmöglichkeit und Kreditfähigkeit dadurch beeinträchtigt wird, daß sie mit Steuerzahlungen stark im Rückstand sind. Sie würden gern Ersatzbeschaffungen, Instandsetzungen, Ergänzungen oder dergl. durchführen lassen; es ist ihnen jedoch nicht möglich, den erforderlichen Kredit zu erhalten, so lange ihre alten Steuerrückstände bestehen. Der Kampf der Arbeitslosigkeit bedingt, daß diese Hemmung so weit wie möglich beseitigt wird. Deshalb hat der Reichsminister der Finanzen durch Runderlaß die Finanzämter soeben ermächtigt, die Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 unter der Voraussetzung zu erlassen, daß der Steuerpflichtige in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis 31. März 1934 einen entsprechenden Betrag aufwendet für Ersatzbeschaffungen an Gegenständen des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals, für Instandsetzungen oder Ergänzungen an Gebäuden, für Wohnungsteilungen oder dergl.

Wer mit Steuern aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 rückständig ist und von der Möglichkeit, den Betrag zu erhalten, Gebrauch machen möchte, muß die Ersatzbeschaffung, Instandsetzung, Ergänzung oder dergl. unverzüglich in Angriff nehmen und bis spätestens 31. Dez. 1933 beim Finanzamt einen entsprechenden Antrag stellen.

Die steuerlichen Vergünstigungen des Gesetzes über Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen vom 1. Juni 1933 und des Gesetzes über Steuererleichterungen vom 1. Juli 1933 und die Möglichkeit der Gewährung eines Reichszuschusses nach dem Gebäudeinstandsetzungsgesetz vom 21. Sept. 1933 werden durch einen Erlaß, der im Rahmen der neuen Maßnahmen erfolgt, nicht berührt.

Diese steuerlichen Vergünstigungen und der Reichszuschuß werden trotzdem gewährt. Auch Zinsvergütungsscheine

werden trotzdem gegeben. Es handelt sich also in dem Steuererlaß um eine Maßnahme neben den übrigen Maßnahmen.

Ein Antrag auf Erlaß des Steuerrückstandes unter der bezeichneten Voraussetzung hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn glaubhaft erscheint, daß der Rückstand in der Errichtung von Reichsteuern nicht auf Böswilligkeit oder Nachlässigkeit zurückzuführen ist. Eine Verlängerung der Antragsfrist über den 31. Dezember 1933 hinaus wird nicht erfolgen. Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933, wegen deren ein Antrag im Rahmen des soeben erschienenen Runderlasses nicht bis zum 31. Dezember 1933 eingebracht wird, werden ab Januar 1934 unbedingt beigetrieben werden. Es empfiehlt sich deshalb, daß die Steuerpflichtigen, die mit Steuerzahlungen aus der Zeit vor dem 31. Jan. 1933 rückständig sind, unverzüglich einen entsprechenden Antrag auf Ersatzbeschaffungen, Instandsetzungen, Ergänzungen oder dergl. erteilen und unverzüglich einen Antrag beim Finanzamt einbringen.

Die neue Maßnahme erstreckt sich auf Reichsteuern und zwar auf jegliche Reichsteuern mit Ausnahme der Lohnsteuer.

Es ist ausgeschlossen, daß die Maßnahme früher oder später auch auf Rückstände ausgedehnt wird, die aus der Zeit nach dem 1. Januar 1933 entfallen, sondern es handelt sich um eine einmalige Maßnahme im Rahmen der gegenwärtigen Winterschlacht gegen die Arbeitslosigkeit. Auf Rückstände, die auf die Zeit nach dem 1. Januar 1933 entfallen, findet das übliche Beitreibungsverfahren Anwendung. Es ist Pflicht eines jeden Steuerpflichtigen, der solche Rückstände zu verzeichnen hat, diese sobald wie irgendmöglich zu beseitigen. Je schneller die Beseitigung der Rückstände erfolgt und je pünktlicher die laufenden Steuerzahlungen entrichtet werden, um so früher ist die Voraussetzung für die praktische Durchführung der grundlegenden Vereinfachung unseres Steuerwesens und für eine Senkung der Steuerlast gegeben.

wegung der Konten bemerkbar ist. An den Börsen hielt die feste Tendenz an und konzentrierte sich in den letzten Tagen vor allem auf die Aktien. Dabei hat die Reichsbank wieder einen kleinen Posten Wertpapiere abgegeben, ein Zeichen dafür, daß sie ihr neues Recht nicht einseitig als Käufer auf dem Markt der Wertpapiere auszuüben gewillt ist, sondern als Regulierer. Auch die Reichsbank konnte auf der Tagung ihres Verwaltungsrates am 27. und 28. November über eine Steigerung des Güterverkehrs berichten. Allerdings haben die Einnahmen aus dem Güterverkehr nicht die gleiche Steigerung erfahren wie der Verkehr selbst. Sie liegen noch etwas unter dem Vorjahr. Das ist auch kein Wunder. Denn die Reichsbank ist seit Jahren bemüht, durch Tarifsenkungen die Schärfe der Wirtschaftskrise zu mildern. Sie konnte soeben mitteilen, daß diese Tarifsenkungen seit 1929 für einen Einnahmehausfall von rund 550 Millionen Mark oder 16 Prozent ausmacht.

Besonders beachtlich für den weiteren Verlauf der Arbeitslosigkeit ist im übrigen die Mitteilung der Reichsbank, daß von ihr insgesamt im Jahre 1933 1400 Mill. Mark für Arbeitsbeschaffungen (einschließlich der Löhne der Bauunterhaltungs- und Werkstättenarbeiter) ausgegeben worden und daß dieselbe Summe insgesamt auch für das Jahr 1934 vorgesehen ist.

Abschließend sind endlich noch die Arbeiten der Bankequation hervorzubeden, die in der vergangenen Woche mit Hochdruck fortgesetzt wurden und die in kürzester Frist zu positiven Vorschlägen an die Reichsregierung zusammengefaßt werden sollen. Über diese Arbeiten läßt sich erfreulicherweise sagen, daß sie die wunden Punkte im deutschen Bankwesen deutlich zum Ausdruck bringen, sich aber trotzdem hüten, das Rind mit dem Bade auszuschütten. So ist zu erwarten, daß die große deutsche Front der Arbeit auch von dieser Seite her eine neue kräftige Stütze bekommen wird.

# 40 Jahre Arbeit für eine Viertelmillion Menschen.

## Unterredung mit Staatssekretär Hierl über den Arbeitsdienst.

### Die finanzielle Produktivität.

Berlin, 30. Nov. Der Reichsleiter für den Freiwilligen Arbeitsdienst Staatssekretär Hierl gewährte einem Vertreter der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ eine Unterredung, in der er außerordentlich bedeutsame Angaben über den Arbeitsdienst machte. Dem Arbeitsdienst sei eine große volkswirtschaftliche Produktivität zuerkennen. Schon jetzt finde man überall im Reich zahlreiche Stellen, die im Vorjahr noch ödland waren und auf denen heute Kartoffeln oder Getreide wachse. Der Arbeitsdienst wolle ja durch bestmögliche Bearbeitung deutschen Bodens unter Volk unabhängig von der Einfuhr lebensnotwendiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse machen.

Wenn der Arbeitsdienst diese Aufgabe erfülle, dann habe er eine derartig produktive Aufgabe gelöst, daß demgegenüber alle im privatkapitalistischen Geist angestellten Rentabilitätsberechnungen adäquat erschienen. Die volkswirtschaftliche Produktivität des Arbeitsdienstes werde in viel höherem Maße erscheinen, wenn es gelänge, den vom alten System hinterlassenen Zustand eines planlosen Einsatzes zu überwinden. Dazu wäre eine planvolle Arbeitsbeschaffung für den Arbeitsdienst, gipfelnd in einer Zentralstelle des Reichs und Zweigstellen in den Ländern usw. notwendig. Seit Jahren weise er auf diese Notwendigkeit hin. Er hoffe, daß es ihm schließlich gelingen werde, die dazu nötige Unterstützung anderer Reichsbehörden zu gewinnen. Zur finanziellen Produktivität verwies der Staatssekretär u. a. darauf, daß der jugendliche Arbeitslose dem deutschen Volk durchschnittlich 1,50 Mark täglich koste. Der Arbeitsdienstwillige koste 2,14 Mark einschließlich der Kosten für Führung und Verwaltung. Für die Lehrkosten von 64 Pfennig werde erreicht, daß der junge Mensch, anstatt für den volkswirtschaftlichen Produktionsprozeß auszufallen, volkswirtschaftliche Werte schaffe und daß er, anstatt durch Arbeitslosigkeit zu verkümmern, Leib und Seele bei der Arbeit gesund erhalte und zu einer hohen, sittlichen Auffassung vom Begriff „Arbeit“ erzogen werde. Dieser Vorteil, der sich durch Zahlen gar nicht ausdrücken lasse, sei von größter Bedeutung auch für die Volkswirtschaft.

Eine Entlastung der Gemeinden trete schon durch das Ausscheiden der jungen Leute aus der Erwerbs-

losenfürsorge ein. Dazu komme noch die starke Belebung der ortsanfässigen Wirtschaftskreise durch ein Lager, das 200 junge Leute mit ihren vielfältigen Bedürfnissen umfaßt. Das Geld, das dem Arbeitsdienst für die Unterhaltung der Mannschaft und Lager zur Verfügung gestellt werde, fliehe doch reiflos in die Volkswirtschaft zurück. Daher bemühte sich die Gemeinde auch, Arbeitslager in ihren Bereich zu bekommen. Es sei selbstverständlich, daß ein Abbau des Arbeitsdienstes im kommenden Winter nicht stattfinden werde. Wetterfeste Unterkünfte, allerdings teilweise von spartanischer Einfachheit, seien vorhanden. Daneben habe die Reichsleitung transportfähige Holzbaracken entworfen, die bereits in zahlreichen Fällen in unbewohnten Gegenden errichtet wurden. Was die Beschäftigungsmöglichkeiten anlangt, so würden zur Durchführung der in Deutschland vorhandenen volkswirtschaftlich wertvollen Kulturarbeiten bei einem Tageseinsatz von einer Viertelmillion Menschen noch mindestens 40 Jahre benötigt werden. Auch für den Winter sei vorgesorgt. Im übrigen bleibe unverrückbares Ziel die Einführung der allgemeinen gleichen Arbeitsdienstpflicht für alle arbeitsfähigen jungen Deutschen. Zum Schluß schilderte der Staatssekretär, wie die aus dem Arbeitsdienst ausschließenden vielfach schon vor der Entlassung von Unternehmern angefordert würden.

# Die Verminderung der Arbeitslosigkeit

## im Spiegel der Krankentassenstatistik.

Berlin, 30. Nov. Die Monate Juli, August und September 1933 brachten nach den Feststellungen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung im Gegenjahr zu den Vorjahren eine von Monat zu Monat fortwährende erhebliche Zunahme sowohl an Krankentassenmitgliedern als auch an beschäftigten Arbeitnehmern. Die Zunahme an beschäftigten Arbeitnehmern betrug in abgerundeten Zahlen im Juli 129 000 oder 1,0 v. H., im August 280 000 oder 2,1 v. H. und im September 205 000 oder 1,5 v. H. Ende September

standen rund 13,9 Prozent Arbeitnehmer in Beschäftigung, das sind rund eine Million mehr als am Schluß des Monats September 1932 und rund 2,4 Millionen mehr als Ende Januar 1933, dem diesjährigen Tiefstand der Beschäftigung.

Wie grundsätzlich günstiger die Arbeitsmarktlage in diesem Jahre geworden ist, zeigt, wie das Bz.-Büro meldet, eine Gegenüberstellung der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Laufe des dritten Vierteljahres der letzten fünf Jahre. Danach ist in diesem Zeitabschnitt sogar in dem wirtschaftlich günstigen Jahre 1929 ein erheblicher Rückgang der Beschäftigten eingetreten, während sich im Berichtsjahr erstmals von Monat zu Monat eine kräftige Zunahme an Beschäftigten ergeben hat.

Für den Arbeitsmarkt bedeutsam ist ferner die Feststellung, daß der Anteil der Frauen fast gleichmäßig absinkt. Es ist anzunehmen, daß ein Teil der beschäftigten Frauen auf Grund der Herabgabe von Ehestandsdarlehen aus der Arbeitnehmerstätigkeit ausgeschieden ist, da diese Maßnahme der Reichsregierung den Austausch von Frauen gegen Männer auf den verfügbaren Arbeitsplätzen fördert.

Mit Ausnahme des Bekleidungs- und des Holz- und Schnitstoffgewerbes, die im September einen geringen Rückgang der Beschäftigten ausweisen, hat die Zahl der Beschäftigten in allen erfassten Industrie- und Gewerbegruppen von Monat zu Monat zugenommen. Die Krankentassenstatistik bildet mit diesem Ergebnis eine Ergänzung und Bestätigung für die von den Arbeitsämtern errechneten dauernden sinkenden Ziffern der Arbeitslosigkeit.

### Wieder mehr Notstandsarbeiter im Oktober.

Berlin, 30. Nov. Infolge der weiteren Vermehrung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen hat sich, wie das Bz.-Büro meldet, die Zahl der bei Notstandsarbeiten Beschäftigten im Oktober wiederum erhöht. Insgesamt ist der Bestand an Notstandsarbeitern von 232 445 Anfang Oktober auf 314 437 Ende Oktober gestiegen.

Nach der Art der Unterstützung, die die Notstandsarbeiter vor der Aufnahme der Beschäftigung in Anspruch genommen hatten, entstammten Ende Oktober etwa die Hälfte, genau 44,3 v. H., aus der Arienfürsorge, 40,3 v. H. aus der öffentlichen Fürsorge und 15,4 v. H. aus der Arbeitslosen-

# Die Verkehrs- und Finanzlage bei der Reichspost.

### Tagung des Verwaltungsrats.

Berlin, 30. Nov. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hielt gestern und heute eine Tagung ab. Der Reichspostminister erstattete Bericht über die Verkehrs- und Finanzlage der Reichspost im Jahre 1933, das ein etwas erfreuliches Bild als das Vorjahr bietet. Zwar sei der Vorjahresverkehr noch nicht überall erreicht, aber die 1932 noch stark abgleitenden Kurven näherten sich immer mehr einer horizontalen Bewegung. Die anhaltende Belebung der Wirtschaft berechtige zu der Hoffnung, daß in absehbarer Zeit ein lebhafterer Auftrieb im Verkehr der Deutschen Reichspost eintreten werde. Die bisherigen Einnahmen seien hinter dem Soll des Voranschlags 1933 zurückgeblieben.

Man müsse für 1933 mit einem Gesamteinnahmehausfall von 100 Millionen Mark rechnen. Das zusätzliche Arbeitsbeschaffungsprogramm, das durch Aufnahme eines Wechselkredits in Höhe von 76,6 Millionen Mark finanziert werde, sei bereits zu über 80 v. H. vergeben. Dadurch konnten bei der allgemeinen Wirtschaft über 4700 Arbeiter neu eingestellt und beinahe 11 000 Arbeiter weiterbeschäftigt werden. Seit Januar 1933 habe die Reichspost rund 22 000 Arbeitern mehr Lohn und Brot verschafft. Außerdem habe die Deutsche Reichspost als Arbeitgeberin Vorzüge getroffen, daß der allgemeine Arbeitsmarkt nicht durch Entlassung von Personal ohne Not belastet werde. Die Zahl der Hilfskräfte, Arbeiter und Angestellten sei seit Ende März um 7000 gestiegen. Bei allen

Beschaffungsmaßnahmen der Reichspost läme auch das Handwerk und der Mittelstand in erster Linie mit zum Zuge.

Der dem Verwaltungsrat vorgelegte Nachtrag zum Voranschlag sieht aus der bisherigen Entwicklung der Einnahmen die Folgerung. Der voraussichtliche Einnahmehausfall kann durch Minderaufwendungen, die mit dem schwachen Verkehr Anfang des Rechnungsjahres zusammenhängen, ausgeglichen werden.

Durch Änderung der Post- und Fernsprechanordnung werden wieder eine Reihe von Verkehrsvereinfachungen und Gebührenermäßigungen geschaffen, die neben der bereits bekanntgegebenen Gebührenänderung für Doppelbriefe und Drucksachen u. a. folgendes bringen: Rünftig ist gestattet, den Drucksachen kleinere Muster, zum Beispiel Stoffproben, Bleistifte usw. beizufügen. Bei sämtlichen Arten von Päckchen ist die Einschreibe- und Nachnahmebelastung zugelassen worden. Die Ausfälle für die Gebührensentungen betragen insgesamt rund 4 Mill. M. jährlich. Im Fernsprecheverkehr wird die Gültigkeit der Gespräche mit Voranmeldung und der Gespräche, zu denen eine Periode herbeigerufen wird, um 24 Stunden verlängert. Die Bestimmungen über die Monatsgespräche und Stundenverbindungen sind zugunsten der Teilnehmer neu geregelt worden. Für Fernsprechanrufe, Gespräche und Telegramme des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers werden von jetzt ab keine Gebühren mehr erhoben.

Der Ratifikation des Weltnachrichtenvertrags von Madrid und des europäischen Rundfunkvertrags von Luzern stimmte der Verwaltungsrat zu.

# Frankreich, das unantastbare Bollwerk.

## Daladier über die französischen Grenzbefestigungen.

### Der französische Kriegsminister vor der Militärpresse.

Paris, 30. Nov. Kriegsminister Daladier hielt auf einem von der Vereinigung der Militärpresse gegebenen Frühstück eine Rede. Er sagte, man müsse endlich mit der Legende aufhören, die Frankreich beschuldige, imperialistische Ziele zu vertreten. Ebenso notwendig sei es aber auch, zu den anderen Gerüchten Stellung zu nehmen, wonach Frankreich im Falle einer Gefahr auf die Knie fallen würde. Das französische Volk sei gewiß kein kriegerisches Volk, es sei aber jederzeit bereit, seine Grenzen zu verteidigen, aus denen es ein unantastbares Bollwerk gemacht habe, das vom Norden bis nach Nizza mit Mannschaften, Munition und anderen Schutzmaßnahmen ausgerüstet werde. Sehr lobend sprach sich Daladier über den Großen Generalstab aus, der der Beste sei, den Frankreich je gehabt habe. Das Heer arbeite im stillen und entziehe sich allen Streitfragen, die in der Öffentlichkeit verhandelt würden. Seine eigene Aufgabe bestiehe darin, das unumgängliche Werkzeug für die Erhaltung und den Schutz Frankreichs in vorzüglichem Zustand zu erhalten. Frankreich wisse, was es koste, überfallen zu werden und mache deshalb alle Anstrengungen, damit sich eine derartige Möglichkeit nicht wiederhole und damit Frankreich in den augenblicklichen Wirren fest bleibe, um der Gerechtigkeit Achtung zu verschaffen. Es gebe aber keine Gerechtigkeit, wenn man sich nicht im Vollbesitz seiner Kraft befindet.

### England erhöht die Gefechtsstärke seiner Infanterie.

London, 30. Nov. "Times" meldet, daß in der Organisation der englischen Infanteriebataillone eine wichtige Änderung eingeführt werde, indem einer der jedem Bataillon beigegebenen Maschinengewehrzüge künftig durch einen Offizier ersetzt werden solle, bestehend aus einem Offizier und 30 Mann mit zwei Mörsern. Der Zweck der Neuerung sei, dem Infanterieangriff mehr Nachdruck zu

geben. Die Mörser seien imstande, in der Minute vierzig Bomben bis zu einer Entfernung von 1350 Meter abzuschießen. Sie könnten auch zum Abfeuern von Rauchbomben zur Erzeugung eines schützenden Rauchvorhanges verwendet werden. Sie würden vorläufig von Pferden gezogen werden, bis sich zeige, ob Motorantrieb zweckmäßiger sei. Die Neuerung werde erst in der Heimatarmee und später bei den Überseebataillonen durchgeführt werden.

### Australien baut seine Wehrmacht aus.

Melbourne, 30. Nov. Der australische Kriegsminister Pearce teilte im Parlament mit, daß die australische Wehrmacht so ausgebaut werde sollte, daß sie für die Verteidigung Australiens ohne Hilfe englischer Streitkräfte ausreiche. Zu diesem Zweck sei u. a. die Herstellung von Kampfschiffen nach dem Muster der neuesten englischen Tanks vorgezogen.

### Vertrauen zu Deutschland

#### fordert ein Konservativer im Unterhaus.

London, 30. Nov. Während der Debatte über die englischen Luftstreitkräfte im Unterhaus erklärte Captain Guest (Konservativ), es sei unrecht, über die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers vom 23. November hinwegzugehen, in denen er seine Friedens- und Verhandlungsbereitschaft kundgegeben habe. Wir sollten Deutschland Zeit geben, sagte Guest, damit wir erkennen können, ob die Absichten Adolf Hitlers gut sind. Wir sollten ein wachsames Auge auf die Verhandlungen zwischen Adolf Hitler und Frankreich haben, um zu sehen, ob auch dabei gute Absichten vorwalten. Hitlers wichtiges Programm besteht darin, das bürgerliche und soziale Leben Deutschlands wieder aufzubauen. Vielleicht ist es die Absicht Adolf Hitlers und seiner Mitarbeiter, aufzurufen, sobald ihnen die Mittel dazu zur Verfügung stehen. Aber wenn wir wachsam, vernünftig und vertrauensvoll sind, dann werden wir einen solchen bösen Tag vermeiden können.

### Bereiteter Umsturz in Portugal.

#### Der Flieger Sarmento wegen Umsturzabsichten verhaftet.

Lissabon, 1. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Im Zusammenhang mit einem grobangelegten portugiesischen Umsturzversuch gegen die Diktatur des Dr. Salazar ist, wie am Freitagmorgen amtlich mitgeteilt wird, der bekannte portugiesische Flieger Sarmento verhaftet worden. Bei seiner Verhaftung wurden schwer belastende Schriftstücke beschlagnahmt, die Einzelheiten über den geplanten Anschlag enthielten. Die Revolutionäre planten die Beschlagnahmung der Vermögen von Ministern und hohen Funktionären sowie der monarchistischen Güter, deren Erlös für die Entschädigung der Opfer der Diktatur verwendet werden soll. Ferner war die Verstaatlichung des gesamten Kirchengüterbesitzes und die Entpolitisierung der Priesterschaft geplant. Die Beamten, die die Diktatur unterstützten, sollten abgesetzt werden, alle Unternehmen von kollektivem Interesse sollten verstaatlicht und eine Staatsbank gegründet werden. Die portugiesische Regierung hat eine Zensur sämtlicher ausländischer Kabel verfügt.

### Ein Putschplan der Radikalen in Spanien?

Madrid, 30. Nov. Die Zeitung "El Socialista" veröffentlicht einen angeblichen Plan radikaler Kreise, die sich Waffen verschaffen und mit Hilfe eines Teiles der Garnison von Sevilla auf Madrid marschieren wollten, um dann die Mitglieder der sozialistischen Exekutivkommissionen zu töten. Das Blatt schreibt, die Radikalen würden durch einen solchen Plan freiwillig oder unfreiwillig nur der Monarchistischen Partei Vorschub leisten.

### Rücktritt der Gouverneure von Cadix und Almeria.

Madrid, 1. Dez. Nach einer Mitteilung des Innenministeriums sind im Wahlkreis Coruna neun Republikaner und acht Kandidaten der Rechten gewählt worden. Der Rücktritt des Justizministers Alesari, der aus Protest gegen die Wahlmethoden erfolgte, hat nunmehr auch zum Rücktritt mehrerer seiner politischen Freunde geführt, u. a. zum Rücktritt der Gouverneure von Cadix und Almeria.

### Politischer Mord auf offener Straße.

Madrid, 30. Nov. In Cuenca erschoss ein Kommunist auf offener Straße zwei Angehörige der katholischen Rechtsfront. Der Doppelmord hat die größte Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen. Angehörige der sozialistischen Aufstandsbrigaden trifft die Provinzregierung in Badajoz umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen.

## Marburg an der Lahn.

Von Rudolf Herzog.

Da liegt die alte liebe Stadt zu Füßen. Da kriechen die alten, lieben Gassen wie ehedem den Berg hinan, wie heimliche Liebhaber auf gewundenen Pfaden, und umkreisen das Landgrafenschloß, das sechs Jahrhunderte und mehr ihnen winkte und doch nur schöner geworden war. Da breitet sich die stille, grüne Ebene weit hinaus, so weit wie man Gedanken senden kann, bis zu der Hügelkette, die den Horizont erklimmt, die Äste ihres Waldgebirges ausspannt und den ziellos schweifenden Gedanken zuruft: Bleibt hier, ruhet den Tag! ... Aus der Ebene laßt das sonnenglühende Gewässer der Lahn, und ein Frühlingwind, der nicht mehr als ein Streicheln ist, trägt spielerisch die Blütenblätter der Obstbäume mit sich und streut sie über den Fluß. Da ist, als ob auch die alte Lahn im Brautgewand schimmert und verflohen nach dem Bräutigam hinaufsteigt, dem alten Marburg, aus dessen Höfen und Gärten blühendes Strauchwerk hervorsproßt wie Blumensträuße am Hochzeitsrod. Und Stadt und Schloß, Fels und Berghänge, die sich seit Jahrhunderten schon ihre Liebe kund tun, waren nicht älter und waren nur schöner geworden.

So grüßelt der alte Verbindungsherr in meiner Marburger Studentenrevue "Die Welt in Gold", und wie er grüßelt mit personennem Vächeln alle, die zu Marburg Student waren, ihren Frühling erlebten in Fliederduft und wie er grüßelt mit personennem Vächeln alle, die zu Marburg Student waren, ihren Frühling erlebten in Fliederduft und Nachtigallenschmetter, auf lieblichschallender Kneipe den Becher schwingen lernten und auf Mensur den schwitzenden Schläger. Marburg — die Studentenstadt! Eine der wenigen im lieben deutschen Vaterland, der jener jugendliche Name noch mit Recht gebührt, von der mit Recht die Studenten singen: "Die Whilister sind uns gewogen meist, sie ahnen im Vortage, was Freiheit heißt! Frei ist der Busch!" Und wie die Warten der Jugend winkt von Schloßberg in bunter Zahl die Verbindungshäuser mit wachenden Fahnen.

Die Landgrafen von Thüringen erbauten als heilige Landesherren das feste Schloß auf dem Berg, das wie aus Vergangenheitsaugen weite Aussicht hält. Hier nahm die Landgräfin Elisabeth ihren Witwenhügel, die heilige Judenannt, die schon zu Lebzeiten ihres jüngernden Gemahls das den Armen zugedachte Brot in Rosen verwandelte, sich zu Marburg der Aelteste ergab unter Keiser Konrads, des gesüßlichten Kerkerrichters, mittelsoiler Anleitung und in der Ekklesiastik schloß, dem keuschen, frühgotischen Bau mit den jungfrauen schlanken Türmen. Im Ritterstalle seines Schloßes ließ Landgraf Philipp der Großmütige im Jahre 1529 das bedeutende Religionsgespräch stattfinden, das die

Spaltung zwischen Luther und Zwingli ebnet und den evangelischen Glauben einigen sollte.

Schon zwei Jahre vorher hatte der mutige Befennerfürst die Universität zu Marburg gegründet, die Welt erste protestantische Universität, die zu unseren Tagen in Glanz und Ruhm ihr vierhundertjähriges Jubiläum begehen konnte, und auch sie war nicht älter und war nur schöner geworden. Weil sie zeitweilig die Jugend verstand und ihr Recht auf den Frühling.

Wer hat in Marburg je danach gefragt, womit anders sich die Bevölkerung beschäftigte als mit den Studenten? Daß sie Zigaretten anfertigte und Biere braute, war nicht mehr als recht und billig. Daß sie praktische Tischwaren herstellte, hatte Zweck. Daß sie in großen und kleinen Gerbereien kräftig das Leder geklopft wurde, gehörte nicht minder zur handwerklichen Überlieferung, denn das Kräftemessen mit den Hundewerksgeßellen war ehrwürdiger Brauch und das Verledertwerden für seine Partei eine Schande.

Durch die Straßen des bewimpelten Städtchens zieht fadelschwingend und liederlingend eine Studentenschar. Sommer ist es und die Zeit der Stiftungsfeier. Die Fenster der Häuser sind voll von nickenden und lachenden Mädchenköpfen; vor den Haustüren erheben sich die Whilister von den Bänken und ziehen die Mähen und legen sie ärgerlich wieder auf, wenn ihnen ein Spitzname auf die würdige Glatze gesungen kommt im Überchwang des Jugendübermutes, und lachen doch vergnüglich in sich hinein, denn es ist die "Welt in Gold".

"Stoß an! Marburg soll leben!"

## Aus Kunst und Leben.

Frankfurter Theaterbrief. Im Schauspielhaus gabs ein Wiedersehen mit "Krieh-Brieh", der gern belächelten Kleinstadtposse aus der "guten" alten Zeit, die den heutigen Menschen leichtbeschwingt wie ein Märchen, dabei harmlos wie ein Kaffeeklatsch schwafelhafter Tanten amüset und die er trotz der relativen Unproblematis, die dem Biedermeier heute zugeschrieben wird, nicht gegen das heute eintauschen möchte. Was nicht ausschließt, daß das Wichtigste eines aufgeblasenen Kleinbürgerturns in dieser Zeit darzutun sich bemüht. Toni Impeloven war Regisseur und gleichzeitig Meister-Darsteller, eine Spielfertige. Besondere Freude hatte man an Wilfried Senferts (Emil) und Claire Winter (Suzanne). — In der Oper benutzte man die zufällige Anwesenheit von Richard Strauß, der das Festkonzert der Museums-Gesellschaft dirigierte, dazu, um die neuinszenierte "Arabella" in der authentischen Interpretation des Komponisten zu bieten. Effe Kment (Arabella) und Adolf

## Kurze Umschau.

Der Reichspräsident empfing den deutschen Botschafter in Madrid, Graf von Helldorf. Ferner empfing der Reichspräsident den Generaldirektor der Reichsbahn-Gesellschaft Dr. Dörpmüller, den Generalinspektor des Straßendienstes Dr. Lohr sowie den Reichsbahndirektionspräsidenten Kemn (Köln) bei Vorträgen über die Planung der Reichsautobahnen und den Stand der Arbeiten derselben sowie über das Projekt der unterirdischen Bahnverbindung zwischen Anhalter und Stettiner Bahnhof in Berlin.

Wie die NSK. meldet, hat der Führer gestern nachmittag den 5. Lehrgang der Reichsführerschule der NSDAP. in der Reichskanzlei empfangen.

Stabschef Röhm veröffentlicht in der NSK. folgende Mitteilung: Aus Anlaß meines Geburtstages habe ich aus allen Kreisen so zahlreiche Glückwünsche erhalten, daß ich sie vorläufig, ohne meine pflichtmäßigen Aufgaben zu vernachlässigen, nicht sofort beantworten kann. Ich bitte daher, mir zu erlauben, daß ich zunächst auf diesem Wege allen meinen SA-Kameraden, Parteigenossen und Volksgenossen und Genossen für die Freude und Ehre, die sie mir gegeben haben, danke.

Auf Grund seiner Ernennung zum Führer des Reichsverbandes der Deutschen Presse durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat Hauptmann a. D. Weich die Leitung des Landesverbandes Berlin, die er seit Mitte April inne hatte, niedergelegt. Gleichzeitig hat er Herrn Karoly Kampmann, Chefredakteur des "Angriffs", zu seinem Nachfolger und Chefredakteur Alfred-Jungemar Berndt zu dessen Stellvertreter bestellt.

Das Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Costa Rica, das am 28. Oktober 1932 in San José de Costa Rica unterzeichnet wurde, ist ratifiziert worden. Das Handelsabkommen ist am 22. Nov. 1933 in Kraft getreten.

Der Führer der kanadischen Streitkräfte während des Weltkrieges, General Sir Arthur Currie, ist gestorben.

Wie die Agentur Indo Pacific aus Schanghai berichtet, hat der politische Ausschuss des Kuomintang das Rücktrittsgesuch des Außenministers Lo Wenfan angenommen.

## Versammlungsverbote

### für deutsche Verbände in der Tschechoslowakei.

Prag, 30. Nov. Das Polizeikommissariat in Aussig hat die für Sonntag angelegte öffentliche Versammlung der Sudetendeutschen Heimatfront, auf der ihr Führer, Konrad Henlein, sprechen sollte, aus Gründen der öffentlichen Sicherheit verboten und die bereits erteilte Erlaubnis zur Aushängung von Plakaten zurückgezogen. Die Abhaltung einer Versammlung der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei und eine öffentliche Versammlung des Sozialdemokratischen Wahlvereins unter freiem Himmel wurde aus den gleichen Gründen untersagt.

Eine für den heutigen Freitag angelegte Volksversammlung der Sudetendeutschen Heimatfront in Brüx, in der ebenfalls Konrad Henlein sprechen sollte, wurde von der Polizeibehörde im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung untersagt.

Bermann (Madryla) gaben der Aufführung stimmlichen Glanz. — Nach dem "Graf von Luxemburg" entschloß man sich in der Oper zu Lehars "Lustige Witwe". Charakteristischer kann der Mangel an zeitgenössischen Operetten von Qualität kaum bewiesen werden. Hela Quis als Gast, Karl Viktorius, Ewa Juktus sowie vor allem das Ballet (Core Bentish, Alie Peterien, Karl Gold) konnten die fast "historische" Popularität dieser Operette erneut beweisen. (Am Puls: A. Krejchmar. Regie: W. Schillings).

Das Preussische Theater der Jugend, die vom preussischen Ministerpräsidenten Göring und dem Kultusminister Rust geschaffene neue Bühne der Berliner Jugend, der Schuljugend, der Hitler-Jugend, der SA, der SS, und des Stahlhelms, eröffnet am Samstag, 2. Dezember, 18 Uhr im Schiller-Theater ihre erste Spielzeit mit Schillers "Wilhelm Tell" in der Inszenierung des Intendanten Herbert Maiba. In der Aufführungsvorstellung geht ein Festakt voraus, bei dem der Leiter des Amtlichen Preussischen Theaterausschusses Staatskommissar Hinkel und der Oberbürgermeister von Berlin Dr. Sahn sprechen werden. Das Theater spielt täglich um 18 Uhr, Mittwoch, Samstag und Sonntag um 16 Uhr und 20 Uhr. Zahlreiche Vertreter der Reichs- und preussischen Regierung haben ihr Erscheinen zugesagt. Im übrigen werden alle Vertreter der Berliner Lehrerschaft dem Eröffnungstag beiwohnen. — Ihrer Berufung in den Gründungs Vorstand des Preussischen Theaters der Jugend, E. W., haben zugestimmt: Reichsarbeitsminister Franz Soldte, Oberpräsident Wilhelm Rube, Staatskommissar Hans Hinkel, Reichsjugendführer Balduv v. Schirach, bzw. als dessen Vertreter Gotthard Urban, SA-Gruppenführer Karl Ernst, SS-Oberführer Dr. Heinz, Oberbürgermeister Dr. Sahn, Stadtschulrat Dr. Meinshausen, Direktor Dr. Guenther, Oberregierungsrat Eichhoff. Den Vorsitz des Preussischen Theaters der Jugend hat nach Genehmigung durch den Ministerpräsidenten Göring Staatskommissar Hinkel übernommen.

Theater und Literatur. Im Londoner Wintergartentheater erlebte in Gegenwart des Dichters "On the rock", das jüngste Stück Bernard Shaws, seine Weltaufführung. Wirklich übertragen heißt der Titel "Auf den Klippen", die bessere Übersetzung lautet "Gescheiter". Shaw, der ewige Spötter, läßt hier sein früheres politisches Ideal, die Demokratie, scheitern. Ort der Handlung ist das ganze Stück hindurch das Arbeitskabinett der englischen Premierminister in der Downingstraße Nr. 10. Das Publikum war von Shaws neuester satirischer Attende gegen die Obrigkeit restlos entzückt. — Im Neustädter Landestheater kam der junge Dramatiker Hermann Hermede mit seinem Schauspiel "Brüder" erstmalig zu Worte. Die Aufführung machte auf die Zuschauer tiefen Eindruck. Der Aufführung ging eine Totengedenkfeier voraus.

Der Deutsche Gruß bei den Behörden.

Berlin, 30. Nov. Der Reichsinnenminister hat die obersten Reichsbehörden und die Länderregierungen gebeten, für die Durchführung des Deutschen Grußes folgenden anzuordnen:

1. Der Deutsche Gruß für die Beamten, Angestellten und Arbeiter von Behörden im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen besteht im Erheben des rechten Armes.

Es ist freigestellt, zu dieser Grußbezeugung die Worte „Heil Hitler“ oder „heil“ oder gar nichts zu sagen. Andere Worte sind aber gleichzeitig mit dem Deutschen Gruß nicht zu sagen.

Wer den Deutschen Gruß mit dem rechten Arm wegen körperlicher Behinderung nicht ausführen kann, grüßt möglichst durch Erheben des linken Arms.

2. Beamte in Uniform wenden künftig abweichend von den bisherigen Bestimmungen auch mit Kopfbedeckung in und außer Dienst den Deutschen Gruß an.

3. Der Gruß der uniformierten Beamten der Landespolizei wird durch die zuständigen Länderministerien geregelt.

Für die Reichswehr bleibt es bei den Anordnungen des Reichswehrministers.

Reichspräsident von Hindenburg

an den scheidenden Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes.

Berlin, 30. Nov. Der Herr Reichspräsident hat an den scheidenden Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Landesdirektor a. D. v. Winterfeldt-Mentz, ein persönliches Schreiben gerichtet, in dem er ihm herzlichen Dank und vollste Anerkennung ausspricht für alles, was der Scheidende in langjähriger Arbeit für das Deutsche Rote Kreuz und damit für das Vaterland geleistet hat und ihn zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Roten Kreuzes ernannt.

Der Reichspräsident erinnert in seinem Schreiben daran, daß das Deutsche Rote Kreuz unter der umsichtigen Leitung seines bisherigen Präsidenten nach Kräften dazu beigetragen hat, die Not der Nachkriegszeit im Vaterland zu lindern und er hierbei seine vornehmste Aufgabe darin gesehen hat, den Gedanken selbstloser Nächstenliebe gegen den Ansturm zahlreicher Sonderinteressen und -wünsche zu verteidigen.

Reichsminister Dr. Goebbels

spricht im Reichswehrministerium.

Berlin, 30. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels sprach, einer Einladung des Reichswehrministers folgend, heute um 9 Uhr vor den Offizieren und Beamten des Reichswehrministeriums über die „Grundlagen des Nationalsozialismus“. Er gab eine meisterhafte Darstellung von dem ideellen Gehalt des neuen Staates und zeigte die selbstverständliche Verbundenheit der tragenden Ideen des neuen Staates mit dem Grundgedanken der Wehrmacht. Der Vortrag, der 1 1/2 Stunden dauerte, wurde mit stärkstem Beifall aufgenommen. Generaloberst v. Bomberg dankte dem Minister Goebbels und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Vortragende noch oft vor diesem Kreise sprechen möge.

Reideämter für den Arbeitsdienst.

Einführung eines Arbeitspasses.

Berlin, 30. Nov. Mit dem 15. Dezember tritt eine wesentliche Neuordnung des Arbeitsdienstes ins Leben. In diesem Tage werden die im ganzen Reich eingerichteten Reideämter für den Arbeitsdienst ihre Tätigkeit aufnehmen, durch die von jetzt ab alle sich meldenden Freiwilligen eingestellt werden. Annahmen erfolgen täglich an den Wochentagen während der Dienststunden.

Die Einstellung in den Arbeitsdienst erfolgt aber nur noch am 1. eines jeden Monats.

Die Reideämter werden auch die Entlassung regeln und werden jedem Angehörigen des Arbeitsdienstes einen Arbeitspaß ausstellen. Dieser Paß wird in Deutschland bald ein sehr wichtiges Dokument sein, mit dem der Besitzer manchen Vorteil erlangen kann.

Die junge Männerwelt Deutschlands hat also ein erhebliches Interesse daran, dafür zu sorgen, daß sie in den Besitz eines Arbeitspasses gelangt. Das ist nun möglich über den Arbeitsdienst, der ein Ehrendienst für Deutschland ist.

Der ständische Aufbau der Wirtschaft.

Grundzügliche Richtlinien für die Durchführung.

Berlin, 30. Nov. Im Reichswirtschaftsministerium hat am 28. November 1933 unter dem Vorsitz des Herrn Reichsministers Dr. Schmidt eine grundsätzliche Aussprache über den ständischen Aufbau der Wirtschaft stattgefunden. Das Reichswirtschaftsministerium wird unter Verwertung der in der Aussprache gewonnenen Ergebnisse die organisatorische Grundlage für den ständischen Aufbau der Wirtschaft schaffen. Die Durchführung des ständischen Aufbaus wird in steter Fühlung mit der Wirtschaft Schritt für Schritt unter vorrätiger Ein- und Angliederung der bestehenden wirtschaftlichen Verbände in Angriff genommen.

Der Reichswirtschaftsminister erwartet von der deutschen Wirtschaft, daß sie die notwendige Disziplin wahrt und nicht durch eigenmächtige Unternehmungen den Gang der Entwicklung und damit die Wirtschaft stört.

Masseneintritte bei der Arbeitsfront.

Berlin, 30. Nov. Die Aufnahmegeuche zur Deutschen Arbeitsfront laufen derzeit stark ein, daß die einzelnen Dienststellen, die auf einen solchen Anhang nicht vorbereitet waren, die Arbeit kaum bewältigen können. So teilt der Gau Kurmark der Deutschen Arbeitsfront mit, daß die vorhandenen 5000 Aufnahmeformulare bei weitem nicht ausreichen. Unter den Aufnahmegeuchen befanden sich über 2000 Arbeiter. Ähnliche Verhältnisse werden aus Sachsen und aus Kurhessen gemeldet.

Mit dieser Aktion besteht für die Arbeitgeber die Möglichkeit, Anschlag an die Deutsche Arbeitsfront zu finden. Hierzu sei bemerkt, daß solche Arbeitgeber, die sich für die NSDAP melden, Parteimitglieder sein müssen. Die Arbeitgeber, die sich zur Deutschen Arbeitsfront melden, brauchen die Parteizugehörigkeit nicht zu besitzen.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Kochbrunnenumbau unterbleibt.

Erneuerungsarbeiten werden durchgeführt.

Das für den Umbau des Kochbrunnens beantragte Darlehen ist, wie die Städtische Pressestelle mitteilt, von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (nach fernmündlicher Mitteilung aus Berlin) abgelehnt worden bis auf einen Betrag von 50 000 M. für Verbesserung der sanitären Einrichtungen des Kochbrunnens und für den Umbau des Volksbrunnens am Kochbrunnen. Nähere Mitteilungen können erst gegeben werden, wenn der Beschluß der „Effa“ schriftlich vorliegt.

Der gestern von dem Magistrat gefasste Beschluß, das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Projekt der Stuttgarter Architekten Eisenlohr und Pfennig mit einigen Abänderungen ausführen zu lassen, kann daher nicht in die Tat umgesetzt werden.

„Der Sieg des Glaubens.“

Heute Abend, nicht wie gestern irrträumlich mitgeteilt wurde, wird im Walthalla-Theater, Wiesbaden, zum ersten Male der Groß-Tonfilm

Reichsparteitag Nürnberg 1933 der NSDAP.

vorgeführt.

In der Festvorbereitung werden die Spitzen der Behörden, der SA, SS, und die anderen Partei-Organisationen vertreten sein.

Eine Feiertunde der Innerlichkeit nahe.

Das Miterleben der großen Tage wird sich tief in die Erinnerung jedes Besuchers eingraben.

„Der Sieg des Glaubens“ wird aber auch für Viele der Sieg über noch vorhandene innere Hemmungen sein. Er wird das „Ja“ des 12. November 1933 noch einmal kraftvoll bestätigen.

Tiefe Erlebnisse und große nationalsozialistische Kunst wird uns als Geschenk unseres Volkstanzlers und Führers Adolf Hitler gegeben, der seine Volksgenossen nicht nur äußerlich, sondern auch mit ihrer ganzen Liebe gewinnen will.

In wenigen Stunden wird die deutsche Bevölkerung den großen Tonfilm „Reichsparteitag Nürnberg 1933“ erleben. Oberregierungsrat Raether von der Reichspropagandaabteilung, die Kameraleute Fangauß und Sepp Allgeier, die Filmmäntelnerin Leni Riefenstahl, der Musiker Herbert Windt und ein großer Mitarbeiterstab haben auf Anweisung des Führers den Film der nationalsozialistischen Bewegung fertiggestellt.

Wir werden Bilder ungeheurer Wucht und unvergleichlicher Schönheit sehen. Wir hören den Führer sprechen, nehmen teil an dem Jubel der Massen, an den disziplinierten Aufmärschen der Nürnbergfahrer. Wir nehmen auch die Hoffnung mit, daß an deutschem Wesen die Welt genesen wird.

Alle Deutschen werden diesen Tonfilm sehen wollen. Es wird undenkbar sein, daß ein aufrichtiger Befürworter des heutigen Staates den Vorführungen fernbleibt.

Mit Stolz muß jeder Einzelne sagen können: „Auch ich habe teilgenommen an dem großen Reichsparteitag 1933 in Nürnberg, ich war in dem gewaltigen Tonfilmwerk.“

Eine Rundgebung für Arbeitsbeschaffung.

Hausbesitz und Handwerk.

Gestern abend hielten der Haus- und Grundbesitzerverein und der Stadtvorband für Handwerk und Gewerbe im katholischen Gesellschaftshaus in der Dohlemer Straße eine eindrucksvolle Rundgebung ab, die den großen Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Der Vorsitzende des Stadtvorbandes für Handwerk und Gewerbe, Kaltwasser, begrüßte die Anwesenden, und wies auf die hohe Bedeutung der gemeinschaftlichen Rundgebung hin.

Amtmann Frei von der „Wegweg“ sprach dann über die neuesten Bestimmungen für die Gewährung von Reichszuschüssen und über die Fehlerquellen und Gefahrenmomente bei unzureichend installierten Anlagen. Der Redner verbreitete sich zuerst über die Gründung der Elektro- und Gasemission, die den Zweck hat, die Aufbringung der restlichen 65 Prozent, die nach dem 20prozentigen Zuschuß des Reichs- und den Zinsdarlehensscheinen noch verbleiben, den Hausbesitzern zu erleichtern. Dieses Geld leiht die Gemeinschaft und es wird dann von der „Wegweg“ in 24 Monatsraten eingezogen. Die Vorschläge sind bei der „Wegweg“ einzureichen und werden durch diese geprüft. Amtmann Frei sprach dann noch von den vielen Mängeln in bezug auf Installation, die sich in alten Häusern ergeben, von den Zinkleitungen, die keine einwandfreie Beleuchtung gewährleisten, auch feuergefährlich sind und schlechten Radioempfang bringen, ebenso von den nicht guten Vorkühnungen und den Abgasen mit Zwischenschaltern. Die Kosten für einwandfreies, neues Material sind im Verhältnis gering zu den Reparaturen und Abgasen, die durch überalterte, schlechte Leitungen entstehen.

Dipl.-Ing. Stein verbreitete sich dann über die alten Gas- und Wasseranlagen sowie ihre Mängel, die sich in schlechter Wasser- und Gaszufuhr bemerkbar machen. Es heißt dann meist der Druck des Gases sei zu schwach, wofür man das Gaswerk verantwortlich macht, während dieser Mangel lediglich den alten Anlagen zuzuschreiben ist, die bei ihrer Legung in der Hauptfläche für Lichtgas berechnet waren, während sie jetzt nur die Zufuhr für den größeren Verbrauch von Heizgas infolge zu enger Dimensionierung der Rohrleitung nicht schaffen können. Beide Redner wiesen an Hand von Experimenten an elektrischen und Gasleitungen sowie Tabellen ihre Ausführungen nach, und betonten die Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung für die sich jeder einzuleihen hat, um so den Führer bei seinem großen Werk zu unterstützen.

Handwerkskammerpräsident Dr. Spik stellte bei seinen Ausführungen zuerst die schöne Tatsache der Gemeinschaftsarbeit fest, die in früherer Zeit undenkbar gewesen wäre. Heute ist das Ziel nun erreicht und somit ein Teil dessen, was dem Führer vorsteht. Und es war wahrlich nicht leicht für den Führer, denn was er vorfand, war zerfallen. Da stand Kapital gegen Arbeiter, Volksgenossen gegen Volksgenosse, da war Wirtschaftsniedertrug und Resignation. 6 1/2 Millionen Menschen schmachteten in seelischer und leiblicher Not in Arbeitslosigkeit und Verzweiflung. Doch erst hatte der Führer andere Dinge zu schaffen, um die Plattform zu bilden, von der aus die

Arbeitslosigkeit bekämpft werden konnte. Unter Einsatz aller Kräfte konnten 2 1/2 Millionen Volksgenossen wieder der Arbeit zugeführt werden. Nun gilt es diese Position zu halten, daß kein Absinken des Arbeitsvolumens eintritt, damit im Frühjahr dann mit neuen Mitteln in die dritte Phase eingetreten werden kann. Der Führer hat uns alle gerufen bei dieser zweiten Phase des Kampfes — die Stellung zu halten — mitzuhelfen. Und da ist es gerade der Hausbesitz und das Handwerk, das die Pflicht hat, sich voll einzusetzen und das geschenkte Vertrauen des Führers zu rechtfertigen. Der Redner erläuterte eingehend die neuen Bestimmungen für die Reichszuschüsse. Danach sind jetzt im Hausbesitz zuzuschüssig alle Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten. Auch gibt es jetzt im Gegensatz zu vorher keine Einschränkung in bezug auf den Eigentümer des Hauses und die Zweckbestimmung des Gebäudes. Auch Schönheitsreparaturen sind mit einbezogen. Die Instandsetzungsarbeiten müssen jedoch eine Höhe von 100 M. haben, bei Elektro- oder Gasarbeiten werden jedoch Darlehen von 35 M. ab bereits gewährt. Abgelehnt wird der Einbau elektrischer Waschmaschinen, Kühlanlagen, Treppenhilfen usw., da der Lohnanteil dabei im Verhältnis zum Material zu gering ist, um damit die wirkliche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durchzuführen. Die Arbeiten dürfen erst begonnen werden, wenn der Zuschußantrag gestellt ist. Sollten sich dann im Laufe der Ausführungen noch weitere Arbeiten notwendig erweisen, so ist sofort ein Nachtragsantrag zu stellen. Zuschußberechtigt ist nicht nur der Grundstückseigentümer, sondern auch der Mieter, der Arbeiten auf seine Rechnung in seinen Räumen vornehmen läßt. Zu beschaffenden sind nur solche Gewerbetreibende, die im Handelsregister oder der Rolle der Handwerkskammer eingetragen sind. Die näheren Fragen über die Zuschußantragstellung beantwortet der Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins, sowie des Stadtvorbandes für Handwerk und Gewerbe. Syndikus Dr. Spik sprach dann noch von der Gründung des Rhein-Mainischen Garantieverbandes.

Zuletzt sprach NS.-Gauoberrat Wagner über die großen Leistungen, die vom Führer in der kurzen Zeit seiner Regierung vollbracht wurden und die das ganze Volk, besonders aber den Hausbesitz und das Handwerk verpflichtet, auch ihrerseits alles zu tun, um das große Werk des Führers wirksam zu unterstützen. Zum Schluß gab Herr Kuhfuß vom Haus- und Grundbesitzerverein einen Beschluß bekannt, in dem dem Handwerkskammerpräsidenten Schmidt für das Zustandekommen der Elektro- und Gasgemeinschaft aufs herzlichste gedankt wird, und in der die Unterzeichneten bitten, dem Führer den Dank für seine großzügigen Maßnahmen auszusprechen. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und den Reichstanzler schloß die Rundgebung.

Abbau weiblicher Beamter, Lehrer und Angestellter.

Frei gegen falsche Auslegung.

Der Preussische Minister des Innern hat den Gemeinden und Gemeindeverbänden ein Rundschreiben des Reichsinnenministers gegen die falsche Auslegung der Bestimmungen über den Abbau weiblicher Beamter, Lehrer und Angestellter mit dem Ersuchen übersandt, entsprechend zu verfahren. Das Rundschreiben des Reichsinnenministers lautet:

Wie ich aus zahlreichen Eingaben entnehme, herrscht in den Kreisen der weiblichen Beamten, Lehrer und Angestellten starke Beunruhigung über die von verschiedenen Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden gegen sie durchgeführten weitgehenden Abbaumaßnahmen. Es wird darauf hingewiesen, daß sich verschiedene Stellen bei ihrem Vorgehen offenbar von der Anschauung leiten lassen, im nationalsozialistischen Staate seien weibliche Beamte und Angestellte grundsätzlich aus dem öffentlichen Dienst zu entfernen oder aus dem bisher innegehabten Amt in ein solches von geringerem Rang und Einkommen oder in eine Angestelltenstelle abzurufen. Ich muß nachdrücklich darauf hinweisen, daß die Gesetzeslage zu einem derartigen allgemeinen Vorgehen gegen weibliche Beamte und Lehrer keine Handhabe bietet. Insbesondere können auch die Bestimmungen des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, die im Falle eines dienstlichen Bedürfnisses die Versetzung von Beamten in ein niedrigeres Amt oder die Ruhestandsversetzung noch nicht dienstunfähiger Beamter ermöglichen, nicht in dem eingangs erwähnten allgemeinen Sinn gegen weibliche Beamten ausgewertet werden. Ich halte es grundsätzlich für richtig, daß bei gleicher Eignung männlicher und weiblicher Kräfte für eine Verwendung im öffentlichen Dienste dem männlichen Bewerber der Vorrang gegeben wird. Andererseits muß ich jedoch darauf hinweisen, daß auf bestimmten Gebieten, namentlich im Bereiche der Jugendfürsorge und Jugendpflege, zum Teil auch in dem des Unterrichts, das dienstliche Bedürfnis die Verwendung weiblicher Kräfte in Beamten- und Angestelltenstellen erfordert.

Eine Reihe von Beamten, gibt mit ferner Anlaß, darauf aufmerksam zu machen, daß verheiratete weibliche Beamte und Lehrer nach dem Gesetze über die Rechtsstellung der weiblichen Beamten vom 30. Mai 1933 in der Fassung vom 30. Juni 1933 nur dann zu entlassen sind, wenn ihre wirtschaftliche Versorgung dauernd gesichert erscheint. Die einschlägigen Bestimmungen bedeuten eine Ausnahmeregelung gegenüber weiblichen Beamten. Ihre Voraussetzungen müssen daher zweifelsfrei vorliegen.

Neue Postgebührenbestimmungen.

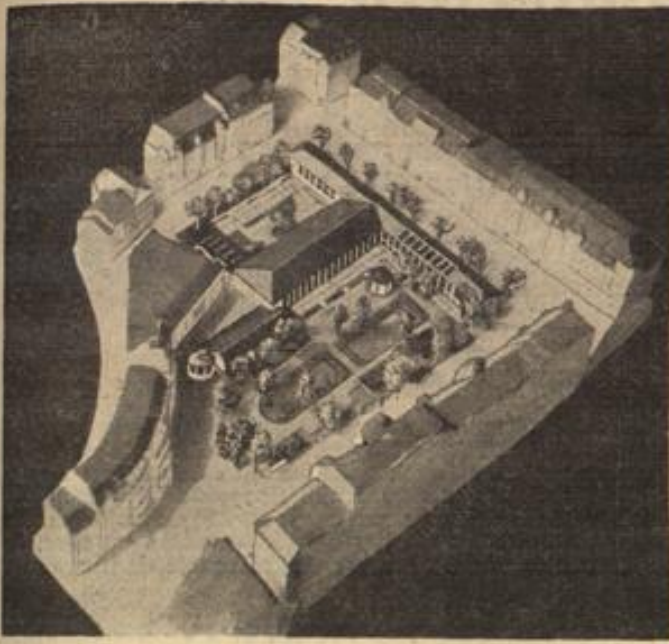
Ermäßigungen im Brief- und Drucksachenverkehr.

Wie die Reichspost mitteilt, beträgt von heute an die Briefgebühr für die 2. Gewichtsklasse (20 bis 50 Gramm) im Ortsverkehr 16 Pf. und im Fernverkehr 24 Pf. Die Gebühr für Drucksachen bis 20 Gramm beträgt 3 Pf. und für Drucksachenwurfsendungen bis 20 Gramm 1 Pf.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich für den Durchschnitt des Monats November 1933 auf 120,4; sie ist somit um 0,5 v. H. höher als im Vormonat (119,8).

Erleichterungen für den Bezug von Haushaltsmargarine. In einem neuen Erlaß hat der Reichsarbeitsminister Erleichterungen für den Bezug von Haushaltsmargarine ausgesprochen. Die bisherigen Stammabschnitte mit sechs Bezugscheinen für Haushaltsmargarine und einem Reichsverbilligungsschein für Speisefette sind nach ihrem Ausdruck für November und Dezember 1933 bestimmt. Die auch den Personen, bei denen die Voraussetzungen für den Bezug der Stammabschnitte erst nach dem 1. November 1933 eingetreten sind, den Bezug von Haushaltsmargarine und von verbilligten Speisefetten noch zu ermöglichen, wird

### Zum Kochbrunnenwettbewerb.



Der mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf der Architekten Eisenlohr und Pfennig, Stuttgart. Mitarbeiter Dipl.-Ing. Heinrich Ebert, Stuttgart.  
Links: Modellansicht von oben. — Rechts: Bild vom Kranzplatz aus.

bestimmt, daß diese Personen bis zum 9. Dezember 1933 Anspruch auf die unverkürzten Stammabschnitte mit sechs Bezugscheinen und einem Reichsverbilligungsschein haben. Nach dem 9. Dezember 1933 darf dagegen für den Rest des Monats nur noch der Stammabschnitt mit dem Reichsverbilligungsschein ausgeben werden. Die sechs Bezugscheine und der Bestellschein für Hausmargarine sind deshalb vorher von dem Stammabschnitt abzutrennen oder so zu entwerfen, daß ihre Verwendung ausgeschlossen ist. Vom 27. Dezember 1933 an darf der für November und Dezember gültige Reichsverbilligungsschein nicht mehr ausgegeben werden. Für Januar 1934 ist die Ausgabe neuer Bezugscheine zu erwarten. Um der Margarineindustrie einen schnellen Ausgleich in der Verteilung der Bestellscheine für Hausmargarine auf die einzelnen Herstellerfirmen entsprechend ihren Kontingenten zu ermöglichen, ist es im Interesse schneller und reibungsloser Versorgung der Bezugsberechtigten dringend erforderlich, daß die Verkaufsstellen die ihnen für die abgelieferten Bestellscheine von den Finanzämtern erteilten Bestimmungen sofort an die Margarinefabriken weiterleiten.

Die Trauerfeier für Agathe Meritens, der verstorbenen langjährigen Wiesbadener Wohltäterin, erfolgte nach Überführung der Urne nach Wiesbaden heute vormittag in der Kapelle des Südfriedhofs in schlichter, dem Wesen der Verstorbenen angepaßter Form. Nach Orgelspiel hielt Pfr. von Bernus im Anschluß an Matth. 18, 5, eine gehaltvolle Ansprache. Die Wiesbadener Freundesreise hatten das Bedürfnis der lieben Entschlafenen noch einmal gemeinsam in einer stillen Feier zu gedenken. Hunderten und Aberhunderten von Kindern ward ihr selbstloses Wert zum Gewinn für das Leben. Sie wirkte als ein hingebender, selbstloser Mensch, eine wahrhaft christliche Persönlichkeit. Namens des Vereins für Kinderhorte sprach die Vorsitzende Frau Mittelschulelehrer Schmidt einen warmen, liebevollen Nachruf. Einige Kinder legten einen Kranz nieder. Für die Stadt Wiesbaden widmete der Toten Direktor Trogan eine lange Gedächtnisrede. Im Wehsein wurde dann die Urne beigesetzt. Hier legte Herr Sager noch namens der Freunde eine Blumenspende nieder.

Einheitsliche Gottesdienste am ersten Advent. Am ersten Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres, wird das Volksmissionarische Amt der Deutschen Evangelischen Kirche mit der Durchführung der Volksmissionarischen Arbeit beginnen. Ein einheitsliches, für alle Kirchen verbindliches Programm liegt dieser Aktion zugrunde. Über die Einzelheiten dieses Programms werden dem Evangelischen Presseamt von Seiten des Volksmissionarischen Amtes folgende Mitteilungen gemacht: Am ersten Adventssonntag wird die Predigt in allen evangelischen Gottesdiensten über den gleichen Text gehalten werden. Es wird ein Lied sein, das Millionen evangelischer Deutscher zu der gleichen Stunde singen. Das große Wort Jesu vor seinem kaiserlichen Richter Pilatus: Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme (Johannes 18, 37) und das kraftvolle Adventslied „Nacht hoch die Tür, die Tor macht weit“ werden dem deutschen Einheitssonntag sein inneres Gepräge geben. Aber das große nationale und soziale Wollen des neuen Staates hinaus löst hier die evangelische Kirche zur heilsamen Einheit des Volkes vor. Zu den Gottesdiensten dieses Sonntags werden in erster Linie die christlichen Hausväter ausgerufen, sich zum Monatsbeginn gemeinsam unter Gottes Wort zu stellen. Der Aufruf des Volksmissionarischen Amtes erinnert an das „priesterliche Amt des Hausvaters und seine Verantwortung für Weib und Kind, Volk und Kirche, sowie an die Gehaltung christlichen Familienlebens im Geist und Ehre“. Darüber hinaus soll der ganze Dezembermonat zu einem vorweihnachtlichen deutschen Advent gestaltet werden. Deutsche Adventslieder, deutsche Adventsbäume und deutsche Adventslieder sollen im Raum der Kirche lebendig werden. Am Nachmittag des zweiten Advents-sonntags wird darum in allen Gemeinden der evangelischen Kirche eine liturgisch ausgestaltete Feier des deutschen Advents veranstaltet. Auch hierfür ist eine einheitsliche Form vorgeschrieben, die das Volksmissionarische Amt erarbeitet und allen Pfarrämtern zugewiesen hat. Es soll von diesen eine Kraft der Erweckung und Einigung ausgehen, die das Werk der evangelischen Volksmission rechtfertigt. Mag bisher Volksmission kein volkstümliches Wort gewesen sein, so zeigen die neuen Richtlinien des Volksmissionarischen Amtes, daß es hier um eine Wirklichkeit geht, die sich mitten in das deutsche Volksleben des Dritten Reiches hinein stellt. Es geht um eine Verkündigung, die sich wahrlich nicht an „Heiden“ richtet, sondern an deutsche Männer und Frauen, denen eine starke Glaubensgewißheit zur Lebenserneuerung ihres deutschen Wesens werden soll.

Evangelische Frauenhilfe Wiesbaden. Seit Jahren schon ist es ein Herzensanliegen der Evangelischen Frauenhilfen unserer Stadt, ihren Alten einmal im Jahre eine besondere Freude zu machen und sie zu einem „Altenkaffee“ einzuladen. Meist geschieht dies mitten im dunklen Winter, um den vielen Einsamen gerade dann ein Freudenschein anzujüben. So geschah es auch in diesem Jahr am 29. November, als die Martinskirchengemeinde ihre Alten zu einer Adventsfeier einlud. Jung und Alt hatten gewetteifert, die Feier schön zu gestalten. Wohl an 200 Gäste im Alter von 70-80 Jahren hatten sich eingefunden, Frauen und Männer aller Stände, womit, wie Pfarrer Kampf in seiner Ansprache später hervorhob, Volksgemeinschaft praktisch verwirklicht wurde. Beim traulichen Schein der Adventskerzen saß man bei Kaffee und Kuchen zusammen. In bunter Folge wechselten Gedichte, Ansprachen und Lieder. Von besonderem Eindruck war wohl ein Schattenspiel, das von der Jugend veranstaltet wurde. Von Bergen umrahmt, zogen Advent und Weihnacht in jährlichen Liedern an uns vorüber, und dazu wurden die lieben, alten Weihnachtslieder gesungen. Den tiefen Grundton dazu gab in seiner Ansprache Herr Pfarrer Herrich, der die Zuhörer auf den eigentlichen und tiefsten Sinn aller Advents- und Weihnachtsfreude hinwies. — Mit dieser Veranstaltung ist die Evangelische Frauenhilfe einmal wieder aus Licht der Öffentlichkeit getreten, sie, die sonst ganz im Stillen zum Segen der Gemeinde wirkt. Doch sind es nicht nur die Alten, denen ihr Wirken gilt, im Gegenteil, all denen, die irgendwie in Not sind, will die Evangelische Frauenhilfe helfen. Wer kennt nicht die Gemeindefrauentoren, die die Kranken betreuen, die Kinderschulen, die Nähstuben, wo für die Armen der Gemeinden das ganze Jahr gearbeitet wird? All dies sind kleine Zweige am großen Baume der Reichsfrauenhilfe, die über ganz Deutschland sich erstreckt. Ein wesentlicher Teil ihrer Arbeit ist der Mütterdienst, den sie seit Jahren planmäßig betreibt. In den letzten Jahren, da überall sozial abgebaut wurde, hat die Evangelische Frauenhilfe ihren Mütterdienst ständig weiter ausgebaut, sie hat in ihren vielen eigenen Heimen (1933 waren es 54) tausenden von Müttern Erholung geboten. Sie hat in Stadt und Land Mütterkurse eingerichtet, um unsere Frauen und Mütter für ihren Dienst in der Familie zu erziehen. Die Evangelische Frauenhilfe ist die staatlich anerkannte, evangelisch-kirchliche Gemeinde-Frauenorganisation. Sie steht bejahend mitten im neuen Staat, bereit zum Dienst für Volk und Staat, im Auftrag ihres Gottes.

Die Christliche Allianz Wiesbaden veranstaltete in der letzten Nacht im Lutherjahr für das Personal des Zirkus Sarraiani eine nicht alltägliche Feierstunde in Form einer Adventsfeier, die sehr gut besucht war. Sekretär Schütte begrüßte die Anwesenden als Beauftragter der Volksmission und im Gedanken der Volksgemeinschaft des heutigen Staates. Das Eingangsgebet sprach Volksmissionar Trappmann. Major Rosenow von der Christlichen Gemeinde hielt eine geistliche Ansprache über die Neugeburt des Menschen durch den christlichen Geist. Musikalische Darbietungen boten die Herren Christ, Braun, Busch und Frau Christ. Prediger Küder von der Methodistenkirche sprach von der rechten Lebenskunst mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft durch die Lebensgüter, die Christus verleiht. Fräulein Elie Küder erfreute durch den Gesang eines Adventsliedes. Missionsinspektor Pie Feller erinnerte durch anschauliche Berichte aus seinen Erfahrungen an den dunklen Erdteil Afrika und die Mission unter den Muhammedanern. Pfarrer Bars legte kurz die Paulusworte Phil. 3, 13 und 14 aus für das Ringen aus Not zum Licht und als Adventsbotschaft. Anschließend folgte in der Lutherkirche noch ein erbaulicher Abschluß. An der Veranstaltung, die bei Kaffee und Kuchen stattfand, nahm trotz der mitternächtigen Stunde auch ein beträchtlicher Teil aus den Gemeinden teil.

Nikolausfeier der Frauenschaft der Mehgerinnung. Vorweihnachtsstimmung herrschte am Mittwochnachmittag unter den Eichen bei Ritter, wo die Frauenschaft der Mehgerinnung mit ihren Kindern eine fröhliche Nikolausfeier veranstaltet hatte. Frau Obermeister Geißler als Vorsitzende der Frauenschaft begrüßte zunächst die Gäste, dann folgten unter der liebevollen Leitung von Frau Geißler allerlei wohlgeleitete Vorführungen der Kinder, „Kasperle“, „Nikolaus“ u. a. (Verfasserin Frau Marie Rothhus). Das lustige Lachen der Allerleinsten und die stolze Freude der Mütter und Tanten waren der beste Gradmesser des Erfolges. Frau Obermeister Geißler ehrte sodann das Ehrenmitglied der Frauenschaft, Frau Mehgermeister Klitz, die mit ihrem Gatten heute das 50jährige Jubiläum feiern kann. Ein herrlicher Blumenkorb wurde als sichtbares Zeichen der Verehrung den Jubilaren überreicht. Herr Klitz dankte tiefbewegt für die unerwartete Ehrung.

Wenn am Samstagabend die Dorfmusik spielt... wird manch einer sich lebhaft danach umhören, in welchem Dorfkrieg er das erste erfrischende Naß findet, denn die Sorge um das Wohl und Wehe des zu erwartenden Fremdenzugs...

stroms hält seit vielen Tagen die Fenster dieser feuchten Gemüße unentwegt in Atem. Die Leiterin der zahlreichen künstlerischen Darbietungen, Frau Marianne Fischer-Dorf, hat ein erlebnisreiches Programm zusammengestellt, man hört Namen wie Lily Sedina, Marga Meyer, Karl Schmidt-Walter, Münich, Zeithammer, Roseler. Wäre dieser Kreis vollständig ohne Paul Breitkopf und Heini Schorn? Ruhe, liebe Wiesbadener, sie kommen! und zwar gemeinschaftlich mit dem unerwählbaren Heinz Schnabel. Und wenn schon ausgeplaudert wird, dann soll auch verraten werden, daß Hedi Dähler, Lisel Schanz und Arthur Sprankel nicht fehlen, daß im Bierleier die Bayernvereinigung „Bavaria“ Schwung in die Bude bringt und daß das Wiesbadener Männerquartett und eine ganze Anzahl Kinder der Ballettschule des Landestheaters, wie auch die Kinderchor der Frauenschaft nicht fehlen. Also ein lustiges Dorf, dessen Besuch allen in dauernder Erinnerung bleiben wird. Die Nachfrage nach Reibbillets in diese vielversprechende Sommerreise ist bereits so stark, daß man unbesorgt darum sein kann, daß sich ganz Wiesbaden in dieser ländlichen Gemeinschaft zusammensindet. Also: Auf geht's zur Dorfmusik am Samstag.

Sarraiani im Rundfunk! Der Eigentümer und Direktor der Sarraiani-Kunstschau, Hans Stöckh-Sarraiani, hielt gestern abend im Südwestdeutschen Rundfunk eine Ansprache über die schwere Notlage des deutschen Zirkusgewerbes. Die von dem Träger eines der glanzvollsten Namen der deutschen Zirkusgeschichte und einem anerkannten Bahnbrecher in seiner Branche vorgetragenen Tatsachen sprechen eine deutliche Sprache. Es ist vielmehr aufs dringendste zu wünschen, daß diese ernste Mahnung Sarraiani in letzter Stunde nicht ungehört verhallen, und diese guten Worte auch endlich den rechten Ort finden möchten. Seit Jahren schon schleicht Frau Sorge durch die Stallungen, die Wagen und Vorstellräume der deutschen Zirkusse, die, wie unsere erbittertesten Gegner zugeben müssen, die besten Zirkusse der Welt sind. Die gewaltige Steuerlast, der Druck der sozialen Abgaben, das Anschwellen der Löhne, die Verringerung der Kaufkraft der Bevölkerung, sowie der verringerte Lebensstandard des deutschen Volkes würgen an der Gurgel des Zirkus und verschulden seinen Untergang, wenn nicht bald Mittel und Wege zu seiner Rettung gefunden werden. Und der deutsche Zirkus hat es wahrlich verdient, daß ihm geholfen wird. Er hat sich weder durch die Nöte der Kriegsjahre, durch den Strudel der Inflation, durch den Stahldraht rings um die Grenzen Deutschlands durchgeschlagen. Die Zukunft liegt für den Zirkus in undurchdringlich graue Wolken gehüllt da. Wenn ich noch ein kleines Fünkchen Hoffnung habe, so ist es die, daß das deutsche Volk seinen in der ganzen Welt, so führte der Redner aus, berühmten und geachteten Zirkus in der Stunde der höchsten Not nicht im Stich lassen wird, und daß es dem deutschen Zirkus seine internationale Bedeutung zu behaupten.

Erwerbslose bei Tiefbauarbeiten. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister hat der Reichsarbeitsminister folgende Ansicht bekanntgegeben. Nach dem Gesetz vom 1. Juni 1933 über die Verminderung der Arbeitslosigkeit dürfen bei Tiefbauarbeiten nicht unterfertigte Erwerbslose überhaupt nicht beschäftigt werden, soweit sie nicht als Facharbeiter unbedingt nötig sind. Dies geht aus den Bestimmungen klar hervor. Es ergibt sich aber vor allem auch aus dem eigentlichen Zweck der bei den Arbeiten vorgeschriebenen besonderen Beschäftigungsform, deren Sinn eine fördernde Gestaltung der bisher untätig verwendeten Arbeitslosen ist. Es können also Erwerbslose, die bisher keine Unterstützung bezogen haben, bei Tiefbauten nur beschäftigt werden, wenn sie als Fachleute in Frage kommen und tariflichen Lohn erhalten.

Die Einnahmen der Invalidenversicherung. Die Einnahmen aus Beiträgen der Invalidenversicherung erreichten nach vorläufigen Schätzungen in den ersten drei Vierteljahren 1933 insgesamt 484,42 Mill. M., im Halbjahr 309,96, im dritten Viertel 174,46 Mill. M. Das Reich hat in der ganzen Berichtszeit 294,53 Mill. M. gegeben. Die Rentenleistungen betragen insgesamt 788,40 Mill. M. Davon zahlte die Reichspost 718,82 Mill. M., die Reichsversicherungsanstalt für Preußen 29,45 Mill. M. Am 1. Oktober d. J. liefen 2.372.898 Invalidenrenten mit 348.842 zahlungsberechtigten Kindern, 16.900 Renten für Kranke, 31.764 für Alte, 1912 für kranke Witwen, 575.380 für Witwen und Witwer, 350.285 Renten für einzelne Waisen.

Gegen Eingriffe in die Außenreklame. Der Verberater der deutschen Wirtschaft weist wiederholt darauf hin, daß alle Eingriffe in die Außenreklame zu unterlassen sind. Es steht eine eingehende Regelung des gesamten Außenreklamewesens bevor. Es wird daher gebeten, diese Regelung in jedem Einzelfalle abzuwarten und nicht durch Beseitigung von Reklameschildern volkswirtschaftliche Werte zu gefährden und gegebenenfalls sogar die beteiligte Industrie zur Stilllegung zu zwingen. Der Verberater hat in einem Schreiben an die obersten Landesbehörden diese gebeten, die untergeordneten Dienststellen entsprechend anzuweisen. Der Verberater der deutschen Wirtschaft teilt weiter mit, daß die sogenannte „SA-Selbsthilfe“, die bisher die Schilder mit der Aufschrift „Deutsches Geschäft“ vertrieben hat, durch den Stellvertreter des Führers Hg. Heß verboten wurde. Es wird aus diesem Anlaß darauf hingewiesen, daß Schilder mit dieser Aufschrift nicht mehr vertrieben werden dürfen und keinerlei Bedeutung haben.

Erläuterungen zur Devisenwirtschaft. Die Vorschriften über die Devisenbewirtschaftung sind vom Reichspostministerium wie folgt erläutert worden. Angestempelte kurlfähige in- oder ausländische Briefmarken müssen als Geldsorten angesehen werden, wenn sie die Geldfunktion besitzen. Die Auslieferer von Briefsendungen, die Marken enthalten, werden befragt, in welcher Höhe angestempelte Werte eingelegt worden sind. Sind es mehr als 200 M. oder liegt ein Verdacht vor, so werden die Briefe der Sammelstelle übergeben. Die Vorlegung eines Genehmigungsbescheids wird nicht verlangt. Silber, Platin und Metalle hieraus unterliegen dem Erlaubniszwang nur bei der Ausfuhr in den im Handel üblichen Formen. Bei der Auslieferung von Wertbriefen sind auch sog. Weiterleitungs-genehmigungen zugelassen, die über keinen bestimmten Höchstbetrag lauten, z. B. für Vermittler, Führerinnen usw. Die betreffende Person hat eine Erklärung abzugeben, daß die Werte nicht höher sind. Als Ausweis dient neben dem Reise- auch der Fremdenpaß, der Nichtdeutschen unter besonderen Bedingungen ausgestellt werden kann. Der Ausweis ausweis ist nur ein Erschappapier und ist nicht amtlich.

Das Spielzeug deiner Kinder arbeiten bedürftige Volksgenossen. Für sie mußt du opfern!

Unsere Toten mahnen uns an unsere Pflicht, für den Kampf gegen Hunger und Kälte zu opfern!

**Vorsichtsrecht der Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr.** Der Polizeipräsident teilt mit: Nach § 25 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 10. 5. 32 ist für die Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr, die sich durch besondere Zeichen kenntlich machen (Signale mit Sirenen, Klöden, Kompressionspfeifen oder rotem Scheinwerferlicht) schon bei ihrer Annäherung freie Bahn zu machen. Das hat in der Weise zu erfolgen, daß die übrigen im Verkehr befindlichen Fahrzeuge sofort an die rechte Straßenseite gefahren werden und dort so lange stillstehen, bis die Durchfahrt der Polizei- oder Feuerwehrfahrzeuge erfolgt ist. Fußgänger dürfen vom Zeitpunkte der Wahrnehmung dieser Fahrzeuge bis zur Vorbeifahrt nicht die Fahrbahn betreten bzw. müssen diese schleunigst verlassen. Von der strikten Befolgung dieser Vorschrift hängt es ab, ob der von der Polizei oder Feuerwehr geforderte Schutz rechtzeitig zur Stelle ist. Es hängt aber auch hiervon die Sicherheit der betr. Kommandos ab, die im Hinblick auf die gebotene Eile mit erheblicher Geschwindigkeit fahren. Bei Nichtbefolgung dieser Vorschrift werden empfindliche Strafen verhängt.

**Überseeische Palette im Dezember.** Postpalette nach den Vereinigten Staaten von Amerika werden im Dezember befördert von Bremerhaven am 7., 16., 20., 29., Cuxhaven 14; Kanada Bremen 7., Hamburg 19., Liverpool oder Southampton zweimal wöchentlich; Kuba Hamburg 2., 20.; Argentinien Hamburg 1., 9., 11., 22., 30., Bremerhaven 17.; Brasilien Hamburg 1., 5., 6., 9., 20., 22., 27., Bremerhaven 17.; Britisch-Indien Hamburg 2., 6., 7., 16., 24., 26., 28., 30., Marseille und London Freitags; China und Japan Hamburg 1., 2., 9., 16., 23., 30., Marseille Freitags; Niederländisch-Indien Bremen 6., 16., Hamburg 9., 23., 26., Marseille, Genua oder Neapel Freitags; Australischer Bund Hamburg 2., 20., Bremen 18., 30.; Ägypten Bremen 6., Hamburg 1., 9., 11., 16., 23., 30.; Südafrikanische Union mit Deutsch-Südwest Hamburg 2., 6., 15., 23., 30.

**Luftpost nach China.** Luftpostsendungen für China, Hongkong und Macao können fortan mit der Luftpostlinie Amsterdam-Niederländisch-Indien befördert werden. Verlangt der Absender den Weg Marseille-Saigon, so ist die Aufschrift zu setzen: Mit Luftpost Neapel-Saigon. Von Singapur oder Saigon werden die Sendungen auf gewöhnlichem Weg nach Hongkong oder Schanghai weiter geschickt.

**Warnung vor einem Warenbetrüger.** Wie am 30. November von der Kriminalpolizei Alm a. D. nach hier mitgeteilt wurde, ist dort am 28. November ein angeblicher Otto H a t j e als Warenbetrüger aufgetreten und gab an, für die Firma Riepe-Werke, G. m. b. H., Altona, tätig zu sein. Er sprach bei einem Zigarrenhändler vor und erklärte diesem, er müsse für seine Vertreter Weihnachtspakungen zu rechtmachen und ließ sich aus diesem Grunde, zu einer bestimmten Zeit Waren in ein Hotel bringen. Dem Überbringer erklärte er, wenn er eine Stunde später gekommen wäre, hätte er Bargeld erhalten können, so aber müsse er einen Barbeck in Zahlung nehmen. Der Scheid lautete auf die Bank Ottesen, Hamburg, hatte aber beim Vorzeigen keine Deckung. Nach Verübung des Betruges ist der Schwindler dann verschwunden. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Schwindler auch hier auftritt, sei hiermit vor ihm gewarnt. Sollte er hier auftreten, so wird gebeten, der Kriminalpolizei sofort Nachricht zu geben oder den nächsten Polizeiposten zu verständigen, damit der Schwindler festgenommen werden kann. Mitteilungen werden auf Zimmer 49 der Kriminalpolizei, Friedrichstraße 25, entgegengenommen.

**Schulpersonalien.** Lehrer Hermann Beh tritt am 1. Januar 1934 infolge Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand.

**Geschäftsjubiläum.** Die bekannte Wiesbadener Metzgerei von Franz K i n t, Große Burgstraße 8, begeht am 1. Dezember ihr 50jähriges Bestehen. Das Geschäft wurde im Jahre 1883 von dem heute noch rührigen Senior Franz K i n t gegründet, der aus kleinen Anfängen, durch seinen Fleiß und große Tüchtigkeit, die Firma so weit gebracht hat, daß sie heute zu den bekanntesten Metzgereien unserer Stadt gehört. Das Geschäft ging 1919 an seinen Sohn über, der es im Sinne des Vaters weiterleitete. Anlässlich des Jubiläums wurde der Firma von der Handwerkskammer die silberne Plakette überreicht.

**Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener.** Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltet am Samstag, den 2. Dezember, ab 7.30 Uhr abends im großen Saale der Wartburg, Schwalbacher Straße, ihr 11jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Ehemalige Kriegsgefangene bringen Bildnissen aus ihren Schicksalstagen und erzählen Selbsterlebtes aus russischer Kriegsgefangenschaft in Sibirien. Der musikalische Teil der Veranstaltung wird ausgeführt von dem Wiesbadener Musikverein (ehemalige Militärkapelle) Wiesbaden. Außerdem wirkt der Eisenbahner-Gesangverein unter Leitung von Chormeister Kammermeister Bernh. Petersen, Wiesbaden, mit.

**Elternabend der Hitler-Jugend.** Am Samstag, 2. Dezember 1933, veranstaltet die Schar I der Gesellschaft I/V I, unter Leitung ihres rührigen Scharführers Karl K ü d e r, einen Elternabend in dem Saale der „Deutschen Arbeitsfront“, Wellstr. 14. Das von der Jugend zusammengestellte Programm wird jeden Besucher erfreuen und zufriedenstellen. Aufgabe dieses Abends ist es, die Eltern mit dem Leben der Hitler-Jugend vertraut zu machen.

**Wiesbaden-Bierstadt.**

Die Landesstelle des Reichspropagandaministeriums Südwest veranstaltete am Mittwochabend im Saalbau Bären in Verbindung mit der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP, einen deutschen Filmaabend. Derselbe konnte sich eines sehr starken Besuches erfreuen. Dem Filmaabend ging nachmittags eine Kinderortstellung voraus, die durch den Besuch der gesamten Schulkinder aus Bierstadt und Kloppenheim überfüllt war. Als ersten Film zeigte man Kinderjahre — Vornjahre. Ein großes geschichtliches Erlebnis brachte der zweite Film „Der Brand von Moskau 1812“, der begeistertsten Anhang fand. Das Ereignis des Abends war der Film vom Reichsparteitag der NSDAP, 1933. Aufmerksam aufgebaut, brachte er alle Ereignisse des Parteitages von der Ankunft des Führers bis zum Abschluß durch die große weltgeschichtliche Rede Adolf Hitlers. Begeistert stimmten die Zuschauer zum Schluß in das Horst-Wessel-Lied ein.

Ihren 80. Geburtstag begeht in körperlicher und geistiger Frische Frau Helene S c h m a l d t von hier, Bierstadter Höhe 76.

Während vor kurzem im Bierstadter Distrikt Kullam eine Treibjagd stattfand, wurde dieselbe am Donnerstag im übrigen Feld der Bierstadter Gemarkung durchgeführt. Insgesamt wurden 158 Hasen, 4 Fasanhennen, ein Fasanhahn, 4 Feldhühner und ein Fuchs zur Strecke gebracht.

**Das Eintopfgericht, ein Sozialismus der Tat!**

**Denkt an den Eintopf am ersten Advent.**

Am 3. Dezember ist der erste Adventssonntag auch der Eintopfsonntag. An diesem Tage wird zum dritten Male in der Winterkälte für unsere bedürftigen Volksgenossen in jedem deutschen Hause und an jedem Mittagstisch freiwilliger Verzehr geleistet werden müssen.

Das deutsche Volk muß sich besinnen, daß sein „Ja“ nicht nur für einen Tag gegeben ist, sondern für das ganze Volk, dem Führer für eine neue Zukunft.

Es darf nicht der beschämende Eindruck entstehen, daß nach 5 Uhr die Gaststätten gepreßt voll sind von denen, die die Bedürftigkeit der Volksgenossen nicht als ihre Sache empfinden. Deshalb halbiert Frucht und Ordnung!

Jeder, der Soldat war, weiß aus Erfahrung, daß der einfache Tritt eines einzelnen den Gleichschritt der ganzen Kompagnie umwerfen kann.

Das deutsche Volk marschiert in dem Kampf gegen Hunger und Kälte. Jeder achte auf seinen Nebenmann. Keiner darf heraus aus der Front.

Deutsche Volksgenossen! Tritt gefaßt!

Bereitet jetzt schon alles für den Eintopfsonntag vor! Denkt dran, daß es der erste Advent ist, daß Weihnachten naht. In keinem deutschen Haus soll Hunger oder Kälte die Weihnachtsfreude trüben.

Denkt an Eure Brüder in Not!

**Aufruf zur Rezeptsammlung für ein nationales Kochbuch.**

Folgender Aufruf wird uns zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt:

**Deutsche Hausfrauen in allen deutschen Gauen!**

Die Reichsführung des Winterhilfswerkes ruft Euch zu einem Wettbewerb auf. Der 3. Dezember 1933 ist der nächste Eintopfgerichts-Sonntag, zugleich der erste Adventssonntag. An diesem Tage denkt an Eure Heimat, wo Ihr geboren und aufgewachsen seid und stellt Eurem Mittagstisch alle das heimatische Eintopfgericht! Seht zu, daß Ihr es genau so macht, wie es Eure Eltern und Großeltern bereitet haben! Macht es billig und schmackhaft und schickt Eure Rezepte an die Propagandaleitung der Reichsführung des Winterhilfswerkes. Dort sollen sie wieder gesammelt werden zu einem guten nationalen Kochbuch. Wir haben in unseren deutschen Gauen genau so herrliche Gerichte wie in Paris, Wien und sonstwo, und deshalb helft beim Sammeln der deutschen Eintopfgerichts-Rezepte und schickt sie an die Propagandaleitung des Winterhilfswerkes ein.

**Erprobte Eintopfgerichte.**

**Familien-Eintopf**

(Einzelportion etwa 30 Pfennig)

Für 4 Personen.

- ¼ Pfund Rauchfleisch
- ¼ Pfund weiße Bohnen
- 2 Würfel Maggi's Familien-Suppe
- 2 Pfund Kartoffeln
- feingehackte Petersilie.

Die sauber gewaschenen Bohnen am Abend vorher in ½ Liter warmem Wasser einweichen, am nächsten Morgen 1 Liter Wasser dazu gießen, mit dem feingewürfelten Fleisch aufs Feuer bringen und halb gar kochen. Inzwischen 2 Würfel Maggi's Familien-Suppe fein zerdrücken, in ¼ Liter kaltem Wasser glattrühren, den Brei zum Fleisch gießen, die feingehackten Kartoffeln beifügen, gut durchrühren und bei kleinem Feuer gar kochen lassen. — Vor dem Anrichten feingehackte Petersilie darüberstreuen.

**Kein Nagel darf fehlen auf dem Schild der Jugend! Opfert für den Kampf gegen Hunger und Kälte!**

**Wiesbaden-Tagstadt.**

Die Zahl der hiesigen Erwerbslosen konnte dieser Tage mit den beginnenden Holzfällungsarbeiten im Gemeindewald etwas herabgemindert werden. 15 Erwerbslose werden ungefähr drei Wochen mit dem Schlagen der 600 Fehmeter beschäftigt sein. — Die hier zugunsten des Winterhilfswerkes durchgeführte Naturaliensammlung erbrachte 171 Zentner Kartoffeln und 28½ Zentner Getreide. Zwei durchgeführte Sammlungen für das Eintopfgericht ergaben den Betrag 210,60 Mark. Eine anlässlich der hiesigen Kirchweibe vorgenommene Straßensammlung erbrachte 56,54 Mark. 101 Familien, einschließlich der Einzelpersonen, werden hier durch das Winterhilfswerk unterstützt. — Der gesamte Abend verleiht nach Tagstadt ist unzureichend. Die Kulturstätten der Altstadt können aus diesem Grund nur selten besucht werden. Wohl hat die Reichsbahndirektion für Samstags und Sonntags einen Spätwagen eingelegt. Diesen Abendverkehr kann man jedoch nur als ein Promotium bezeichnen. Es würde daher von der Einwohnerschaft der von dieser Einrichtung betroffenen Orte begrüßt werden, wenn die Reichsbahndirektion auch an den übrigen Werktagen wenigstens einen Triebwagen verkehren ließe.

**Ferienordnung**

für die höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau, Schuljahr 1934/35.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat für das Schuljahr 1934/35 folgende Ferienordnung herausgegeben: die Osterferien (12 Tage) beginnen am 28. März 1934 und enden am 10. April; die Pfingstferien (10 Tage) beginnen am 18. Mai und enden am 29. Mai; die Sommerferien (33 Tage) beginnen am 20. Juni 1934 und enden am 8. August, in den Städten Camberg, Diez, Bad Ems, Frankfurt a. M., Geisenheim, St. Goarshausen, Habamar, Hanau, Bad Homburg v. d. H., Königstein, Limburg, Marburg, Montabaur, Oberlahnstein, Oberursel, Wehlar, Weilburg und Wiesbaden beginnen die Sommerferien am 19. Juli und enden am 22. August 1934. Die Herbstferien (12 Tage) beginnen am 28. September und enden am 11. Oktober 1934, die Weihnachtsferien (18 Tage) beginnen am 21. Dezember 1934 und enden am 9. Januar 1935. Schluß des Schuljahres 1934/35 ist der 18. April 1935.

**Erdkohltrabi mit Schweinefleisch und Kartoffeln**

(Einzelportion etwa 31 Pfennig)

Für 4 Personen.

- ¼ Pfund Schweinefleisch
- 3 Pfund Kohlrüben
- 3 Pfund Kartoffeln
- 2 Würfel Maggi's Königin-Suppe
- Salz nach Geschmack, Prise Pfeffer
- etwas feingehackte Petersilie.

Das Fleisch in 2 Liter leicht gefalzenem Wasser halb gar kochen (1½ Stunde). Die in kleine Würfel geschnittenen Erdkohltrabi mit einer Prise Pfeffer dazugeben und, sobald die Erdkohltrabi fast weich sind, die geschälten und ganz klein geschnittenen Kartoffeln sowie die mit etwas kaltem Wasser zu dickem Brei glattrührten Suppenwürfel hinzufügen. Alles gut durchrühren und nach dem Wiederaufkochen bei kleinem Feuer in weiteren 20 Minuten völlig gar kochen. — Vor dem Anrichten nach Salz abschmecken und die feingehackte Petersilie hineinrühren.



Dein 50  
**Eintopffessen**  
am  
**1. Advent**  
bringt Millionen  
Brot und Wärme

**Hitler schafft Arbeit!**

Weitere bewilligte Maßnahmen im Arbeitsbeschaffungsprogramm.

- Instandsetzungsarbeiten an öffentlichen gemeindeeigenen Wohngebäuden im Langenfelde: 2000 Tagewerte.
- Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an einer Reihe öffentlicher und sonstiger Gebäude in Finken: 2300 Tagewerte.
- Instandsetzungsarbeiten an städtischen Wohn- und Dienstgebäuden in S d k e i n: 2500 Tagewerte.
- Ruhbarmachung der Löwenhoflaserne in Mainz: 6000 Tagewerte.
- Umbau der Brüd: über die Pflanze zwischen Adelshausen und Wörshausen nebst Regulierung der Auffahrtsrampen, Kreis Mellungen: 1200 Tagewerte.
- Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden im Landkreis F r i h l a r - H o m b e r g: 4400 Tagewerte.
- Kanalisierung des Haingrabens und der Bahnstraße in K e l l e i m, Erweiterung der Wasserleitung in M ü n k e t i m M a i n - T a n u s - K r e i s: 2038 Tagewerte.
- Dränung von Ackerländereien der Gemeinde E r f u r t s h a u s e n: 1280 Tagewerte.
- Dränung von Ackergrundstücken der Gemeinde R ü b d i n g s h a u s e n: 2250 Tagewerte.
- Wiesenentwässerung und Sdlandkultivierung in der Gemeinde M e e r h o l z: 1600 Tagewerte.
- Wiesenentwässerung und Umwandlung von Waldgelen in Ackerland in der Gemeinde K e u e n h a f l a u: 3800 Tagewerte.
- Regulierung des Hwiesbaches der Gemeinde G o n s e n h e i m: 1130 Tagewerte.
- Kodauregulierung und Wiesenentwässerung der Gemeinde L ä m m e r s p l e i: 1050 Tagewerte.
- Entwässerung von Acker- und Wiesenländereien der Drängenossenschaft K a n s b a c h: 3400 Tagewerte.
- Wiesenentwässerung und Kultivierung von Sdland in der Gemeinde B i e b e r: 2100 Tagewerte.
- Dränagen, Bewässerungsanlagen und Folgeeinr. in der Gemeinde O b e r m ö r l e n: 4740 Tagewerte.
- Kodauregulierung und Wiesenentwässerung in der Gemeinde M ü h l h e i m: 2800 Tagewerte.
- Regulierung des G o n z b a c h e s in der Gemeinde G o n s e n h e i m: 1800 Tagewerte.

Musik- und Vortragsabende.

\* Mandolinenzert in der Wartburg. Die Zupfinstrumente haben in Wiesbaden einen großen Freundeskreis: Eine interessierte Hörerschaft hielt am Donnerstag den Wartburgsaal bis zum letzten Platz besetzt...

\* In der astronomischen Gesellschaft "Urania", die Donnerstag im Reformrealgymnasium unter Vorsitz von Astronom Dr. Kaiser einen interessanten Vortragsabend veranstaltete, sprach Meteorologe Schmidt (Wiesbaden) über "Das Kalenderwesen der alten Maya"...

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

\* Nassauisches Landestheater. Wegen Erkrankungen im Personal gelangt heute im Großen Haus nicht "Tosca" sondern "Hänsel und Gretel" (Stammreihe F) zur Aufführung...

\* Wochenplan des Nassauischen Landestheaters. Großes Haus: Sonntag, 3. Dez. (außer Stammreihe): "Tannhäuser". Montag, 4. Dez. (B 13): "Die Fledermaus"...

\* Kurhaus. An Sonderveranstaltungen im Monat Dezember sind vorgesehen: 2. Dez.: Veranstaltung für die Winterhilfe. 4. Dez.: Konzert des MGB "Cecilia"...

\* Kampfbund für deutsche Kultur. Am 5. Dezember spricht im Kampfbund für deutsche Kultur Wilhelm Stapel. Er gehört zu den ältesten Vorkämpfern, der, nachdem er einmal von Friedrich Naumann beeinflusst worden war, immer mehr und mehr auf die richtige Fährte kam...

ches Volkstum" hat Stapel die Plattform für diesen Kampf gefunden, und selbst seine eifrigsten Gegner haben ihm zugestanden, daß diese Auseinandersetzungen zwar mit scharfen, aber einwandfreien Waffen geführt werden...

Wiesbadener Lichtspiele.

\* Ufa-Palast. Heute Freitag und morgen Samstag, nachmittags 2.30 Uhr, finden die letzten Märchen-Vorstellungen mit den entzückenden Filmen "Schneewittchen" und "Die Sternfalter" statt...

Aus dem Vereinsleben.

\* Der MGB "Germania" Wiesbaden (früher "Friede" - "Fidelio") hat als neuen Chormeister Herrn Musikdirektor Heinz Rühl einstimmig gewählt...

Marktberichte.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Umtliche Notierung vom 30. November 1933. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markte zum Verkauf: 4 Ochsen, 8 Bullen, 34 Kühe oder Färjen, 69 Kälber, 132 Schafe, 346 Schweine...

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Auftrieb: Rinder 69 (gegen 77 am letzten Donnerstagsmarkt), Kälber 1093 (668), Schafe 607 (211) und Schweine 602 (764)...

Frankfurter Getreidemarkt.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Durch eine Verordnung hat der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit die Preisordnung am Frankfurter Getreidemarkt für Getreide und Futtermittel abgeändert...



Belanntmachungen.

Laßt das Feiern.

Gaulleiter Sprenger teilt mit: „Unter dieser Überschrift ist eine Verlautbarung der Landesstelle Hessen-Kassau im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veröffentlicht worden..."

Deutsche Bühne.

Die Ausgabe der Stammkarten, Großes Haus, Stammreihe A und B und Kleines Haus, Stammreihe I und II, findet schon am Samstag, den 2. Dezember 1933, statt.



Der Stahlhelm B. d. F. Ortsgruppe West.

Sonntag, den 3. Dezember, vormittags 8.30 Uhr Appell im Paulinenschloßchen. Sämtliche Kameraden, einschließlich Inwärter, treten an.

jämlicher bisheriger Besucher. Anträge für Wiederzulassung sind bis 10. 12. 33 einzureichen. Die Entscheidung über die Anträge erfolgt durch den Aufnahmaausschuß endgültig und ohne Angabe von Gründen...

Feste Häutepreise.

Kassel, 29. Nov. Auf der deutschen Versteigerung für das heftigste Gefälle in Kassel kamen rund 43.500 Grockviehhäute zum Ausgebot...

Rundfunk-Ede.

Der erste Tag im Berufsleben. Samstag von 10.10 Uhr bis 10.40 Uhr wird vom Frankfurter Rundfunkender ein berufsunabhängiges Zweiggespräch über das Thema: "Aller Anfang ist schwer"...

Wasserstand des Rheins.

Table with 2 columns: Station, Water level (m) on 1. Dec 1933. Rows: Biebrich, Mainz, Saub., Koblenz.

Rauhe Haut: Penaten-Creme

In Apoth. u. Drog. -30, -60, 1.20

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und "Das Unterhaltungsblatt".

Geschäftsführer: Fritz Günther. Verantwortlich für Politik, Kulturpolitik und Kunst: Fritz Günther; für den politischen Nachrichtendienst: J. V.; für unpolitische Beiträge und Vermischtes: Dr. Heinrich Reibert...

Überschuhe

II. Wahl ganz Gummi braun, schwarz, nur

390



ganz Gummi

II. Wahl für flache Absätze braun, schwarz, nur

390



schwarz lackiert

I. Wahl Matteinsatz nur

490



im

Schuhhaus

Müller

Das Haus für bequeme Qualitätsschuhe

Ellenbogengasse 10

# MOST

In den letzten Tagen vor Weihnachten sind die Läden übertüllt.

Jetzt ist die beste Zeit, um sich all die schönen Weihnachtssocken aussuchen zu können. Unser Schaufenster zeigt Ihnen unsere Auswahl, laden und Verkäufer warten darauf, Sie zu bedienen.

### Zum Nikolaus-Tag

alles, was Kinderherzen erfreuen kann: Schokoladefiguren, Marzipan und Lebkuchen.

Langgasse 25, und in Frankfurt: Kaiserstr. 21, nahe Frankfurter Hof.



Kaufen Sie! Auch Sie schaffen damit Arbeit!

**Haus-Standuhren, Wand- und Tisch-aufsatzuhren** direkt von der Fabrik im Schwarzwald.

**Haus-Standuhren** von RM. 50.— an  
**Wanduhren** von RM. 18.— an  
Tausende von Dank-schreiben zufriedener Kunden! Verlangen Sie sofort unseren neuest. Katalog Nr. 6. F 172

**E. Lauffer, G. m. b. H.** Uhrenfabrik Schwennigen a. N. Schwarzwald.

Wir sind zur Annahme von Bedarfsdeckungs-scheinen f. Ehestands-darlehen zugelassen



# Jetzt Mäntel

Damen-Mäntel jeder Art, jeder Geschmacksrichtung und jeder Größe zu sehr vorteilhaften Preisen.

### Mäntel

in Sportformen, tragfähige Qualitäten, ganz gefüttert . . . . .

**12<sup>75</sup>**

### Frauen-Mäntel

in Marengo od. Bouclé-Stoffen mit großem Pelz-Schal auf Steppfutter . . . . .

**26<sup>75</sup>**

### Mäntel

aus Bouclé-Stoffen mit großem Pelzschal, mod. Form, g. a. Futter

**16<sup>75</sup>**

### Eleg. Mäntel

mit echt Withecoat, Schal vornehm verarbeitet a. Steppfutter

**36<sup>75</sup>**

**Kinder-Mäntel** mit und ohne Pelz in größter Auswahl.

# SCHLOSS

WIESBADEN LANGGASSE 32

Sine Ikon  
Gefäßfabrik und  
Wandbildfabrik  
für Sie  
D. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt



## Radio ?

kaufen Sie vorteilhaft und solid im Jahrzehnte alten Elektrotachhaus

## Flack · Luisenstr. 25

sämtl. neuesten Typen, ungenutzte Besichtigung und Vorführung in unserem großen Ausstellraum. Teilzahlung bis 10 Monate.



### Wie in einer warmen Stube

sooo geborgen vor Kälte und Nässe fühlen Sie sich in einem der herrlichen Wintermäntel von Zapp. Dann sind Sie stets mit behaglicher, gleichmäßiger Wärme umhüllt und geschützt vor Erkältungen. Dazu noch die modernen Formen, tadellose Verarbeitung — und der Preis? Ja, da lachen Sie und Ihr Geldbeutel zusammen vor Freude. Kein Wunder, daß Zapp-Mäntel überall so beliebt und so begehrt sind.

### Winter-Mäntel

strapazierfähige Ulster und Ulster-Paletots zu **19.—**  
Mk. 36.—, 30.—, 27.—, 24.—, 21.—

### Winter-Mäntel

wollig-warme Ulster mit apart gemusterter Absteife, vornehme Ulster-Paletots aus reinw. Schottlands u. Kammergarn zu **38.—**  
Mk. 98.—, 88.—, 78.—, 68.—, 58.—, 48.—

### Winter-Paletots

erprobte Qualitäten in schwarz u. marengo, m. Samtkragen, zu **28.—**  
Mk. 72.—, 66.—, 58.—, 48.—, 38.—

Die Zugabe von Stoff für einen zweiten Kragen zu jedem Stück erhöht die Lebensdauer der Mäntel

von den gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knaben-Kleidung



Ecke Kirchgasse u. Faubrinnenstr.



**50 JAHRE**  
1883 - 1933

## METZGEREI FRANZ KLINK

GR. BURGSTRASSE 8 TEL. 27 379

Meinen verehrten Kunden danke ich für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen. Ich werde bestrebt sein, mir dasselbe durch Güte und Qualität der Ware, sowie prompte und aufmerksamste Bedienung auch für die fernere Zukunft zu sichern

Mit deutschem Gruß  
**FRANZ KLINK**

## Eintopfgericht

### Huhn mit Reis Has im Topf

Hühner, prima . . . Pfund **0.95**  
Zerkhacker Hasen . . . Pfund **0.80**  
Hasenpfeffer . . . Pfund **0.60**

## Jac. Häfner

Wild- und Geflügelhandlung  
Marktplatz 1. Tel. 271 11.

Anzahl. auf Weihnachtszettel werden entgegengenommen.

## Damen-Binden

weich und angenehm im Tragen, Paket mit 5 Stück von 25 Pf. an.  
**Camilla-, Lydia- und Hartmanns-Binden** mit undurchlässiger Einlage.  
**Strickbinden**, waschbare weiche, in großer Auswahl von 15 Pf. an.  
**Damen-Gürtel**, beste Fabrikate von 40 Pf. an.

**Drogerie Tauber** Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34

312/313 schöne  
Christbäume  
zu verkaufen.  
Karl Kern, Wiesbaden,  
Sohnstr. 10



Ein Rezept für Sie!

3x täglich einige der bewährten  
**Kaiser's Brust-Caramellen** schützen Sie in der rauhen Jahreszeit vor Husten, Heiserkeit und Katarrh. Anzüglich empfohlen. Ueber 15000 Zeugnisse.

**Kaiser's AAA Brust-Caramellen mit den 3 Tannen**  
Jetzt Beutel 35 Pf., Dose 40 und 75 Pf.  
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. F101 K8

## Aufruf!

Auf **Bedarfsdeckungsscheine** erhalten Sie **Möbel** mit 10jähr. Garantie zu billigsten Preisen im

**Möbelhaus E. C. Urban**  
Wiesbaden Tannusstraße 43.



### .. richtiger wäre

wenn Sie warme Unterwäsche von Schwenck kauften! Übrigens kennen Sie die letzten Neuheiten kunstseidener Unterwäsche? Schön! Sehr elegant und dabei bei Schwenck so preiswert.

### Hemdchen

Baumwolle, weiß und rosa . . . . . 2.10, 1.75, **1.10**  
Halbwolle, sehr warmhaltend . . . . . 5.00, 3.45, **2.50**

### Hemdhosens

echt ägyptisch Weiß-Mako . . . . . 3.10, 2.20, **1.80**  
Halbwolle, fein gerippt gewirkt . . . . . 6.40, **4.75**

### Schlupfhosen

reine Wolle gestrickt, eng anliegend . . . . . 5.70, 3.50, **2.25**

Spezialitäten:  
**Kübler's Hanna, Bleyle**

**Damen-Prinzebröcke** reine Wolle gestrickt 5.50 . . . . . 9.25

### Elegante Seidenwäsche

neue Formen und Motive  
Schlüpfer 1.65 Unterkleider 2.90  
2.95, 2.35 4.75, 3.90

Mühlgasse 11-13



## Aus Provinz und Nachbarschaft.

### Noch keine Entscheidung über die Reichswasserstraßenverwaltung.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Zu den Meldungen über die Errichtung einer Reichswasserstraßendirektion in Koblenz und eines Reichswasserstraßenamtes in Köln wird von unterrichteter Seite dem VVD. mitgeteilt, daß diese Nachrichten in dieser Form nicht zutreffend sind. Den Nachrichten liegt wahrscheinlich eine alte Vorlage zugrunde. Dieser Organisationsplan ist aber längst überholt und kommt in dieser Form nicht zur Ausführung. In welcher Form die Wasserstraßenverwaltung eingeführt wird, kann erst geprüft werden, wenn der größere Rahmen des Reformplanes bekanntgegeben wird.

### Ehestandsdarlehen und Drillinge.

#### Das Darlehen wird zu Dreiviertel erlassen.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Nach den Erläuterungen zum Gesetz zur Förderung der Eheschließungen bringt die Geburt von Kindern für die Rückzahlung des Ehestandsdarlehens eine Reihe von Vergünstigungen. Bei der Geburt jedes in der Ehe lebend geborenen Kindes werden 25 v. H. des ursprünglichen Darlehensbetrages erlassen. Eine weitere Vergünstigung wird nach der Geburt eines jeden Kindes in der Weise gewährt, daß das Finanzamt auf Antrag des Ehepaars diesem gestatten kann, die Tilgung des Ehestandsdarlehens bis zu 12 Monaten zu unterbrechen. Man kann sich danach un schwer das Exempel ausrechnen, wenn ein Ehepaar, das ein Ehestandsdarlehen von 1000 M. erhielt, durch die Geburt von gleich drei Kindern, Drillingen, überlastet wird, wie dies einem jungen Frankfurter Ehepaar geschah. Auf den ersten Blick sollte man annehmen, daß 75 Prozent des Darlehens, gleich 750 M., erlassen werden. Die Rechnung ist jedoch nach den Erläuterungen zum Gesetz nicht so einfach. Es dürfte ein höherer Betrag herauskommen. Jedenfalls hat das Gesetz hier eine kleine Lücke. Der Gesetzgeber hat die Geburt von Drillingen nicht vorgesehen, so daß sich das Reichsfinanzministerium mit diesen Frankfurter Drillingen wohl noch zu beschäftigen haben wird. Ein zweiter Fall von Drillingengeburt ist im gleichen Stadtteil Frankfurt-West zu verzeichnen. Allerdings handelt es sich hier um einen schon ein Jahr erwerbslosen Werkzeugmacher, der mit diesen Drillingen nun insgesamt fünf Kinder hat. Hoffentlich findet sich für diese Drillinge des Erwerbslosen eine Patenschaft!

### Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Am 4. Dezember wird in Frankfurt a. M. der letzte Teil der alten fürstlich-hohenzoller-Siegmaringer Sammlung versteigert. Kriminalkommissar Heinz Denike, ein bei dem lichtschönen Gesindel äußerst gefürchteter Beamter des Frankfurter Polizeipräsidiums, wird nach Berlin versetzt werden. Kommissar Denike war zuletzt Leiter des Einbruchdezernats und hat eine ganze Reihe von Kapitalverbrechen aufgeklärt. Die Lebensmittel-Großhandlung Carl Fröhling & Co. in Frankfurt, die hier und in der weitesten Umgebung mehr als 100 Zweiggeschäfte unterhält, ist am 1. Dezember alle diese Filialen auf und wandelt sie in selbständige mittelständische Einzelbetriebe um. Durch diesen Versuch will man der Lösung des Filialproblems näher kommen. Die Leitung der Fröhling & Co. übernahm vor mehreren Monaten schon ein führender nationalsozialistischer Diplomatkaufmann. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, wurde am Donnerstagmorgen auf der Bahnstrecke Frankfurt-Süd-Oberstadt die Leiche eines Mannes gefunden. Der Tote dürfte etwa 50 Jahre alt gewesen sein. Bisher gelang es noch nicht, die Personalien des Unbekannten festzustellen. Offenbar liegt Selbstmord vor. Die Leiche wurde nach dem Hauptfriedhof gebracht, nachdem sie von der Behörde freigegeben worden war.

### Gute Nachfrage nach Weihnachtsbäumen.

Aus der Eifel, 30. Nov. Seit einigen Tagen hat in der Eifel eine starke Nachfrage nach Weihnachtsbäumen eingesetzt. Mengenmäßig scheint das in diesem Jahr benötigte Quantum größer zu sein, wie im vorigen Jahr. Dagegen liegen die Preise etwas niedriger. Man zahlt gegenwärtig 20 bis 25 Pfg. je Baum auf dem Stamm. Tannengrün für hässliche Gärtnerreien ist ebenfalls in der letzten Zeit etwas härter gefragt.

### Amtseinführung des Limburger Bürgermeisters.

Limburg a. d. L., 30. Nov. Am Mittwochmorgen ist der neue Limburger Bürgermeister Hollenders in einer feierlichen Stadtverordnetenversammlung durch den Regierungspräsidenten Dr. Rißke in sein Amt eingeführt worden. Abends fand eine Kundgebung vor dem Rathaus statt, in der die Bürger Limburgs dem neuen Bürgermeister ihre Huldigung darbrachte. Vom Balkon des Rathauses sprachen Stadtverordnetenvorsteher Dr. Proggmann, Sturmbannführer Köster, Ortsgruppenleiter Schiebel und Bürgermeister Hollenders. Die Kundgebung schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Adolf Hitler und dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes.

### Zur Hitler-Jugend übergetreten.

Limburg a. d. L., 30. Nov. Das Gebiet Hesse-Nassau der Hitler-Jugend teilt mit, daß im Bannbereich Westerwald die letzte noch bestehende konfessionelle Jugendorganisation „Die Christlichen“ sich aufgelöst hat und restlos in die H. J. übergetreten ist.

Nordenstadt, 30. Nov. Bei der am 10. Oktober d. J. stattgefundenen Personenstandsaufnahme in 250 Haushaltungen wurden insgesamt 1019 Personen gezählt, darunter 410 männliche, 385 weibliche und 224 unter 14 Jahren.

Bredenheim, 30. Nov. Die auf Veranlassung des preussischen statistischen Landesamtes vorgenommene Erhebung über die mit Wintergetreide angepflanzte Anbaufläche hatte folgendes Ergebnis: 31 (35) Hektar Roggen, 61 (80) Hektar Weizen und 36 Ar Raps. Die in Klammern beigegebenen Zahlen stellen das Ergebnis der vorjährigen Erhebung dar. Innerhalb der Feldgemarkung Bredenheim werden etwa 450 Hektar Boden landwirtschaftlich genutzt. Etwa ein Viertel dieser Fläche ist mit Obstbäumen aller Sorten bepflanzt, deren Gesamtzahl nach der letzten amtlichen Zählung zirka 13 000 Stück beträgt. Allein im Eigentum der Gemeinde stehen etwa 500 Bäume. Ein Gang durch die hiesige Gemarkung gibt ein anschauliches Bild von der fortschrittlichen Entwicklung auf dem Gebiete des Obstbaues.

Bleidenstadt, 1. Dez. Im Jagdbezirk I (Wächter Herr Bauer, Eppstein), fand gestern am 30. November eine Treibjagd statt, an welcher sich zirka 35 Jäger beteiligten. Es wurden zur Strecke gebracht: 5 Hirsche, 6 Rehe, 2 Hasen.

Eltsville (Abg.), 30. Nov. Um die Kurve der Bahnstrecke zwischen Eltsville und Niederwalluf für ein schnelleres Befahren der Züge auszubauen, wird das linke Gleis zwischen den Bahnwärterhäusern 62 und 60 mehr nördlich verlegt. Bei der Ausführung dieser Maßnahme finden eine größere Anzahl Streckenarbeiter Beschäftigung.

Oberlahnstein, 30. Nov. Nachdem die Stadt schon verschiedene Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durchgeführt hatte, wurde jetzt ein neues Projekt in Angriff genommen. In der Schlierbach wird gutes Driehausland in wertvolles Weinbergsgelände umgewandelt werden; außerdem wird ein Weg gebaut. 100 Arbeiter finden durch diese Maßnahmen auf längere Zeit Verdienst.

Koblenz, 30. Nov. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde, wie erst jetzt bekannt wird, in verschiedenen

Stadtteilen von Koblenz gegen 2.05 Uhr ein 4 bis 5 Sekunden dauernder Erdstoß wahrgenommen, wobei ein Schwanken von Gegenständen und Klirren von Fensterscheiben beobachtet wurde. Von Arbeitern eines Bananen-Importgeschäftes wurde beim Ausladen der Frucht eine etwa 1.50 Meter lange indische Giftpflanze entdeckt. Nach Überwindung des ersten Schrecks brachte man das halberstarrte Tier mit Säcken in eine Kiste.

Biedentopf, 30. Nov. Im hiesigen Jagdbezirk sind in der letzten Zeit eine große Anzahl Rehe mit durchbluteter Kehle tot aufgefunden worden, nachdem schon im Frühjahr dieses Jahres über ein gleiches Massensterben der Rehe berichtet werden mußte. Über die Ursache ist bisher nicht das geringste bekannt. Man äußert vielfach, daß ein aus der Gefangenschaft entwichener Luchs den Schaden in der Tierwelt anrichtete. Bis jetzt steht man vor einem Rätsel.

Kassel, 30. Nov. Ein in einem Nebenbetrieb der Stadt beschäftigter Stadtinspektor hat es verstanden, im Laufe der letzten drei Jahre durch geschickte Fälschungen einen Betrag von etwa 14 000 M. beiseite zu bringen. Der ungetreue Beamte, der jede Schuld leugnet, wurde sofort vom Dienst suspendiert und ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet. Außerdem wurde die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben. Was den 62jährigen Beamten zu den Betrügereien veranlaßt hat, ist nicht bekannt.

Darmstadt, 30. Nov. Für die Rekonstruktionsarbeiten im hessischen Reich ist dem hessischen Volksstaat vom Kreditausschuß der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt ein weiteres Darlehen in Höhe von 575 000 M. zur Verfügung gestellt worden. Fast 1000 Arbeiter finden dadurch auf längere Zeit Beschäftigung. Die Gesamtzahl der zu leistenden Tagewerte beträgt etwa 275 000.

### Schiffahrt.

#### Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Nächste Abfahrten nach Südamerika: (Änderungen vorbehalten.)

Linie A: Schnell- und Passagierdampfer Brasilien und La Plata nach Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires: Von Hamburg: D. „Monte Sarmiento“ 22. 12. D. „Monte Pascoal“ 5. 1. 1934. D. „Cap Arcona“ 12. 1. (Einschiffung der Passagiere in Hamburg am vorhergehenden Tage abends.) D. „Vigo“ 27. 1. D. „Monte Oliva“ 9. 2. D. „Cap Arcona“ 24. 2. (Einschiffung der Passagiere in Hamburg am vorhergehenden Tage abends.) D. „Monte Sarmiento“ 2. 3.

Linie B: Frachtdampfer nach Mittel-Brasilien, direkt nach Rio de Janeiro und Santos über Antwerpen: 8. Dez.: Post-D. „La Corona“, 23. Dez.: Post-D. „Hollstein“, 4. Januar: Post-D. „Antiochia“.

Linie C: Frachtdampfer nach Südbrasilien in Gemeinschaft mit der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd (über Antwerpen) nach Pernambuco, Bahia (bei Bedarf Natal, Cabedello, Ranceio und Victoria), Paranaguá, Sao Francisco do Sul (Itajahy), Florianopolis, Rio Grande (Pelotas) und Porto Alegre: 6. Dezember: Post-MS. „Pernambuco“ (läuft: Cabedello und Ranceio an). 27. Dez.: Post-D. „Rünster“, 17. Januar: Post-D. „Tenerife“, 7. Februar: Post-MS. „Bahia“, 28. Febr.: Post-D. „Eupatoria“.

Studienreisen nach Rio de Janeiro mit den regelmäßigen Abfahrten der „Monte-Sariffe“ nach Südamerika. Frühjahrs-Reisen mit MS. „Monte Rosa“ nach den atlantischen Inseln und der spanischen Riviera: 1. Reise: 29. Januar ab Hamburg, 19. Februar in Hamburg, 2. Reise: 24. Febr. ab Hamburg, 17. März in Hamburg.

Drei Reihen  
**praktischer Vorschläge**  
aus der vielseitigen Auswahl  
schöner und auch modischer Waren  
die sicher viel Freude bereiten!  
**Preise**  
die für jeden  
erschwinglich  
sind!

- Hauskleiderstoffe**  
in gedeckten Grundfarben. Mtr. **68,-**
- Reinwoll. Mooskrepp**  
in neuer, geschmackvoller Farbauswahl. . . . . Mtr. **98,-**
- Stichelhaar**  
mit feinem Überkaro, in modischen Farbtönen. . . . . Mtr. **1.15**
- Hammerkrep**  
Reine Wolle, 90 cm breit, neue beliebige Farben. . . . . Mtr. **2.45**
- Mantelstoffe**  
1.45 cm brt., kammgarnartig, auch für Röcke geeignet (3 Mtr. reicht für einen Rock). . . . . Mtr. **1.95**
- Mantel-Crewi**  
150 cm brt., mit Stichelhaar, braun, marine u. schwarz. Mtr. **2.95**
- Mantel-Marengo**  
140 cm brt., mit u. ohne Absetze, für den soliden, warmen Mantel. Mtr. **4.90**
- Flamisol-Druck**  
Kunstseide, modische Abstimmung **95** cm brt. . . . . Mtr. 2.50, 2.25
- 1.95**  
**Taffetschotten**  
Kunstseide, der leichte Stoff, **95** cm brt., mit unbed. Schöbhelsteflern. Mtr. **2.65**
- 2.65**  
**Crêpe-Satin**  
mod. kleine Druckmuster, auch im pers. Geschmack, Kunstseide, **95** cm brt. . . . . Mtr. 3.90, 2.50
- 2.95**  
**Ketten-Drucke**  
der stimmungsvolle Dekorationsstoff, in sehr großer Auswahl, 120 bis 130 cm brt. . . . . Mtr. 2.95, 2.75, 2.45
- 1.95**  
**Vollvolle-Druck**  
für hübsche Fenster-Dekorationen, entzückende Muster. Mtr. 1.50, 1.45, 1.25
- 98,-**  
**Fenstermantelstoff**  
125 cm brt., gut abdichtende Ware, doppelseitig Mtr. **2.65**
- 2.65**  
**Faltenstores**  
Neterware, auf soliden Grundstoffen **200** cm brt. Mtr. 2.95, 2.25, 1.55, **1.35**  
**200** cm brt. Mtr. **98** Pfg. 2.05 cm brt. Mtr. **85,-**
- Schwedenstoffe**  
ca. 120 cm brt., in luftbreitenden Mustern, bekannter großer Auswahl Mtr. 95, 85, 78 Pfg. **65,-**
- Schürzen - Slawaken**  
ca. 120 cm brt., erprobte Qualitäten. . . . . Mtr. 85, 65 Pfg. **54,-**
- Schlafanzug - Flanell**  
in entzückenden Druckmustern Mtr. 85, 65, **48,-**
- Weiß Köperbiber**  
gut gewalkte Ware. . . . . Mtr. 75, 65, **38,-**
- Bettuchbiber**  
bewährte Köperqualitäten, 120 cm brt., Mtr. 1.55, 1.25, **98** Pfg. 140 cm brt., glatte Ware, Mtr. **75,-**
- Schlafdecken**  
110/190 cm, kamolhaarfröblig, mit schönen Kanten, 800ek. . . . . 1.90, 3.45, 2.90, 2.30 **1.75**
- Schlafdecken**  
110/190 cm, mod. Jacquard- u. Filchenmuster, aparte Farben, molligwarm, Stek. 5.90, 4.65, 4.10, 3.90, **3.40**

# WOLLE

WIESBADEN  
KIRCHGASSE 62

# Sport und Spiel.

## DDAC-Flagge gehißt.

Am Donnerstag hielt „Der Deutsche Automobil-Club“ (DDAC) in seinem Verwaltungsgebäude in München eine Gründungsfeier ab, der neben fast sämtlichen Präsidenten und Geschäftsführern auch Kultusminister Schumm, Oberbürgermeister von München, Vertreter der Polizei und namentlich der Sportwelt und der Behörden beiwohnten. Der Chef des Kraftfahrwesens der SA, und Präsident der Obersten Nationalen Sportbehörde, Obergruppenführer Major a. D. Hahnlein, hielt die Eröffnungsrede, in der er sich über Zweck und Ziele des DDAC äußerte: „Unsere Aufgabe ist eine Aufgabe von allgemeinem Interesse. Wir haben heute 200 000 Motor-S.A. und 55 000 Männer und 100 000 Frauen des NSKK. Dies ist ein Machtfaktor, dem kein Mensch das Recht freitig machen kann, die Geschichte der deutschen Kraftfahrt zu beeinflussen und die Führung zu übernehmen. Der DDAC ist keine Fortführung des NSKK, des AD, oder des Touring-Clubs, sondern ein neues Gebilde, das mit dem NSKK zusammenarbeitet, wo es um die große Kraftentfaltung geht und allein marschiert, wo es selbständige Aufgaben zu betreiben hat.“ Der Obergruppenführer entwickelte dann eingehend die Marschrichtung des Clubs auf den einzelnen Gebieten des Sports, der Touristik, des Verkehrs, des Rechts und der Wirtschaft. Er erklärte, zur Frage des Sports heiße die Parole: Zurück zum Einfachen. Begeisterung für den Sport müsse wieder in die Massen der Kraftfahrer getragen werden. Das gigantische Programm des Führers auf dem Gebiet des Straßenbaus eröffnet der Touristik mit Kraftfahrzeugen neue Ziele. Die Disziplin der Kraftfahrer muß durch die Angehörigen des Korps und Clubs gehoben werden. Der Vizepräsident des DDAC, Brigadeführer Oppermann, übernahm namens des Präsidiums die Flagge. Er gelobte Hingabe an den Führer und an das Vaterland und bekräftigte das Gelöbnis mit einem dreifachen Sieg-Heil.

## Die neuen Handball-Regeln.

Vom 1. Dezember d. J. ab wird in Deutschland Handball nach den internationalen Regeln gespielt. Damit treten einige Abweichungen von der bisherigen Spielweise ein, die zwar keine grundlegenden Veränderungen bringen, auf die aber doch im Interesse der Zuschauer hingewiesen werden soll, damit nicht aus Unkenntnis Zwischenrufe an die Schiedsrichter erfolgen und Zustände geschaffen werden, die den ruhigen und einwandfreien Verlauf der Spiele beeinträchtigen.

Manches haben großzügige Schiedsrichter seither schon so aufgefaßt und angewandt, wie es in Zukunft für alle Unparteiischen bindend sein soll. In der Hauptsache handelt es sich um folgendes:

Handgefaßt und „Fuß“ bleiben straflos. Nachlassen eines unsicher gefangenen oder abgeprallten Balles, Übernehmen des Balles aus einer Hand in die andere ist jetzt erlaubt, auch wenn dabei — und das ist wesentlich — eine Ortsveränderung des Spielers erfolgt, also Raumgewinn erzielt wird.

Verboten ist jedoch nach wie vor das Hochwerfen und Wiederfangen oder Faulen.

„Fuß“ wird nur noch bei absichtlicher Anwendung geübt, insbesondere wenn dadurch ein Vorteil entsteht.

Im Verhalten zum Gegner ist insofern eine Änderung eingetreten, als es für die Folge erlaubt ist, beim Sperren von vorne auch die Arme auszubringen. Das bedeutet eine Erleichterung für die Deckung und eine Erschwerung für die Durchdringer und Wähler unter den Angreifern, die bei rücksichtslosem Vorgehen hier jetzt häufiger die Strafen einstecken müssen, die bisher bei Zusammenstößen in der Regel (oft zu Unrecht) auf das Konto der Verteidiger kamen.

Der Torwart darf mit dem Ball in der Hand den Torraum in keinem Falle mehr verlassen.

Wegen „Abseits“ muß das Spiel nur noch dann unterbrochen werden, wenn ein abseits stehender Spieler unmittelbar oder mittelbar in den Kampf eingreift.

Beim Freiwurf ist nicht empfindlich darüber zu machen, daß der Abwurf auf den Zentimeter genau von der entsprechenden Stelle erfolgt; er soll lediglich nicht mit Anlauf oder im Sprung ausgeführt werden. Nur beim 13-Meter-Wurf ist darauf zu achten, daß das Mal nicht überschritten wird, bevor der Ball die Hand verlassen hat.

Neu ist beim 13-Meter, daß der Werfer nicht mehr an die 3-Sekunden-Regel gebunden ist.

Auch Spielerinnen dürfen sich fortan den Ball mit einer offenen Hand abnehmen.

Die neuen Bestimmungen bieten ohne Zweifel die Möglichkeit, den Fluß vieler Handlungen weiter zu fördern. Wir hoffen, daß dies geschieht, ohne die Spielweise zu verschärfen.

## Rosf und Reiter.

Aus der Reitergruppe Wiesbaden.

Zum Austrag der Jugendreitmeisterschaft von Wiesbaden, zu der die Vorprüfungen bereits im Gange sind, und welche am Sonntag, 3. Dezember, anlässlich des Turniers im Tattersall Weis ihren Abschluß finden, trifft Herr Oberleutnant Lippert von der Kavallerieschule Hannover am 1. Dezember in Wiesbaden ein. Eine Jungreitermannschaft wird diesen erfolgreichen Turnierreiter am Bahnhof empfangen. Wenn es die Zeit erlaubt, wird Herr Oberleutnant Lippert am 4. Dezember einen Quersfeldeinritt der KGV leiten.

In den Vorprüfungstagen haben sich noch zwei der kleinsten Wiesbadener Reiter zur Ablegung der Prüfung für das deutsche Jugendreitabzeichen gemeldet. Sollten diese beiden Reiter ihre Prüfung bestehen, sind sämtliche Angehörigen der Abteilung A der Reitergruppe Wiesbaden Träger des deutschen Jugendreitabzeichens bzw. des deutschen Reiterabzeichens.

Besonders wertvoll sind die neuen Leistungen der bekannten Voltigierabteilung, die während des Turniers damit das erste Mal hervortritt. Neben Voltigieren an acht ungesattelten Pferden zeigen die jungen Reiter ein Springen, bei dem sie, über dem Hindernis angekommen, den Pferderücken mit von der Decke der Bahn hängenden Trapezen vertauschen und ihre turnerische Gewandtheit an diesen Geräten unter Beweis stellen.

## Sport-Rundschau.

Jeder Eisenbahner ein Sportler.

Eine bemerkenswerte Verfügung der Berliner R.B.-Direktion.

Der Präsident der Reichsbahn-Direktion Berlin hat einen bemerkenswerten Erlaß zur Kenntnis seiner Beamten, Angestellten und Arbeiter gebracht, in dem es heißt:

Die nationale Regierung legt den größten Wert auf die sportliche Erziehung des Volkes. Zur tatkräftigen Mitarbeit an diesem hohen Ziele ist auch das Personal der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft berufen. Alle sportfähigen Beamten, Angestellten und Arbeiter dieses Bezirkes, soweit sie noch keinem Verein für Leibesübungen angehören, werden sich zweckmäßig alsbald dem Reichsbahn-Turn- und Sportverein Berlin oder dem ihrer Dienststelle nächstgelegenen Reichsbahn-Sportverein anschließen. Erwünscht ist auch, daß möglichst viele Familienangehörigen des Personals den Reichsbahn-Sportvereinen als Mitglieder beigetreten werden.

DL und Ski-Verband.

Auf Anordnung des Reichssportführers v. Tschammer-Denk ist zwischen dem Deutschen Ski-Verband und der DL eine Vereinbarung getroffen worden, derzufolge die Deutsche Turnerschaft als Fachschaft „Schneelauf“ körperschaftliches Mitglied des Deutschen Ski-Verbandes wird. Die Turner-Schneelaufer sind vollberechtigte Mitglieder des DSV. Ihr Turnerpas erhält als Einlage einen Ausweis der Fachschaft „Schneelauf“ der DL.

Deutscher Sportverein errichtet das schönste Schwimmbad Brasiliens.

Der deutsche Sportklub „Germania“ in Sao Paulo weihte kürzlich eine Schwimmanlage ein, die nicht nur als schönste Brasiliens sondern auch ganz Südamerikas angesprochen werden darf. Der Sportklub ist mit 2000 Mitgliedern einer der bedeutendsten Vereine Südamerikas. In achtmonatiger Arbeit wurde eine Anlage geschaffen, die den besten Europas zur Seite gestellt werden darf. Das Schwimmbaden besteht aus einer Sportbahn von 20x15 Mtr. und einem Nichtschwimmerbecken von 10x50 Mtr. Die Säule des Sprungturms ist 14 Meter hoch.

Die „Bahn-Riege“ der Eintracht Frankfurt, die zu den besten Kunstturnmannschaften Deutschlands zählt,

hat die Stadtmannschaft von Zürich und die bekannte Mannschaft der Tgd. Klingingen zu einem Kunstturnwettkampf für Sonntag, 3. Dez., vormittags 10 Uhr, im Frankfurter Schumann-Theater eingeladen.

Das vor einigen Monaten in Frankfurt a. M. stattgefundene 18. Deutsche Bundesfesten schloß mit einem Uberschuß von 16 000 Mark ab, wovon der Deutsche Reglerbund je 1000 Mark der Stadt Frankfurt für wohltätige Zwecke und dem Hilfsfonds für den deutschen Sport überwies.

Dem offiziellen Organ der FFA zufolge, wurden zur Leitung von Länderkämpfen folgende deutsche Schiedsrichter international anerkannt: Dr. Bauwens (Köln), Birlem (Berlin), Fuhs (Leipzig), Hund (Kemscheid) und Weingärtner (Offenbach).

Der Fußball-Länderkampf Deutschland — Ungarn, der am 14. Januar 1934 stattfindet, ist vom DFB nach Frankfurt a. M. vergeben worden.

Rechtsanwalt Julle (Hannover), der Präsident des DDAC, hat infolge beruflicher Überlastung seinen Posten zur Verfügung gestellt.

Frau Jentich/Jordan, die deutsche Europameisterin im Kunstspringen, ist als weitere deutsche Teilnehmerin am internationalen Schwimmfest in Kopenhagen am 3. und 5. Dezember verpflichtet worden.

Dr. Herbert Buhk (Berlin), Deutschlands mehrfacher Stulmermeister, wird im nächsten Jahr, wie er jetzt erklärte, doch wieder aktiv tätig sein. Wie früher wird er in Einer- und Doppelweier-Kennen an den Start gehen.

Beim New Yorker Sechstagerennen sind die Deutschen Dülberg/Wissel eine Runde zurückgefallen und nehmen nunmehr mit Rundenrückstand hinter Lands/Kebold (Spitzenpaar) mit 124 Punkten den vierten Platz ein.

Die Ottawa-Shamrocks, eine auf der Europareise befindliche amerikanische Eishockey-Mannschaft, gastierten am Donnerstag in London und schlugen dort eine englische Auswahl mit 7:1 Toren.

Englische Tennis-Niederlagen gab es in Sidney, wo die auf der Südamerikareise befindlichen Engländer Wilbe, Hughes, Lee und Perry zwischen die Linien traten. Nachstehend die Ergebnisse: Crawford (Australien) — Wilbe 4:6, 6:1, 6:3; Mac Grath (Australien) — Hughes 6:2, 6:2; Hopman — Lee 4:6, 6:1, 7:5; Perry/Wilbe — Crawford/Mc Grath 10:8, 6:3, 6:3.

## Schnebericht

der öffentlichen Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Gelagerte Schneehöhe in cm (Kilometer)	Schneehöhe der Schneedecke	Sport-möglichkeiten
<b>Tannus</b>					
Al. Feldberg	Schneefall	-4	16 (4)	Pulverschnee	St u. Rod. mögl.
Falkenberg	"	-1	9 (4)	Pappschnee	nur Rod. mögl.
Saasberg	"	+2	5 (4)	Pulverschnee	nur St mögl.
Buchstanz	"	-2	12 (4)	"	St u. Rod. gut
<b>Rhön</b>					
Wallersteine	Schneefall	-2	25 (2)	Pulverschnee	St u. Rod. gut
Gersfeld	"	-1	10 (2)	"	"
Dammersfeld	"	-2	25 (2)	"	"
Arzberg	"	-2	20 (2)	"	"
<b>Spessart</b>					
Kohlschlag	Nebel	-2	10	Pappschnee	St u. Rod. mögl.
<b>Bogelberg</b>					
Hohersolms	bedeckt	-6	20-30 (8)	Pulverschnee	St u. Rod. l. p.
<b>Odenwald</b>					
<b>Westerwald</b>					
<b>Sauerland</b>					
Rahler Wdh.	bedeckt	-3	18 (7)	"	"
Hohes Braut	"	-3	20 (7)	"	"
<b>Eifel</b>					
Wonschau	bedeckt	-2	8 (-)	verhascht	St u. Rod. mögl.
<b>Schwarzwald</b>					
Säcker Wdh.	Nebel	-4	23 (-)	verhascht	St u. Rod. gut
Teisberg	"	-7	23 (2)	Pulverschnee	"
Freudenhad	bedeckt	-3	18 (2)	"	"
Waldbad	"	-3	19 (2)	"	"
Sommerberg	"	-3	18 (2)	Rauhreif	St mögl., Rod. p.
<b>Schwäbisch Alb</b>					
Dreilalterswdh.	Nebel	-4	12 (-)	Pulverschnee	St u. Rod. mögl.
Münsterw.	bedeckt	-3	12 (-)	"	"
Mehstetten	"	-3	13 (2)	durchbrochen	St, Rod. bestm.
<b>Harz</b>					
Schierke	Schneefall	-3	18 (2)	Rauhreif	St mögl., Rod. p.
Braunlage	"	-4	12 (2)	verhascht	St u. Rod. mögl.
Hahnenfließ	Nebel	-4	18 (2)	Pulverschnee	"
Benedenleim	Schneefall	-4	16 (2)	verhascht	"
Lorchhaus	bedeckt	-4	20 (-)	Rauhreif	St u. Rod. p.
Klausal	Nebel	-3	15 (4)	gedörrt	St mögl., Rod. p.
Goslar	"	1	10 (2)	verhascht	St u. Rod. mögl.
<b>Thüringewald</b>					
Oberhof	Schneefall	-4	30 (4)	Pulverschnee	St u. Rod. gut
Friedr. tharoda	"	-3	18 (2)	"	"
Spiessbergwdh.	"	-3	18 (2)	"	"
Wasserberg	Nebel	-3	20 (-)	"	"
Wiesberg	Schneefall	4	20 (2)	"	"
Neuhaus-Iselsb.	bedeckt	-7	28 (-)	Rauhreif	St u. Rod. l. p.
Neustadt a. H.	Schneefall	-2	24 (2)	Pulverschnee	"
<b>Alpen</b>					
Berchtesgaden	Schneefall	-2	12 (-)	verhascht	St u. Rod. l. p.
Fällert	"	-2	12 (4)	Pulverschnee	St u. Rod. mögl.
Oberstdorf	"	0	9 (4)	Pappschnee	nur Rod. mögl.



Sti auf Parkettboden.

Paradise! Wie komme ich nur wieder auf die Beine?

Wenn das Weihnachtsfest in Sicht ist, dann nützt auch die Zeit des herrlichen Skilaufens. Aber zuvor muß noch geübt werden, und wenn kein Schnee da ist, dann wird das Training eben auf den Übungsbrettern und auf dem trockenen Parkettboden absolviert.

## Meteorolog. Beobachtungen d. Station Wiesbaden

	30. November 1933	1. Dez. 27	2. Dez. 27	3. Dez. 27	4. Dez. 27
		morg.	nachm.	abends	max.
Zust. auf 0° und Normaldruck	752.8	754.1	756.4	758.1	759.8
deut. auf dem Meerespiegel	763.5	764.6	767.1	768.8	770.5
Thermometer (Celsius)	1.8	2.6	1.2	1.2	1.2
Thermometer (Fahrenheit)	44.4	43.3	40.2	40.2	40.2
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	85	78	80	80	80
Windrichtung	SW 2	SW 3	SW 3	SW 3	SW 3
Windschlaghöhe (Millimeter)	0.9	0.1	—	—	—
Höchste Temperatur: 2.4					
Niedrigste Temperatur: 1.2					

# Neues aus aller Welt.

## 25 Kommunisten in Würzburg verhaftet.

Eine geistige Giftküche aufgedeckt.

Würzburg, 30. Nov. Bei einer in den letzten Wochen in enger Zusammenarbeit mit SA. und SS. durchgeführten Säuberungsaktion konnte eine über das ganze Stadtgebiet verbreitete, durchorganisierte kommunistische Gruppe dingfest gemacht werden. Insgesamt wurden 25 Personen, darunter zwei Frauen, festgenommen. Bei den Durchsuchungen wurden Gelder, die zur Fortführung der kommunistischen Partei bestimmt waren, und Diebstahlgut vorgefunden. Unter den Festgenommenen befinden sich die geistigen Urheber sowie die Hersteller und Verbreiter sämtlicher seit der nationalen Erhebung hier aufgetauchten kommunistischen Flugblätter. Auch das in den ersten Novembertagen in hiesigen katholischen Kirchen verbreitete, mit „katholische Aktion“ unterzeichnete Flugblatt war von den Verhafteten hergestellt worden.

## Festnahme von Geistlichen in Bayern.

München, 30. Nov. Die bayerische politische Polizei teilt mit: Der bayerischen politischen Polizei war von mehreren Seiten gemeldet worden, daß von einigen katholischen Geistlichen in München ungläubliche Kreismeldungen über angebliche Vorkommnisse im Konzentrationslager Dachau verbreitet werden in der offenkundigen Absicht, Empörung und Unruhe zu erregen. Die bayerische politische Polizei hat in Verfolg ihrer Bestrebungen, den durch den Abschluß des Konkordats angestrebten Religionsfrieden zu wahren, die notwendigen Erhebungen durchgeführt, in deren Verlauf die Festnahme von mehreren Geistlichen unerlässlich war. Die Festnahmen erfolgten nach Fühlungnahme mit der Staatsanwaltschaft. Die unwahren Erzählungen gingen von dem ehemaligen bayerischen Volksparteistadtrat, Stadtpfarrer Dr. Emil Müller, aus, der ebenfalls festgenommen wurde.

## Starke Schneefälle

in der Westschweiz, in Mittelitalien, in der Dobrußja.

In Genf und in anderen Orten der Westschweiz ist in der vergangenen Nacht sowie Schnee gefallen, daß der Wagenverkehr vorübergehend erschwert war. Auch der Fernsprechbetrieb erlitt Störungen.

Auf sämtlichen Bergen Mittelitaliens hat mit großer Kälte auch bereits anhaltender Schneefall eingesetzt. Die Kälte beträgt bis zu 8 Grad. Der Schnee liegt einen Meter hoch. Die Flüsse sind zum größten Teil über die Ufer getreten. Die Winterjaat hat schweren Schaden gestiftet. Die Verkehrsstraßen sind in manchen Gegenden unterbrochen.

Die Dobrußja wurde von schweren Schneefällen heimgesucht. Stellenweise liegt der Schnee bereits zwei Meter hoch. Die meisten Kleinbahnen haben den Verkehr eingestellt. Auch die Schnellzüge vom Schwarzen Meer, wo starker Sturm herrscht, kommen mit großer Verzögerung an.

## Böllerschüsse in Innsbruck.

Wien, 30. Nov. Wie die Blätter aus Innsbruck melden, wurden gestern in den späten Abendstunden in allen Stadtteilen insgesamt etwa 20 Papierböller zur Explosion gebracht, wodurch rund 100 Fenster Scheiben zertrümmert wurden.

Die Polizei verhaftete elf Täter, die sofort zu je sechs Monaten Arreststrafe verurteilt wurden. Der Sicherheitsdirektor hat Prämien von 50 bis 200 Schilling auf die Ermittlung bezw. Ergreifung der Anstifter dieser Böllerraktion ausgesetzt.

**Raubüberfall auf offener Straße.** Am Donnerstag gegen 12 Uhr wurde in unmittelbarer Nähe des Rathauses in Remscheid ein frecher Raubüberfall ausgeführt. Ein von der Reichsbank kommender junger Mann mußte an einem in der Scharstraße haltenden Personentransportwagen vorbei. Im gleichen Augenblick sprangen zwei Männer aus dem

Wagen, lehten ihm eine Pistole auf die Brust und entrißten ihm die Brieftasche, in der sich 4500 Mark befanden. Die Räuber flüchteten sofort wieder den Wagen und sagten davon.

**Tödlischer Vorfall.** In der Königstraße in Eberfeld entspann sich Donnerstagsvormittag gegen 8.30 Uhr zwischen zwei etwa 12-jährigen Schülern ein Streit, der im Augenblick in einen regelrechten Boxkampf ausartete. Plötzlich fiel ein Schüler leblos zu Boden. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur den Tod feststellen. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Junge war, wie es heißt, schwer herzleidend.

**Im Kuhstall erschlagen aufgefunden.** Am Donnerstag um 6.30 Uhr wurde im Ort Dechtow im Kreise Osthavel der 22-jährige Metzler Graf im Kuhstall erschlagen aufgefunden. Als Täter kommt der 27-jährige Heinrich Pipelius in Frage. Pipelius, der erbt vor Wjährig die Hechtow ankam, ist flüchtig.

**Vollstreckung eines Todesurteils.** Im Gerichtsgefängnis Röllingespüh ist Freitagvormittag 7.30 Uhr der 33-jährige Elektrotechniker Gottlieb Schorsch hingerichtet worden. Schorsch hatte am 8. Mai d. J. seine Ehefrau Elise Schorsch und seinen vierjährigen Sohn Günther ermordet.

**Zehn Verhaftungen in Graudenz.** Die polnische Telegraphenagentur meldet aus Graudenz: Die im Zusammenhang mit den Vorfällen in Graudenz behördlich eingeleitete Untersuchung führte zur Feststellung und Verhaftung von zehn Personen, die in erstem Verdacht stehen, daß sie an den jüngsten Schlägereien teilgenommen und sich der Körperverletzung schuldig gemacht haben. Die Verhafteten wurden in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert, da gegen sie ein Strafverfahren eingeleitet worden ist.

**Lagerstuppenbrand in Strahburg.** Wie aus Strahburg gemeldet wird, ist dort gestern im Austerlitzer Hafen in einem riesigen Lagerstuppen ein Brand ausgebrochen. Zahlreiche Warenlager stießen den Flammen zum Opfer.

**Mit 200 000 M. flüchtiggegangener Lotteriecinnnehmer verhaftet.** Die Polizei in Warschau bestätigt die Verhaftung des mit 200 000 M. flüchtigen Lotteriecinnnehmers Wilhelm Schönwald aus Essen durch einen Grenzposten. Schönwald hat einen auf den Namen Abdul Khan ausgetretenen afghanischen Pass mit sich geführt. Der polnischen Polizei gegenüber hat er erklärt, afghanischer Staatsbürger und nicht Deutscher zu sein. Er sei niemals in Essen gewesen und habe auch die ihm zur Last gelegte Unterschlagung nicht begangen. Nachdem festgestellt worden war, daß „Abdul Khan“ die afghanische Sprache nicht beherrschte, hat man ihn fotografiert und ein Lichtbild nach Essen gefandt.

**Vor der Aufklärung einer Grabstörung.** Die Polizei scheint nach einer Meldung aus Stockholm jetzt dem Schänder des Grabes von Frau Karin Göring auf die Spur gekommen zu sein. Durch Vergleiche zwischen verschiedenen Schriftproben glaubt der schwedische Schriftexperte Harry Soebermann, der auch im Reichstagsbrandprozess eine Rolle gespielt hat, feststellen zu können, daß der auf dem Grabstein hinterlassene Zettel von dem bekannten schwedischen Schriftsteller Olaf Binberg stammt. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

**Drei Todesopfer eines Erdstresses in Neapel.** Ein Erdstreich, der am Mittwoch in Neapel ein Miethaus zerstörte, hat, wie bis jetzt feststeht, drei Todesopfer gefordert. Weitere vier von elf Verletzten, die ins Krankenhaus gebracht wurden, liegen im Sterben. Während den Aufräumarbeiten lösten sich neue Erdmassen und verschütteten einen Pionierhauptmann und mehrere Feuerwehrleute.

**Fünf Fischer ertranken.** Nach einer Agenturmeldung aus Ajaccio ist ein Fischerboot, das seit dem 23. November vermisst wurde, mit seiner fünfköpfigen Besatzung im Sturm gesunken.

**Erbittertes Gesicht zwischen Farmern und Polizei.** In einem Gesicht zwischen verbitterten Farmern und Polizei in der Nähe von Durcuaro (Mexiko) wurden elf Personen getötet und zahlreiche verwundet. Den Anlaß gaben politische Meinungsverschiedenheiten.

**Ausbruch des Icalco-Vulkans in San Salvador.** Ein schwerer Ausbruch des Icalco-Vulkans in San Salvador hat über weite Gebiete Schrecken gebracht. Ein breiter Lavastrom hat bereits sechs Bauernhöfe in der Nähe der

Stadt Icalco verschüttet. Ascheregen ergießt sich fortwährend auf sämtliche Städte der Umgebung. Die in der Nähe des Vulkans wohnenden Menschen sind von einem panikartigen Schrecken ergriffen und fliehen nach entfernteren Gebieten.

**Sieben Tote bei einem Verkehrsunfall.** Durch einen schweren Unfall in Antofagasta (Chile) wurden sieben Menschen getötet. Ein vollbesetzter Lastwagen stürzte infolge Veragens der Bremsen einen Hügel hinunter und fiel auf eine Reihe kleiner Häuser. Mehrere Personen, darunter einige Bewohner der beschädigten Häuser, wurden verletzt.

**Großer Golddiebstahl im Expresszug.** Aus dem Bangkok-Genoa-Expresszug wurde in der Nacht zum Donnerstag eine Goldbarrensendung im Werte von einer halben Million Mark gestohlen. Der Diebstahl wurde erst bei der Ankunft des Zuges in Petichaburi in Siam entdeckt. Die Räuber konnten bisher nicht gefasst werden.

**\* Eine fliegende Schlange.** Der neueste und einer der interessantesten Gäste des Londoner Zoo ist eine „fliegende Schlange“, die ihm von einem malaiischen Pflanzer geschenkt wurde. Das Reptil ist nicht giftig und nur 60 Zentimeter lang, aber es hat eine neuartige Angriffsmethode, die kleinen Vögeln und Eidechsen den Tod bringt. Indem sie tief Atem holt, verwandelt diese Schlange ihren röhrenartigen Leib in eine Art Kontaverg Flugzeug. Ein Vogel, der sieht, wie plötzlich unter ihm ein Zweig abbricht, vielleicht vom Winde fortgerissen, mag sich sicher wähnen, aber anstatt herabzufallen, schießt dieser Zweig plötzlich mit unfehlbarer Treffsicherheit auf den Vogel zu und im nächsten Augenblick juckt das Opfer in der Umklammerung der Schlangenumwicklung. Die „fliegende Schlange“ ist überaus wild und hat bei dem Versuch, ihren Wärter zu verlegen, sich schon dreimal selbst gebissen.

## Wetterbericht.



Eine flache Tiefdruckstörung, die von Westen her über Deutschland hinwegwanderte, brachte verödete, aber meist geringe Niederschläge. Dahinter steigt der Luftdruck erneut an und stellt zunächst den hohen Luftdruck wieder her. Nebliches, zeitweise auch aufklarendes Wetter mit örtlichen Frösten ist daher zu erwarten. Die lebhafteste Inzidenz tritt auf dem Ozean und über dem Mittelmeer ein. Ihre Ausläufer auch späterhin bei uns wirksam werden lassen.

**Witterungsaussichten bis Samstagabend:** Weiterhin trübe mit Neigung zu leichten Niederschlägen, Temperaturen um Null. Mäßige südöstliche Winde.

**-.95**

**1.25**

**2.95**

**3.50**

## Beispiele

aus der großen Speier-Auswahl von über hundert verschiedenen Wärmebringern, alle wohlbewahrt, alle preiswert!

# Speier

Wiesbaden, Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 2263

## Diese Weihnachtsgeschenke erfreuen jeden Herrn!

Winter-Ulster u. Ulster-Paletot	63.-, 48.-, 38.-, 28.-
Gahardine-Stipon, imprägniert	48.-, 38.-, 33.-, 28.-
Loden-Mäntel, imprägniert	45.-, 35.-, 25.-, 18.-
Lederol- und Gummi-Mäntel	33.-, 23.-, 19.-, 12.-
Sakko-Anzüge, blau u. farbig	68.-, 53.-, 38.-, 28.-
Sport-Anzüge, 2- und 3teilig	43.-, 38.-, 28.-, 19.-
Rauchjaeken, sehr mollig	23.-, 18.-, 13.-, 9.-
Lodenjoppen, warm gefüttert	25.-, 19.-, 16.-, 12.-

**Herren-Jünglings- und Knaben-Mäntel**

Golf-, Breeches-, Lauf-, Anzug- und Streifen-Hosen  
Kletterwesten, Windjacken, Pullover, Sportstrümpfe  
Partikleidung — Berufs Kleidung  
Für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger

**Eine Hausjoppe macht dem Herrn Freude!**

## Wandt & Wiesbaden

Kirchgasse 56  
Fernspr. 22093

Bei entsprechender Anzahlung werden gekaufte Waren bis zum Feste zurückgelegt.

# Gefest

## Dein Bohnerwachs

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften. 1066

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Dauspersonal

Tücht. eins. Hausmädch. in all. Hausarb. u. etwas Servieren bew. gesucht. Näb. im Tagbl.-Berl. Jz

Tücht. Mädchen

sof. gesucht für Haushalt Zigarrenladen, Moritzstr. 6

Tücht. Alleinmädchen tagsüber von 7-5 Uhr gesucht. Zu melden Samstag Parkstraße 26, 1.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wo kann ig. Mädchen billig Nähtinschreiben lernen. Ang. m. Preisang. u. N. 847 an Tagbl.-Berl.

Dauspersonal

Saub. Frau sucht 2. bis 3mal wöchentl. Beschäft. Angeb. u. N. 241 T.-Bl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Konditorlehrling Suche für mein. Jungen Lehrstelle in groß. Betrieb. Peter Dietrich, Newwed, Engerler Landstr. 63.

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Taunusstr. 41, 3 links.

2 Zimmer

Moritzstraße 21 2 1/2 u. 3-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et., m. Bad, zu verm.

Umbau

2-3-Zim.-Wohn. beim Rathaus zu vermieten. Näheres durch Wüst, Geisbergstraße 14.

3 Zimmer

Grathstraße 3

(Willenumbau). Nähe Kurhaus, zwei 3-Zim.-Wohn., eine 5-Zim.-Wohn. (Zentralheizung) sofort zu vermieten. Näb. b. Hausmeister.

Herderstraße 5, Südseite, 3 Zimmer nebst Zubehör zum 1. 1. 1734 zu verm. Näb. 2. Stod links.

Leberberg 4

3-4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Parkwall. Das ganze Jahr.

Philippstraße 24, 1. 3-Zim.-Wohn. m. Ball. u. Zubeh., vollst. renov. Sonnenlicht, an ruh. H. Nam. sofort zu verm. Näb. 2. Stod od. Langstraße 13, Laden.

Dr. schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu renov., an ruh. Mieter sof. bill. für 65 Mk. bestmiete. Näb. Rheinr. 8, G. 1.

3-Zimmer-Wohnung Taunusstraße 64, Gartenh. Part. sofort zu vermieten durch:

3. Chr. Glücklich, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Neu hergerichtete 3., erstl. 4-Zim.-Wohn. mit groß. Nebenraum sowie Werkstatt zu verm. Wellritstr. 27.

4 Zimmer

Adolfstraße 3, neu herger. 4-Zim.-Wohnung, Diele, Bad u. Zubehör sofort zu vermieten.

Dob. Str. 57, 1. Sonnenl. 4 Z., R. W. 3. v. Anzul. 10-12 od. 3-6 Sonnt. Bestmünderstr. 4, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. Part.

Karlstr. 37 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. s. 1. 1. 34 zu verm. Näb. bei Erda. r. oder 3 links.

Querstr. 4, Ede Taunusstr. 4-Zim.-Wohnung bill. zu vermieten.

Schenkendorfstr. 1

Schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näb. dalelbst.

Seerobenstraße 17, 1. St., 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Bad sofort od. später zu vermieten. Näb. dalelbst.

Stiftstr. 18 schöne 4-Zim.-Wohn. m. Bad u. Zentr.-Heiz. s. 1. 1. 34 zu verm. Näb. dalelbst und bei Wöhler, Moritzstr. 72, 3.

Weihenburgerstr. 4, 3. sonn. neu herger. 4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näb. Wielandstr. 13, Part. 1.

Sonn. 4-Zim.-Wohnung, Villa, 1. St., mit Bad, Heizung, gr. Balkon zu verm. Monatl. Bestmiete 100 RM. C. Christ, W.-Erbenheim, Wiesbadener Straße 73.

Schöne 4-Zim.-Wohn. Morgenionne, Nähe der Rinal, m. einger. Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Wohn. wird neu hergerichtet. Preis u. Vereinb. Off. u. N. 220 an Tagbl.-Bl.

Kleine behagliche 4-Zim.-Wohnung in bester Geschäftslage bald. abzugeb. Adr. im Tagbl.-Bl. Jy

5 Zimmer

Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2. St., sch. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort od. später zu verm. Näb. Moritzstraße 49, 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 55, 5 Zimmer mit Bad und Zubehör, 1. St., sof. od. später zu verm. Näb. Part. lts. (Tel. 27087.)

Rüdeshheimer Str. 33 5-Zim.-Wohnung, vollst. hergerichtet, bill. zu verm.

6 Zimmer

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöner Laden

mit freundl. 2-Zimmer-Wohnung, Mans., 2 Keller, eventl. mit hellem Lagerraum, Bleichstraße 49, direkt am Ring, sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock rechts.

Möbl. Zimmer u. Mani. Adolfsallee 34, 2. a. Bbf., ruh. warm. m. 3. an sol. Miet. in gepf. Daugh.

Abrechtstraße 12, 1. schön möbl. Zimmer zu verm.

Bismarckring 11, 1. Et. l., fein möbl. Zim. mit sep. Eing. an beruht. Person f. 20 Mk. monatl. zu verm.

Dohheimer Str. 37, 1. sch. möblierte Zim., ev. mit voll. Penl., mit 60 u. 70.

Friedrichstr. 41, 1. St. l., möbl. Zim., 1-2 Bett.

Friedrichstr. 57, 3 links, fe. möbl. Zim. sofort zu verm. Woche 5 Mk.

Helenenstr. 2, 1. r., m. 3. Herrngartenstr. 7, 2. aut möbl. Mani m. Kochgel.

Rheinr. 88, 1. Et., schön möbl. sonn. Zim. zu verm. Rüdeshheimer Str. 20, 1. r., mbl. Wohn-Schlafzim. a. solide Dauermieterin abzugeben. Da. Kocha.

Schlichterstr. 11, 2. Bahnhofsnahe, gut möbliert. sonniges Zim. zu verm.

Schmalbacher Str. 8, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Kl. Schwalbacher Str. 14, 2 r., möbl. Zim. zu verm.

Karl. Wilhelmstr. 38, 2. beh. 3. 1-2 B. Zentr.-H. H. Wall. Fahrstuhl frei.

In Villa, beste Aurlage, 2 sch. sonn. möbl. Zim., 1. St. mit Zentralheiz. und Heiz. Wasser für 30 u. 40 Mk. monatl. absug. Abgangstr. 3.

In gepflegt. ruh. Saue. Etage, möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu verm. Adolfsallee 22, 1.

Aurlage, Möbl. Zim. frei Bärenstraße 2, 1.

Gr. l. 3. Bahnhofsstr. 1, 2. Separat. a. möbl. Zim., evtl. v. Penl. zu verm. Bahnhofsstraße 3, 2.

Sonn. möbl. Einzel- und Doppelzimmer, 5 und 6 Mk. wöchentl. zu verm. auch vorübergeh. Bismarckring 9, 1 r.

2 schöne

5-Zim.-Wohnungen Dohheimer Straße 32 1. und 2. Stod

sofort zu verm. Vollständ. neu hergerichtet, Etageheiz., Bad, röh. Balkon. Wohnung mit Linoleum ausgelegt. Heiz. fast u. warm. Wasser im Schlaissim., Tapete nach Wunsch des Mieters. Bestmiete monatl. 100 u. 110 Mark. Näheres bei Karl Witte, Moritzstr. 7. Tel. 27681.

6 Zimmer

Schöne Aussicht 44, 2 herrsch. 6-Zim.-W., Etage-Heiz., reichl. Zubeh., zum 1. Jan. 1934, evtl. spät. sehr billig zu vermieten. Bestätigung tagl. außer Samstag u. 10-12 Uhr. Näb. Scheer im Hauk.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, für 100 Mk. zu vermieten. Näheres Kl. Burgstr. 1, 1 rechts

Neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung Doh. Part., nebst groß. Badezimmer und reichlichem Zubehör, Fried.-Wiete 1450 Mark, zum 1. Jan. od. spät. zu verm. (Teilung aut möglich.) Näb. dalelbst Emler Str. 6, Part.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

2-3 Prozierräume (Teilwohn.), 1. Stod, sofort zu verm. Kirchstraße 53, Ede Marktstr.

Väden u. Geschäftsräume Moritzstraße 21 Laden m. Ladensim. zu v.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Stod, 100 Mk. und

Leere Mansarde m. Kochgelegenheit zu vermieten Walramstraße 12, Part.

Garagen, Stall., Keller Unterstellen abgemeldeter Personen-Autos trockene massive Räume, von RM. 2.- ab monatl. je n. Größe, Anfr. Duasse, ehem. Kronenbrauerei Sonnenberger Straße 22 Hinterhaus.

Fremdenheime Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, Zentralheiz., elektr. Licht, Restaurant „Zur Höhe“, Mauritiusstr. 8.

Mietgesuche Ruhiges altes Ehepaar öuntl. Mietgüter, sucht 1 Zimmer u. Küche, Part. oder 1. Stod. Angeb. u. N. 243 an den Tagbl.-Bl.

Moderne 4-5-Zim.-Wohn. mit Bad, Heizung, nicht Part., Sonnenseite, Südostertel, zum 1. April gef. Ang. u. N. 240 Tagbl.-Bl. Mel. Tel. m. 2. Kind ev. 1 Zim. u. Küche. Ang. u. N. 245 an Tagbl.-Bl.

Berufst. Herr i. l. Friso, Zim. od. gr. l. Mani. Pr. Angeb. u. N. 243 T.-Berl.

Mani, leer od. möbl., in autem Hauke gef. Preisangeb. u. N. 244 T.-Berl.

Stahlhelm B. d. F Ortsgruppe Wiesb.-Süd sucht sofort 2-3 für Büro geeignete Räume, wie 2-3-Zim.-Wohn., Part., 1. Stod. Mi teilbau oder ähnl., mögl. Rail.-Friedr.-Ring und Seitenstr., am Schierkeiner Straße und Adolfsallee. Angeb. mit Preisang. 3. 243 T.-Bl.

Geldverkehr Kautalien-Gesuche 250 Mk. Darlehen gesucht gegen monatliche Rückzahlung. Sicherheit vorhanden. Nur Selbstgeber erwünscht. Angeb. u. N. 243 an Tagbl.-Bl.

1000 Mark gegen gute Sicherheit von Privat sofort gef. Ang. u. N. 244 an Tagbl.-Berl. 5000 RM.

1. Hypothek auf Mühlbühns gegen gute Verzinsung. sof. gef. Seröse Anlage. Angeb. u. N. 238 T.-Bl.

25 000 Mk. erzielte Svw. auf wertv. Anwesen geg. gute Verzinsung gef. Angeb. u. N. 244 T.-Bl.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Grundstück, 52 Acker, Wellritstr. 41, Torfahrt.

Immobilien-Kaufgesuche Wohnhaus oder Villa mit wenigen Wohnungen bei 20 000 Mk. Anzahl. in nur guter Lage, sofort gef. Angebote unter N. 245 an den Tagbl.-Bl.

Verkäufe Privat-Verkäufe 4 Kaiserliche preiserw. zu verkaufen. Kleber, Adolfsallee 40. Telefon 28886.

Guthna, Kanariendöhne bill. Hochstättenr. 18, 3. Pelzmantel, elegant, hochmodern, sof. spottbillig zu verkaufen Fuchstraße 15, Part. lts., an der Waldstraße.

Gaite beige Pelzjacke wie neu, 35 Mk. (Magerheit), hellbl. Abendkleid mit Unterfl. und Panne-Rante! 18 Mk. weiges Abendfl. 7 Mk. sch. mod. für schlanke Figur. Bestätigung 4 bis 6 Uhr Adolfsallee 30, 3.

Echt Stunts Must. Koller, sowie sehr gut erhalten. Frack-Anzug preiswert zu verkaufen Luxemburgstraße 1, Part. Schwarzes Klavier, gut erhalten, zu verkaufen. Preis 100 Mk. Bismarckring 27, 1 links.

Bestenfalls, m. Kochgelegenheit zu vermieten Walramstraße 12, Part.

Garagen, Stall., Keller Unterstellen abgemeldeter Personen-Autos trockene massive Räume, von RM. 2.- ab monatl. je n. Größe, Anfr. Duasse, ehem. Kronenbrauerei Sonnenberger Straße 22 Hinterhaus.

Fremdenheime Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, Zentralheiz., elektr. Licht, Restaurant „Zur Höhe“, Mauritiusstr. 8.

Mietgesuche Ruhiges altes Ehepaar öuntl. Mietgüter, sucht 1 Zimmer u. Küche, Part. oder 1. Stod. Angeb. u. N. 243 an den Tagbl.-Bl.

Moderne 4-5-Zim.-Wohn. mit Bad, Heizung, nicht Part., Sonnenseite, Südostertel, zum 1. April gef. Ang. u. N. 240 Tagbl.-Bl. Mel. Tel. m. 2. Kind ev. 1 Zim. u. Küche. Ang. u. N. 245 an Tagbl.-Bl.

Berufst. Herr i. l. Friso, Zim. od. gr. l. Mani. Pr. Angeb. u. N. 243 T.-Berl.

Mani, leer od. möbl., in autem Hauke gef. Preisangeb. u. N. 244 T.-Berl.

Stahlhelm B. d. F Ortsgruppe Wiesb.-Süd sucht sofort 2-3 für Büro geeignete Räume, wie 2-3-Zim.-Wohn., Part., 1. Stod. Mi teilbau oder ähnl., mögl. Rail.-Friedr.-Ring und Seitenstr., am Schierkeiner Straße und Adolfsallee. Angeb. mit Preisang. 3. 243 T.-Bl.

Geldverkehr Kautalien-Gesuche 250 Mk. Darlehen gesucht gegen monatliche Rückzahlung. Sicherheit vorhanden. Nur Selbstgeber erwünscht. Angeb. u. N. 243 an Tagbl.-Bl.

1000 Mark gegen gute Sicherheit von Privat sofort gef. Ang. u. N. 244 an Tagbl.-Berl. 5000 RM.

1. Hypothek auf Mühlbühns gegen gute Verzinsung. sof. gef. Seröse Anlage. Angeb. u. N. 238 T.-Bl.

25 000 Mk. erzielte Svw. auf wertv. Anwesen geg. gute Verzinsung gef. Angeb. u. N. 244 T.-Bl.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Grundstück, 52 Acker, Wellritstr. 41, Torfahrt.

Immobilien-Kaufgesuche Wohnhaus oder Villa mit wenigen Wohnungen bei 20 000 Mk. Anzahl. in nur guter Lage, sofort gef. Angebote unter N. 245 an den Tagbl.-Bl.

Verkäufe Privat-Verkäufe 4 Kaiserliche preiserw. zu verkaufen. Kleber, Adolfsallee 40. Telefon 28886.

Guthna, Kanariendöhne bill. Hochstättenr. 18, 3. Pelzmantel, elegant, hochmodern, sof. spottbillig zu verkaufen Fuchstraße 15, Part. lts., an der Waldstraße.

Bestenfalls, m. Kochgelegenheit zu vermieten Walramstraße 12, Part.

Garagen, Stall., Keller Unterstellen abgemeldeter Personen-Autos trockene massive Räume, von RM. 2.- ab monatl. je n. Größe, Anfr. Duasse, ehem. Kronenbrauerei Sonnenberger Straße 22 Hinterhaus.

Fremdenheime Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, Zentralheiz., elektr. Licht, Restaurant „Zur Höhe“, Mauritiusstr. 8.

Mietgesuche Ruhiges altes Ehepaar öuntl. Mietgüter, sucht 1 Zimmer u. Küche, Part. oder 1. Stod. Angeb. u. N. 243 an den Tagbl.-Bl.

Moderne 4-5-Zim.-Wohn. mit Bad, Heizung, nicht Part., Sonnenseite, Südostertel, zum 1. April gef. Ang. u. N. 240 Tagbl.-Bl. Mel. Tel. m. 2. Kind ev. 1 Zim. u. Küche. Ang. u. N. 245 an Tagbl.-Bl.

Berufst. Herr i. l. Friso, Zim. od. gr. l. Mani. Pr. Angeb. u. N. 243 T.-Berl.

Mani, leer od. möbl., in autem Hauke gef. Preisangeb. u. N. 244 T.-Berl.

Stahlhelm B. d. F Ortsgruppe Wiesb.-Süd sucht sofort 2-3 für Büro geeignete Räume, wie 2-3-Zim.-Wohn., Part., 1. Stod. Mi teilbau oder ähnl., mögl. Rail.-Friedr.-Ring und Seitenstr., am Schierkeiner Straße und Adolfsallee. Angeb. mit Preisang. 3. 243 T.-Bl.

Geldverkehr Kautalien-Gesuche 250 Mk. Darlehen gesucht gegen monatliche Rückzahlung. Sicherheit vorhanden. Nur Selbstgeber erwünscht. Angeb. u. N. 243 an Tagbl.-Bl.

1000 Mark gegen gute Sicherheit von Privat sofort gef. Ang. u. N. 244 an Tagbl.-Berl. 5000 RM.

1. Hypothek auf Mühlbühns gegen gute Verzinsung. sof. gef. Seröse Anlage. Angeb. u. N. 238 T.-Bl.

25 000 Mk. erzielte Svw. auf wertv. Anwesen geg. gute Verzinsung gef. Angeb. u. N. 244 T.-Bl.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Grundstück, 52 Acker, Wellritstr. 41, Torfahrt.

Immobilien-Kaufgesuche Wohnhaus oder Villa mit wenigen Wohnungen bei 20 000 Mk. Anzahl. in nur guter Lage, sofort gef. Angebote unter N. 245 an den Tagbl.-Bl.

Verkäufe Privat-Verkäufe 4 Kaiserliche preiserw. zu verkaufen. Kleber, Adolfsallee 40. Telefon 28886.

Guthna, Kanariendöhne bill. Hochstättenr. 18, 3. Pelzmantel, elegant, hochmodern, sof. spottbillig zu verkaufen Fuchstraße 15, Part. lts., an der Waldstraße.

Gaite beige Pelzjacke wie neu, 35 Mk. (Magerheit), hellbl. Abendkleid mit Unterfl. und Panne-Rante! 18 Mk. weiges Abendfl. 7 Mk. sch. mod. für schlanke Figur. Bestätigung 4 bis 6 Uhr Adolfsallee 30, 3.

Echt Stunts Must. Koller, sowie sehr gut erhalten. Frack-Anzug preiswert zu verkaufen Luxemburgstraße 1, Part. Schwarzes Klavier, gut erhalten, zu verkaufen. Preis 100 Mk. Bismarckring 27, 1 links.

Bestenfalls, m. Kochgelegenheit zu vermieten Walramstraße 12, Part.

Garagen, Stall., Keller Unterstellen abgemeldeter Personen-Autos trockene massive Räume, von RM. 2.- ab monatl. je n. Größe, Anfr. Duasse, ehem. Kronenbrauerei Sonnenberger Straße 22 Hinterhaus.

Fremdenheime Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, Zentralheiz., elektr. Licht, Restaurant „Zur Höhe“, Mauritiusstr. 8.

Mietgesuche Ruhiges altes Ehepaar öuntl. Mietgüter, sucht 1 Zimmer u. Küche, Part. oder 1. Stod. Angeb. u. N. 243 an den Tagbl.-Bl.

Moderne 4-5-Zim.-Wohn. mit Bad, Heizung, nicht Part., Sonnenseite, Südostertel, zum 1. April gef. Ang. u. N. 240 Tagbl.-Bl. Mel. Tel. m. 2. Kind ev. 1 Zim. u. Küche. Ang. u. N. 245 an Tagbl.-Bl.

Berufst. Herr i. l. Friso, Zim. od. gr. l. Mani. Pr. Angeb. u. N. 243 T.-Berl.

Mani, leer od. möbl., in autem Hauke gef. Preisangeb. u. N. 244 T.-Berl.

Stahlhelm B. d. F Ortsgruppe Wiesb.-Süd sucht sofort 2-3 für Büro geeignete Räume, wie 2-3-Zim.-Wohn., Part., 1. Stod. Mi teilbau oder ähnl., mögl. Rail.-Friedr.-Ring und Seitenstr., am Schierkeiner Straße und Adolfsallee. Angeb. mit Preisang. 3. 243 T.-Bl.

Geldverkehr Kautalien-Gesuche 250 Mk. Darlehen gesucht gegen monatliche Rückzahlung. Sicherheit vorhanden. Nur Selbstgeber erwünscht. Angeb. u. N. 243 an Tagbl.-Bl.

1000 Mark gegen gute Sicherheit von Privat sofort gef. Ang. u. N. 244 an Tagbl.-Berl. 5000 RM.

1. Hypothek auf Mühlbühns gegen gute Verzinsung. sof. gef. Seröse Anlage. Angeb. u. N. 238 T.-Bl.

25 000 Mk. erzielte Svw. auf wertv. Anwesen geg. gute Verzinsung gef. Angeb. u. N. 244 T.-Bl.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Grundstück, 52 Acker, Wellritstr. 41, Torfahrt.

Immobilien-Kaufgesuche Wohnhaus oder Villa mit wenigen Wohnungen bei 20 000 Mk. Anzahl. in nur guter Lage, sofort gef. Angebote unter N. 245 an den Tagbl.-Bl.



# DOPPELMANN DAS PRAKTISCHE OBERHEMD

liefert durch einfaches Umklappen der Manschette ohne Sichtbarwerden einer Bruchstelle eine tadellose, saubere Manschetten-Kante

Beachten Sie den Wendekragen!  
Er ist von rechts und links zu tragen!

**M. Schneider**  
MANUFAKTUR UND MODEHAUS  
Kirchgasse 35/37 Wiesbaden Kirchgasse 35/37

Hosenträger - Gamaschen  
Schals - Socken gut sortiert  
Mey u. Edlich-Wäsche  
Dauerkragen  
Gg. Kordendörfer  
Schwalbacher Straße 29.

## Trauringe



Herbe, Defen, Gasherde  
Mauritiusstr. 16.  
Nummer beachten!



Bei August Engel  
gib's mehr  
als nur gute und  
preiswerte Zigarren!

1. Flotte, freundliche Bedienung durch Verkäufer, die Ihnen immer nur das verkaufen, was Sie auch tatsächlich wünschen!

2. Eine für Wiesbaden ganz außergewöhnlich reiche Auswahl in Zigarren aller Preislagen und der verschiedensten Fassons!

3. Bequemlichkeiten, die Sie zu schätzen wissen: Sie können Briefmarken bekommen - telefonieren (kein lästiges Anstehen am Postschalter!) - großes Gold wechseln - Adressbuch einsehen - vor allem: auch den kleinsten Einkauf frei ins Haus bekommen!

### Standard - Hausmarken:

- Zigarren: „Kernschuß“ . . . 10 J
- „Kernschuß“ . . . 15 J
- „Kernschuß“ . . . 20 J

Neu! Neu!  
Unser „3er“ Stumpfen 3 J

- Zigarillos: „Die gute 3“ . . . 3 J
- „Die gute 4“ . . . 4 J
- „Linie 5“ . . . 5 J
- „Linie 6“ . . . 6 J



## Diejenigen Herren

die billig und gut kaufen wollen, finden bei mir große Auswahl in neuen und wenig getragenen Herren - Garderoben.

WO?

Nur in Mesch's Gelegenheitskäufen  
2 Wagemannstraße 2

Bitte genau auf Namen und Straße achten!

## Restaurant „Thüringer Hof“

Schwalbacher Straße 14  
Morgen Samstag:  
**Schlachtfest**  
Heute abend: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut.  
Es ladet freundl. ein Frau Paul Otto Ww. u. Sohn.

## Zum Eintopf-Gericht!

- Junge Trikassenhühner Pfund 0.95 Mt.  
Hirsch (Spießer) im Auschnitt  
Hirschteule Pfd. 1.- Mt. Rehriden Pfd. 1.30 Mt.  
Hirschriden „ 1.- „ Rehteule „ 1.20 „  
Hirschbug „ 0.70 „ Rehbug „ 0.80 „  
Hirschragout „ 0.60 „ Rehragout „ 0.60 „  
Hasen für Has i. Topf Pfund 0.80 Mt.  
empfehlen

**Joh. Geier**  
Geogr. 1848. De Laßpferstraße 6. Tel. 270 47.

## Eintopfgericht!

- Has im Topf! Huhn auf Reis!  
Hasen, abgezogen Pfd. 0.80  
Hasenbraten . . . Pfd. 1.10 Hühner . . . Pfd. 0.95  
Hasenpfeffer . . . Pfd. 0.60

## Phil. Hölzer

- Grabenstraße 8, nahe der Marktstraße Telefon 27300  
Hasenbraten . . . Pfd. 1.10  
Hasenrücken . . . „ 1.10  
Hasenkeule . . . „ 1.10  
Zerhackter Hase . . . 0.80  
Hasenpfeffer . . . 0.60  
sowie alle Arten Wild u. Geflügel  
Allerbeste Wetterauer Hafermastgänse Pfd. RM. 1.-  
Telephon 23579 • Gebr. Zinn • Herderstraße 3

## Restaurant „Scharnhorst“

Heute und morgen Samstag  
**Schlachtfest**  
Heute abend: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut, Apfelschwein eig. Kellerei, Kettenteller-Bier. Es ladet freundlichst ein Familie Weder, Scharnhorststraße 32.

## Heute und Samstag: Schlachtfest

wozu freundlichst einladet  
Familie Schnurr, Schachtstr. 13.

## Stadt Weixenburg

Dogheimer Straße 30  
Freitag und Samstag  
**Schlachtfest**  
Es ladet freundlichst ein Fritz Dreiter.

## Restaurant „Klosterhof“

Dotzheimer Straße 72.  
Heute Freitag und morgen Samstag:  
**Schlachtfest**  
Es ladet freundlichst ein E. Köllmer Wwe.

## Samstag u. Sonntag Schlachtfest

Es ladet höflichst ein: Der neue Inhaber Hermann Hebele (früher Kellner im Residenz-Café) u. Frau.  
**Westend-Baba-Bräu**  
Horsstraße 33

## Sine Sob Einlogfoynwist

- |                                    |                             |
|------------------------------------|-----------------------------|
| Solperfleisch<br>zart und mild     | Fleischwurst                |
| Dörrfleisch<br>mild und aromatisch | Siedewürstchen              |
| Bauchlappen<br>mager               | Wiener Würstchen            |
| Kammstück<br>saftig und zart       | Delikatess-Würstchen        |
|                                    | Echte Frankfurter           |
|                                    | Kochmettwurst<br>westf. Art |

**Carl Harth**  
am Schloß An der Ringkirche Kleiststraße 2

## Kaisers Weinstube Faulbrunnenstr. 9

Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet ein Karl Stier u. Frau.  
Heute abend: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut.  
Samstag: Verlängerte Polizeistunde.

## Morgen Samstag Metzelsuppe

Heute abend: Bratwurst und Weißfleisch mit Kraut wozu freundl. einladet Frau K. Happ, Wwe.

## Burg Rheinfels

Hellmündstraße 6  
Ring-Restaurant und -Café  
Kaiser-Friedrich-Ring 39, Ecke Schlersteiner Str. 16.  
Morgen Samstag, den 2. u. Sonntag, den 3. Dezember

## Schlachtfest

wozu freundlichst einladet Jos. u. L. Fenzl.  
Fernsprecher 27209.

## Hotel-Rest. „Pfälzer Hof“

Grabenstraße 5.  
Morgen Samstag **Schlachtfest**  
Verlängerte Polizeistunde.  
Es ladet freundl. ein Familie H. Schaaf.

## Rest. „Zum Römer“ Bodingenstr. 8

Samstag **Schlachtfest**  
Freitag Weißfleisch u. Bratwurst  
Wormser Apostelbräu 1/2 Ltr. 30 J  
Familie Karl Bissinger.

## Restaurant „Bülow-Cd“

Scharnhorststraße 37.  
Samstag u. Sonntag **Schlachtfest**  
Im Ausschank: Pfundstädter Bier. — Gutgepflegte naturreine Rheingauer Weine. — Prima selbstgeleitetes Apfelwein 15 u. 20 J. — Sälchen noch einige Tage frei.  
Es ladet freundl. ein Fam. Joh. Harbach.

## „Würzburger Hof“

Schulgasse 4.  
Samstag und Sonntag:  
**Schlachtfest**  
wozu freundl. einladet Josef Neunzerling.

## Raffauer Hof • Gonnenberg

morgen Samstag **Metzelsuppe**  
Es ladet freundlichst ein Rudolf Jung.

## Bekanntmachung

betr. Verunreinigung der Straßen.  
Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickelpapier, Straßenbahnfahrpläne und Flugblätter, Obstschalen, Obstkerne u. auf der Straße wegszuwerfen, hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen u. Rubebanten in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinlichkeit. Abgesehen von der Verunreinigung des Straßenschildes bilden die herumliegenden Obstkerne, Apfelsinen- und Bananenschalen sowie sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben.  
Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle, gleich welcher Art, auf die Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden in Zukunft auf Grund des § 14 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Juli 1931 mit empfindlichen Geldstrafen belegt werden.  
Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 53 der Polizeiverordnung betr. die Schornsteine und Feuerstätten vom 20. Juli 1903 wird hierdurch bestimmt, daß der Schornsteinfeger am Tage vor der beabsichtigten Schornsteinreinigung dem Hauseigentümer beziehungsweise Hausverwalter von der bevorstehenden Reinigung der Schornsteine mündlich od. schriftlich Anzeige zu machen hat. Der Hauseigentümer bzw. dessen Verwalter hat alsdann dafür Sorge zu tragen, daß die Bewohner des Hauses von der bevorstehenden Reinigung der Schornsteine rechtzeitig Kenntnis erhalten. Dem Schornsteinfeger wird ferner zur Pflicht gemacht, vor Beginn der Reinigung der Schornsteine den Einwohnern des Hauses, soweit dies möglich, entsprechende Mitteilung zu machen.  
Mit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung tritt die Bekanntmachung vom 4. Februar 1898 außer Kraft.  
Die Polizeiverwaltung.

Bevölkerungspolitische Aufklärung. Einheitsliche Propaganda und Schulungsarbeit.

Berlin, 30. Nov. Um die Gewähr für eine einheitliche Propaganda und Schulungsarbeit auf dem Gebiete der Bevölkerungspolitik und Rassenpflege zu haben, hat der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, angeordnet, daß in Zukunft sämtliche Parteidienststellen in allen einschlägigen Fragen nur noch in enger Verbindung mit dem Leiter des Aufklärungsamtes für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege, Dr. W. Groß, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 118b, und nur nach dessen Richtlinien vorgehen dürfen.

Das älteste deutsche Freikorps.

Berlin, 30. Nov. Am 1. Dezember jährt sich zum 15. Male der Tag, an dem inmitten der Wirren der Revolution und des Zusammenbruchs und zu ihrer Abwehr auf der Burg ruine von Wolmarstein an der Ruhr von Freiwilligen der 2. Garde-Reiter-Division das erste Freikorps im Westen gegründet wurde.

Stahlhelms, von Neufville, und wurde bald durch Freiwillige aus den Divisionen der 6. Armee, deren Generalstabchef, Hergott die Freiwilligenbewegung besonders förderte, verstärkt. Das Freikorps sicherte zunächst die bedrohten Gebiete an der Ruhr und wurde dann zur Abwehr der Separatistengefahr in der Reichshauptstadt am 2. Weihnachtstag 1918 nach Berlin herangezogen, wo es bis März 1919 kämpfte.

Neue Kredite

für die Arbeitsbeschaffung.

Berlin, 30. Nov. Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, hat der Kreditausschuß der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt in seiner letzten Sitzung einer Reihe größerer,

vollwirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch bedeutender Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zugestimmt. Insgesamt belaufen sich die Bewilligungen auf rund 5 Millionen Mark.

Die Auslandsdeutschen gehen voran.

Zeichnungen für das Winterhilfswerk.

Berlin, 30. Nov. Einen weiteren Beweis für die Opferwilligkeit unserer auslandsdeutschen Volksgenossen bilden, wie die NSK. meldet, die soeben telegraphisch von den Landesgruppen China und Brasilien mitgeteilten Ergebnisse der bisherigen Sammlungen für das Winterhilfswerk.

Sperrung des Warenverkehrs aus Danzig nach Polen.

Eine polnische Verordnung.

Danzig, 30. Nov. Am 29. November ist im polnischen Gesetzblatt eine Verordnung veröffentlicht worden, die sich speziell auf den Warenverkehr zwischen Danzig und Polen bezieht. Diese Verordnung gibt Polen die gezielte Grundlage für eine völlige Sperrung der Wareneinfuhr (Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände) aus dem Danziger Staatsgebiet nach Polen.

Kopfschmerzen beseitigt Calmogen Schützenhof-Apotheke Langgasse 11. 2500

Bersteigerung.

Samstag, den 2. Dezember 1933, vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Lokale elegantes Eichen-Schlafzimmer, best. aus: 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor, zwei Betten mit Rohbaar und Nachttischen; 1 Mahagoni-Schlafzimmer, 2tür. Spiegelschrank, 2 Nachtkommoden, 2 Betten mit Matratzen, 2 Nachttische, sehr schönes Speisezimmer, großes Eichen-Speisezimmer, best. aus: 6 Stühle, Kredenz, Auszugstisch u. Stühlen, schöne einzelne Betten mit Matr., Bertilo, schöne Sessel, Tische, eiserne weiße Betten, Sofa-Garnituren, Waldkommoden, Nachttische, Freizeitsessel, Wäsche Uhren, Teppiche, Schränke, Jinnischen, gute Gemälde alter Meister, schöne and. Bilder, Spiegel, Trumeaus, schöne Barod-Garnitur, Emp. Garn., alte Krüge, va. Klavier m. Phonola, 2 and. Klav., 1 Harmonium, Beleuchtungskörp., 11. Flügel, schöne Sammelalben, 1 Weihen-Service, komplett, für 12 Personen, 2 Sekretäre Schreib-tische, Federbetten, Matratzen u. viel Nichtbenannte freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Friedrich Zimmermann

Auktionator, Taxator, 40 Lannusstraße 40. Uebernahme von Bersteigerungen jeder Art. Prima Referenzen.

Wiesbadener Militärverein. Am Samstag, den 2. Dezember 1933, abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinsheim, Hellmündstraße 25

Monatsversammlung

statt; außerdem hochinteressanter Lichtbildervortrag. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet! F720 Der Vorstand.

Stets flott und von besonderer Güte Sind Herings 3-Mark-50-Hüte Huthaus Hering • Ellenbogengasse 11

10 Rasierklingen ... 17 • Pickert, Mauritiusstraße 12



Morgen-Joppen

aus mollig warmen Stoffen 7.75 9.50 12.- 15.- 19.- 25.- 29.- 32.-

Schlafrocke 18.- bis 39.-

Wels

Rirchgasse 64

Bekanntmachung.

Es ist des öfteren die Wahrnehmung gemacht und hier auch vielfach Beschwerde darüber geführt worden, daß das Besondere der Bürgersteige und Gehwege innerhalb der Stadt durch Hunde in belästigender Weise überhand genommen hat.

Ich nehme daher im Interesse der allgemeinen Reinlichkeit u. der Sicherheit des Fußgängerverkehrs auf den Bürgersteigen und sonstigen Gehwegen der Stadt Veranlassung, auf die Bestimmungen des § 14 der für Wiesbaden gültigen Straßenpolizeiverordnung vom 10. Juli 1931, nach welchem jede Verunreinigung der öffentlichen Straße untersagt und mit Strafe bedroht ist, ausdrücklich hinzuweisen.

Verantwortlich für Zuwiderhandlungen in solchen Fällen sind diejenigen Personen, unter deren Leitung oder Aufsicht solche Hunde zur Zeit der Straßenbenutzung sich befinden.

Um diesen Mißstand mit Erfolg zu bekämpfen, habe ich die Polizeibeamten angewiesen, diesem Gegenstände ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken und in geeigneten Fällen gegen Zuwiderhandelnde unmissverständlich Anzeige zu erstatten.

Der Polizeipräsident.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß auch Handwagen während der Dunkelheit auf der Straße beleuchtet werden müssen. Die Beleuchtung der Handwagen ist unbedingt erforderlich, weil die Gefahr besteht, daß sie von den hier verkehrenden Fahrzeugen leicht übersehen und angefahren werden. Tatsächlich sind infolge der Nichtbeleuchtung schon mehrfach schwere Unfälle in Wiesbaden vorgekommen. Wie die Führerwerke, so müssen auch die Handwagen an der linken Seite eine hellbrennende Laterne mitführen. Unbenutzte Handwagen dürfen während der Dunkelheit nicht auf der Straße stehen gelassen werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden unmissverständlich bestraft werden. Wiesbaden, 11. Febr. 1931 Die Polizeiverwaltung.

ENTWÜRFE

KLISCHEES

ABGÜSSE

MATERN

In bester Ausführung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt Fernsprecher 596 31

zum Weihnachtsfest! ALTSCHÜLER Das bekannte Schuhhaus nur Wellritzstraße 32. Advertisement for shoes with various styles and prices.

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener E.V. Ortsgruppe Wiesbaden. Die Bildszenen aus Frankreich, England und Rußland, verfaßt von Kamerad Heuser, sowie der Vortrag über Kriegsgefangenschaft in Sibirien von Kamerad W. Grün am 2. Dezember, 19.30 Uhr, im großen Saale der 'Wartburg' sind Darbietungen, d. niemand versäumen sollte. Eintrittspreis RM. 0.50 Saalöffnung 19 Uhr

Kriegerheimstätten-Giedlung für Wiesbaden und Umgegend G. S. m. b. H. - Sitz Wiesbaden. Am Sonntag, den 10. Dezember d. J., vorm. 10 Uhr findet in Wiesbaden-Doenheim, Restaurant 'Straßenmühle' die jährliche Außerordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Satzungsänderung. 2. Bericht des Vorstandes. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Friedrich Zähg.

Herrnmühle am Markt - Spezialgeschäft - Feinste Konfekt- u. Kuchenmehle in eigener maschineller Fabrik. Anlage doppelt gesiebt von 17 an. Bei Mehrabnahme entsprech. Preisermäßigung. Täglich frische Hefe. 1ste. Tafel- u. Mayonnaiseöle Salatöl 90 an. Nur Qualitätswaren. Sorgfält. Bedienung / Tel. 27184 / Versand frei Haus

Krieger- u. Militärkameradenschaft 1896 Wiesbaden. Einladung zur Versammlung am Samstag, den 2. Dezember 1933, päntlich abends 8.30 Uhr in dem Vereinslokal, Schwalbacher Straße 8. Die Damen sind zu dieser Versammlung eingeladen. Schulfilmvortrag des Herrn Lehrers Beh. Thema: 'Dampfer Bremen.' Bau, Stapellauf, Fahrt nach Amerika zurück, Leben an Bord. Anschließend gemütliches Beisammensein. Erscheinen ist Pflicht. Der Vereinsführer, Bedter.

Akad. Maler L. Günther-Schwerin. Zwanglose Atelier-Besuche Sonntags u. Mittwochs von 10 bis 13 Uhr; Adolfsallee 49. Schöne Motive. Billigste Weihnachtspreise.

UFA PALAST Sonntag, 3. 12. 33, vorm. 11.15 Wiederaufführung des gewaltigen UFA-FILMS 'YORCK' 1812 POTSDAM 1933 Eine Nation erhebt sich 1812 PREUSSEN ringt um seine Ehre und Freiheit! 1933 DEUTSCHLAND mit den gleichen Zielen u. der Geschlossenheit des ganzen Volkes. YORCK Ein ewiges Mahnmal Ein lebendiger Begriff für heute. DAS GEWALTIGE NATIONALE FILM-WERK Jugendliche haben Zutritt.

# Im Ratskeller

ab heute das gute

## Münchener Schloßbräu-Bier

im Ausschank 8/20 = 36 Pf.

Renate Müller  
Willy Fritsch



# Walzerkrieg

Der lustige Tonfilm  
ab heute im

## Film-Palast

### Ufa. Landestheater

Samstag, 2. Dez. 1933.  
Großes Haus.

Stammreihe E. 10. Vorst.  
In neuer Inszenierung:  
**Die Verschwörung  
des Fiesco zu Genua.**

Trauerspiel von Schiller.  
Gebrecht, Schend u. Trapp.  
Helme, Medlenburg.  
Schreiner, Schulze, Albert.  
Blaas, Galtner, Frid.  
Fuchs, Jäger, Weitzbal.  
von Henden, Kleinert.  
Kemper, Lohmann.  
Kemper, Riebs, Lehmann  
Anfang 19 1/2 Uhr.  
Ende etwa 22 1/2 Uhr.  
Preise C von 1 RM. an.

### Kleines Haus.

Stammreihe II. 11. Vorst.  
Wegen weiterer Erfrant.  
im Personal statt der an-  
gekündigten Vorstellung  
„Försterhützel“:

### König für einen Tag

Romische Oper von Adam.  
Wambach, Dr. Tanner.  
Müller, Sad, Holpach.  
Wesler, Mosler, Schwab.  
Schmitt, Walter, Zeit-  
hammer.

Anfang 20 Uhr.  
Ende etwa 22 1/2 Uhr.  
Preise II von 1 RM. an.

Liane Haid  
Viktor de Kowa



# Das Schloss im Süden

mit  
Paul Kemp, Helke Jürgensen,  
M. Gülstorff u. a.

Regie: GEZA VON BOLVARY

Eine lustige Liebes- und Verwechslungsgeschichte  
— eine lustig in Szene gesetzte bezaubernde  
**Tonfilm-Operette**

der die goldene Sonne, das blaue Meer und  
die in allen Farben schwebende Natur des  
Südens besonderen Zauber verleihen

**ERSTAUFFÜHRUNG**

heute Freitag 4<sup>00</sup>, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup>

## UFA-PALAST

Alfische-Abgüsse

# Der Sieg des Glaubens



Der Film vom Reichs-  
Parteitag der NSDAP

Heute Freitag 8.30 Uhr: Feierliche Uraufführung  
Samstag 4, 6.15, 8.30 - Sonntag ab 3 Uhr

Vorverkauf an der Theater-Kasse und bei  
— sämtlichen Organisationen der NSDAP. —

## WALHALLA T H E A T E R



Wenn  
am Samstag  
abend die Dorfmusik  
spielt.....

Ein Winterhilfswerk der NS. Frauenschaft  
unter Mithilfe aller Frauen-Verbände  
am Samstag, 2. Dezember, in sämtlichen  
festlich dekorierten Räumen des Kurhauses.  
Der Reinertrag fließt der Winterhilfe zu.  
Künstlerische Darbietungen.  
Erfrischungen aller Art.  
Tombola, Schießbude usw. usw.

### TANZ.

Beginn Samstag nachmittag 2 Uhr.  
Nachmittagskarten 30 Pf. Erwerbslose 20 Pf.  
Abendkarten 50 Pf. Erwerbslose 30 Pf.  
Tageskarten 80 Pf. Erwerbslose 40 Pf.

Kinder bis zu 12 Jahren frei.  
Vorverkauf: Bei sämtlichen Ortsgruppen und  
Amtswaltern der NSDAP. und NSBO., ferner bei  
der NS. Frauenschaft, BDM. und sämtlichen Frauen-  
verbänden, dem „Nassauer Volksblatt“, an der  
Kurhauskasse, Buchhandlung Pfeil (Gr. Burg-  
straße 19) und Sporthaus Noack (Gr. Burgstraße 9).

## WALHALLA

Ab 1. Dezember täglich  
abds. 8 Uhr das Niederlausitzer

## Jäger-Korps

Nikolausmasken H. John  
Wiesbaden,  
Oranienstr. 2. P. 24325



## THALIA Theater

Ein Tonfilm-Lustspiel!  
So richtig zum Lachen!



Liane Haid / Adolf Wohlbrück  
Jessie Vihrog / R. Arthur Roberts

garantieren für 2 Stunden Fröhlichkeit  
Erstklassiges  
Vorprogramm!

Spielzeiten: 2.30, 4.35, 6.40, 8.45 Uhr

### Rochbrunnen-Konzerte.

Samstag, den 2. Dezember 1933.  
11 Uhr:

### Früh-Konzert

am Rochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle  
Karl Galtian.

- 1. Happy end, Charakterstück von Rodd.
- 2. Der Teufel in der Mühle, Ouvertüre von Rouven.
- 3. Streiflichter, Potpourri von Morena.
- 4. Du bist die Ruh, Lied von Schubert.
- 5. Wiener Bürger, Walzer von Fichtel.
- 6. Olympiade, Marsch von Löwenthal.

### Kurhaus-Konzerte.

Samstag, den 2. Dezember 1933.  
Ab 14 Uhr:

### „Wenn am Samstagabend die Dorfmusik spielt“.

Ein Winterhilfswerk der NS. Frauenschaft in  
sämtlichen festlich dekorierten Räumen. Der Reinertrag fließt der Winterhilfe zu. Künstlerische Darbietungen. Erfrischungen aller Art. Tombola. Schießbude usw. Tanz.

Eintrittspreise: Nachmittagskarten 30 Pf. (Erwerbslose 20 Pf.), Abendkarten 50 Pf. (Erwerbslose 30 Pf.), Tageskarten 80 Pf. (Erwerbslose 40 Pf.)

# Industrie und Handel.

## Währungsmüdigkeit an den Rohstoffmärkten.

Starke Schwankungen der Chicagoer Weizennotierung. — Ende der Kaffee-Baisse? — Neuer Rekordtiefstand für den Zucker. — Fortgang der Woll-Hausse. — Leichte Erholung der Metall-Goldpreise.

Alle Hoffnungen, auf künstlichem Wege eine Geschäftsbelebung bei den Weltmarktartikeln herbeizuführen und ihr Niveau auf eine höhere Stufe zu bringen, müssen nach den Erfahrungen der letzten Jahre endgültig begraben werden. Ob derartige Experimente von dem amerikanischen Präsidenten Hoover bzw. Roosevelt angestellt wurden, oder ob Brasilien eine Vernichtungspolitik beim Kaffee betrieb, die Erfolge resp. Mißerfolge sind in allen Fällen die gleichen. Man mußte sich beugen, damit begünstigen, den Verfallprozess der Waren aufzuhalten, eine echte Gesundung trat aber nirgends ein. Erzwungen läßt sich eine solche nicht, sie kann nur aus den Verhältnissen heraus sich entwickeln, und gerade diese geben zur Zeit keinen Anlaß, umfangreichere Käufe zu tätigen. Kurzfristige Dispositionen für den Handel, für die Spekulation und für den letzten Verbraucher sind vielmehr das Gegebene.

Zumertin kann man die Verhärte der Interessenten als überwunden betrachten; die Preise sämtlicher Artikel stehen auf einem Niveau, das nach unten hin keine nennenswerte Chance bietet, und es bedarf nur des geringsten Konjunkturimpulses, um wenigstens das Geschäft etwas mehr in Gang zu bringen. Auf einem anderen Blatte steht die Frage, ob damit zweckmäßig Preissteigerungen zu verbinden sind. Wenn Deutschland, das auf dem Gebiete der Krisenbekämpfung reichlich Kenntnisse besitzt, sich mit allen Mitteln gegen die Verteuerung von Waren stemmt, so sind dafür Gründe maßgebend, die sich sehr wohl in die große Welt, namentlich in die der Rohstoffe, übertragen lassen. Erst muß die Wirtschaft und die Kaufkraft gehoben werden, und ihnen kann langsam das Niveau der Weltmarktartikeln folgen.

Was sich jetzt auf den einzelnen Marktgebieten abspielt, ist die Defung des dringendsten Bedarfs. Lagerbestände werden nur ganz vereinzelt gehalten und das Auf und Ab der amerikanischen und englischen Währung hat seine Zugkraft völlig eingebüßt. Am deutlichsten läßt sich diese Beobachtung beim Getreide machen. Obwohl in den USA der diesjährige Weizenantrag gegenüber dem des Jahres 1932 nahezu halbiert ist und auch in Kanada die Ernte weit hinter der vorangegangenen zurückbleibt, will sich doch keine Besserung anbahnen. Nur teilweise erfolgen Anschaffungen, die in der Regel markttechnisch bedingt sind, mit Inflationsbefürchtungen aber nicht das Geringste zu tun haben. In wenig mehr als vier Wochen werden die neuen Ernten von der südlichen Erdhalbkugel (Argentinien und Australien) an den westeuropäischen Häfen auftauchen, und es wird sich abspannen zeigen, welcher Einfluß von ihnen auf das Weltweizenniveau ausgeht. Bis jetzt lauten die argentinischen Forderungen zu hoch, so daß das Land keinen Anschluß an den Weltmarkt besitzt. Bileleicht ändern sich die Verhältnisse, sobald in der Sowjet-Union der Frost die Verschiffungen unterbindet.

Über den Stand der Kaffee-Vernichtung durch Brasilien sind vor kurzem von Nationalen Kaffee-Kaufinteressanten Daten bekannt geworden. Hiernach wurden bis zum 15. November rund 25 Mill. Sack (à 60 kg) durch Vernichtung dem Markte entzogen. Am 31. Oktober waren es 24 2/3 Mill. Sack. Die Erhöhung entfällt mit 54 000 Sack auf Santos und der Rest auf Sao Paulo. Ganz ohne Erfolg war die Zerstörungspolitik — so grauenvoll es auch ist, an einen derartigen Vorgang zu denken — für die Befassung der Märkte nicht. Es herrscht dort zur Zeit eine gewisse Stabilität, zu der auch die Vertnapung mittelamerikanischer Herkunft ein gut Teil beitrug. Auch beim Zucker kam die Abwärtsbewegung der Preise zum Stillstand; allerdings auf einem Niveau, das das niedrigste des laufenden Jahres darstellt (0,68 Gold-Cents in New York). Über die künftige Entwicklung in der Zuckerwirtschaft tappt man völlig im Dunkeln, da noch eine Reihe von Unsicherheitsfaktoren, wie die politischen Verhältnisse in Kuba, das weitere Schicksal des Chaddourn-Planes usw. in der Luft hängen. Die Hausse des Tees machte an der Londoner Börse keine weiteren Fortschritte, nachdem die englischen, europäischen und amerikanischen Käufer ihren Bedarf gedeckt hatten. Nur mittlere und billigere Sorten finden nach wie vor Abnehmer. Das Kakaogeschäft liegt völlig darnieder. Der Butter-

konsument wird teils durch verstärkte Produktion in den Heimatländern, teils aber auch durch erhöhte Anlieferungen aus Übersee in ausreichender Menge mit Ware versorgt. Reis und Hülsenfrüchte sind gangbare Artikel, doch hat sich das Geschäft hierin etwas verengt.

Bei den Spinnstoffen wird alles überschattet von der Festigkeit der Wolle. Seit Mitte 1933 ist eine dauernde Verstärkung der Kaufkraft von Seiten sämtlicher verarbeitender Industrien zu beobachten, so daß das Material gegenwärtig etwa 3% in Gold höher bewertet wird als zu Beginn d. J. Die Gründe, die die Wolle von allen Textil-Rohstoffen herausheben, sind mannigfacher Art. Zunächst legen sich die Produzenten eine Beschränkung auf, um das Verhältnis von Angebot und Nachfrage nicht zu groß werden zu lassen. Diese Anpassung wurde noch durch natürliche Vorgänge gefördert. In Australien sowie am Kap sind während des Sommers große Verluste durch Dürreperioden bei den Wollschafen entstanden, um deren Schur der Markt eine Entlastung erfahren hat. Ferner verringerten sich die Vorräte in Südafrika, in Australien und Neuseeland um ein Beträchtliches, wobei die Bestellungen Japans eine ausschlag-

gebende Rolle spielten. Endlich ist daran zu erinnern, daß die Mode gerade die Wolle sehr begünstigt. Die Baumwolle pendelte um die 10-Cents-Grenze hin und her; sie neigt aber eher zur Schwäche, und es macht den Stützungsorganisationen unendlich viel Mühe, größere Verluste zu verhindern. Bei der Wulle, dem Flach und der Seide sind keine nennenswerten Veränderungen eingetreten. Meldungen, nach denen die Kaufkraft-Restriktionsprojekte auf gutem Wege seien, gaben dem Gummi Markt eine Stütze.

Bei den Metallen trat im Zusammenhang mit der Erholung der Pfund-Sterling-Deckel vorübergehend eine Befestigung ein, während die Notierungen in Papier-Pfunden bei sämtlichen Metallen leichte Rückgänge aufwiesen. Der Umfang des Geschäftes läßt allenthalben zu wünschen übrig; nur in Deutschland ist ein verstärkter Abdruck zu konstatieren. Vier erörtert wurden während der letzten Tage die Nidelbezüge Deutschlands, die auf die erhöhte Ausprägung neuer Münzen zurückgehen. Die Lage des Kupfers am Weltmarkt bleibt nach wie vor unbefriedigend; selbst die Bestellungen der Russen bei der Haut-Katanga vermochten keinerlei Anregung zu bieten. Die Statistik des Bleies ergibt für den Oktober eine merkliche Verschlechterung, auch das Zink lag unter Druck, da die Schwierigkeiten bezüglich der in Aussicht genommenen Verschärfung der Produktionsregelung noch keineswegs behoben sind. Eine Ausnahme unter den Metallen bildet lediglich das Zinn, das am Golde gemessen eine Steigerung um 2 Pfund Sterling durchsetzen konnte.

### Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 1. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Freundlich. Die Entlastung der Kundenschaft und der Aufliffe von den Anstrengungen des Ultimos wirkten sich in zahlreichen Käufen verschiedenen Umfangs und demzufolge in freundlicher Grundstimmung aus. Zwar lagen keine besonderen Anregungen aus der Wirtschaft vor, jedoch konnte nach der vorübergehenden Unterbrechung durch das Monatsende die allgemein festzustellende Aufwärtsbewegung der Industrie ihren Einfluß wieder ausüben. Farben zeigten etwas über Vorabendniveau ein. Der Montanmarkt lag durchweg von 1/2 bis 1 1/2% fester. Der Elektromarkt besserte sein Niveau um etwa 1/2%. Reichsbank legten ihre Aufwärtsbewegung um 1/4% fort. Auch am Rentenmarkt gestaltete sich das Geschäft lebhaft. Reichsanleihen lagen allgemein höher, und zwar Altbesitz 1%, Neubesitz 1/2% und späte Reichsschuldensforderungen 1/2%. Stärkeres Interesse fanden Schuggebiete, die um 20% anzogen. Reichsbahnvorräte hatten vorübergehend einen kleinen Verlust von 1/2%. Stahlbonds zogen dagegen um weitere 1/2% an. Im Verlauf waren die Aktienmärkte wenig verändert. Goldpfandbriefe waren leicht, Kommunalobligationen etwas stärker gefragt. Tagesgeld war zu 4% unverändert.

Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Freundlich. Die erste Börse des neuen Monats war den Erwartungen des Vormittags entsprechend vorwiegend fester veranlagt. Das Geschäft hielt sich zwar in engeren Grenzen, da ein Teil bei den Banken eingetragener Aufträge auf die Limitierung Bezug hatte. Trotzdem konnte man beim Publikum weiter Kaufinteresse feststellen, das allerdings in erster Linie den Spezialwerten zugute kam. Aus der Wirtschaft lagen wieder Anregungen vor. Montanwerte erhöhten sich unter Führung von Phönix und Stahlverein bis 2 1/2%. Bei dem 7pro. Kursrückgang von Subiag ist der Dividendenabschlag zu berücksichtigen. Wehregeln, Felten, Berlin-Karlshagen Industrie und Holzmann waren um 2 bis 3% gebessert. Reichsbank erholten sich um 1 1/2%. Als wesentlich schwächer sind nur Chadeaktien zu nennen, die um 4% M. nachgaben. U.G. für Verkehrsweien konnten ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen. Auch nach den ersten Kurien blieb es an den Aktienmärkten freundlich, wobei Gewinne bis zu 1/2% überwogen. Später waren Montanwerte und Autopapiere etwas mehr beachtet. Das Hauptinteresse lag aber auch heute wieder am Rentenmarkt. Altbesitz eröffneten 1/2%, Neubesitz 3/4 Pf. und Schuggebiete 30 Pf. höher. Auch Stahlobligationen waren erneut um 1/2% gebessert, gingen aber im Verlauf auf Vortagsniveau zurück. Auslandstrenten waren vernachlässigt. Am Geldmarkt war eine Erleichter-

ung vorerit noch nicht festzustellen. Tagesgeld notierte unverändert 5 bzw. 4%/. In Privatskonten kommt etwas Ware heraus. Für Reichsschätze und -wechsel besteht Interesse.

\* Frankfurter Börse. Der Börsenvorstand in Frankfurt a. M. teilt mit, daß auf Grund des § 39 des Börsengesetzes zum Börsenhandel zugelassen sind: 150 000 000 M. 5%ige Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost von 1933, Folge I, rückzahlbar zum Nennwert am 1. Oktober 1935, eingeteilt in Abschnitte: Buchstabe F zu 10 000 M., Buchstabe G zu 5000 M., Buchstabe H zu 1000 M., Buchstabe J zu 500 M. Zinstermine: 1. April und 1. Oktober. Der erste Zinschein wird am 1. April 1934 fällig. Die Schatzanweisungen werden von Freitag, 1. Dezember 1933, ab notiert.

### Berliner Devisenkurse.

WTE, Berlin, 1. Dezember	Drahtkurs	Ausgaben für:	20. Nov. 1933	1. Dez. 1933
Buenos Aires . . . 1 Pes.	0.898	0.907	0.898	0.902
Canada . . . 1 Canad. Dol.	2.707	2.713	2.702	2.704
Japan . . . 1 Yen	0.321	0.323	0.321	0.323
Kairo . . . 1 ägypt. £	14.22	14.26	14.22	14.26
Konstantinopel . . . 1 türk. £	1.977	1.981	1.973	1.977
London . . . 1 £ Sterl.	13.84	13.88	13.84	13.88
New York . . . 1 Doll.	2.667	2.673	2.662	2.668
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.229	0.231	0.229	0.231
Uraguay . . . 1 Gold. Pes.	1.399	1.401	1.399	1.401
100 Gulden	168.55	168.92	168.68	169.02
100 Drachmen	2.396	2.400	2.396	2.400
100 Belgas	58.29	58.41	58.29	58.41
100 Lei	2.488	2.492	2.488	2.492
100 Pengö	81.42	81.53	81.52	81.68
100 Finn. M.	6.114	6.126	6.119	6.131
100 Lire	22.08	22.12	22.10	22.14
100 Dinar	5.295	5.305	5.295	5.305
100 Litaa	41.76	41.84	41.81	41.89
100 Kron.	68.74	61.86	61.74	61.86
100 Escudo	12.62	12.64	12.62	12.64
100 Kron.	69.53	69.67	69.53	69.67
100 Fr.	16.40	16.44	16.40	16.44
100 Kron.	12.415	12.435	12.415	12.435
100 Latti	62.54	62.66	62.54	62.66
100 Lett.	79.52	79.58	79.67	79.83
100 Fr.	81.07	81.23	81.12	81.28
100 Lvs.	3.047	3.053	3.047	3.053
100 Pes.	34.22	34.28	34.27	34.33
100 Kron.	71.38	71.52	71.38	71.52
100 Kr.	74.78	74.92	74.93	75.07
100 Schilling	48.05	48.15	48.05	48.15

## Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

### Frankfurter Börse

Banken	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
A. D. Creditanst.	37	37
Ad. F. Braundust.	89	89
Comm.-u. Priv.-B.	46.50	46.75
Dedl.-Bank	55	55
D. Eff.-u. W.-Bank	73	73
Dresdner Bank	58.50	58.50
Frankfurt. Bank	80	80
Hyp.-Bank	80	80.50
Oestr. Creditanst.	0	0.05
Pläz. Hyp.-Bank	79	79.50
Reichsbank	169.13	169.25
Rhein. Hyp.-Bk.	109	110.50

Verkehrs-Unt.	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
Hapag	10.75	10.75
Nordloyd	11.25	11.25

Industrie	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
Akkumulatoren	176	176
Akt. Gebr.	38.40	38.40
Aku	21.12	22.88
AEG. Stammakt.	24	24.25
Aschaffenh. A. Br.	37.25	37.50
Buntpapier	123	123
Zellstoff	170	170
Basf, Mason, Durl.	31	31
Bast, Nürnberg	71.50	71.50
Beck u. Henkel	45.50	45.50
Bombard	13.25	13.25
Bergmann-Elekt.	83.50	83.50
Bremen-Besig.	71	77.13
Brown, Boveri & C.	80.50	80.50
Buderus	87	87
Cement Heidelb.	139.50	139.50
Karlstadt	178	178
L. G. Chem. Basel	105.50	105.50
1-100 000	178.50	178
130 001 ab	43.50	44.25
Chem. Albert	22	22
Chade	13.50	14.25
Daimler-Benz	22	22
Dtsch. Krösch.	13.50	14.25
D. Gold-u. Silber	67	67
Dürwerke	100.50	100.50
Dyckerb. & Widm.	100.50	100.50
Eichb. Wergor	100.50	100.50
El. Licht u. Kraft	100.50	100.50

### Berliner Börse

Banken	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
Rh. Braunk. u. Br.	191.25	191.50
Rh. elekt. Mannh.	92.25	92.25
Rh. Metallwaren	90.50	90.50
Rhein. Stahlw.	6.25	6.25
Riebeck Montan	79.50	80.50
Röder, Gebr.	—	—
Rückfort	—	—
Rührwerke	54.37	54.37
Saatzelfurth	152	152
Schallpr. Frank.	7.25	7.25
Schöffers, bindg.	158.50	158.50
Souramh. Lack.	46	46
Schiffing, Stempel	95	97.50
Schnecker & Co.	43	43
Seit-Indust. Wolff	139.25	141.75
Siemens Glas	175	178
Siemens & Halsk.	74.50	74
Südösch. Immo.	85	84
Südösch. Zucker	36.37	38.50
Südt. Bergbau	—	—
Thür. Lief. Gotha	—	—
Unterfrank.	85	84
Ver. d. Oelfab.	—	—
Ver. Strahwerke	211	211
Ver. Ultramar.	20	20
Voigt & Häffner	—	—
Wassergel. Akk.	28	32
Zellstoff Nemes	50	50.50
Zellstoff Verein	—	—
Waidhof	—	—

Verkehr-Unt.	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
4% Zolltürk. v. 11	5.20	5.20
4% Ung. St.-R. 14	5.07	5.07
4% Ung. Goldr.	5.15	5.15
4% Ung. St. v. 10	5.10	5.25
8% N. Ldsb. G. P. I.	—	—
8% " " " 2	90.50	90.75
8% " " " 3	90.25	90.37
8% " " " 8-10	90.25	90.63
8% " " " 11	90.25	90.63
7% " " " 67	90.37	90.37
7% " " " 62	90.37	90.37
6% " " " 45	91	90.50
4 1/2% " " " 11	86.75	86.75
8% Kom. 1	86.75	86.75
8% " " " 5	86.75	86.75
8% " " " 68	86.75	86.75
7% " " " 2	86.50	86.50
7% " " " 3	—	—
7% Pr. Ld. Pf. A. 19	92	92
7% " " " 10	92	92
7% " " " 1	91.75	91.75
7% " " " 21	88.25	88.25
7% " " " Kom. 20	88.25	88.25
7% " " " 28	83.88	84
D. Kö. am Anst.	83.13	87.75
16.88	16.88	16.88

Banken	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
Altk. stekt. Werte	64.75	65.75
Bank für Braund.	88.75	88.75
Berl. Hds.-Ges.	86	86
Com.-u. Priv.-Ges.	46.50	46.75
Dedl.-Bank	55	55
Dresdner Bank	58.50	58.50
Reichsbank	169.50	169.50

Verkehr-Unt.	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
AG. für Verk.-W.	57.50	59.13
A. Lokalb. u. K. W.	88.37	89.50
B. Reichsbahn V.	107.13	108.37
Hapag	10.75	10.88
Hbg.-Südost. Dpf.	17.37	16.75
Hansa Dampfen.	11	11.25
Nordloyd	11	11.25

Industrie	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
Akkumulatoren	172.50	175
Aku	38.25	39
AEG. Stammakt.	21.37	23

### Frankfurter Börse

Banken	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
El. Lief. Ges.	92	93.25
Enginger Union	71	71
Eichwöller	205	208
Essinger Masch.	34	34
Faber & Scheide	21	21
I. G. Farbenind.	126.75	128.63
do. Bonds	109.63	109.50
Feinmech. Jetter	26.50	26
Feist Sekt	8	8
Folt & Guillaume	49	49
Frankfurter Hof	23.50	23.5
Göling & Co.	4	4
Waisenkirchen	54.88	58
Gesfurel	87.50	87.50
Goldschmidt, Th.	48.90	49
Grotaner Masch.	—	—
Grün & Bifinger	29.50	30
Hanf. Pflansen	85.25	86.50
Harpener	85	85
Henn. Kempf, St.	—	—
Hess Hercules	45.50	44.50
Hind., Aulfem	97.37	97.25
Hochtiel	64.25	64.25
Holzmann, Phil.	28	28
Ilae Bergbau	30	30
Inag Erlangen	116	116.50
Jungmans, Gebr.	87	87.50
Kali-Aeschersleben	87	87.50
Kalchemie	—	—
Köln, Seb. & B.	57.75	59.50
Klöcknerwerke	181	181
Knoor Heildronn	47	47
Konserven Braun	58	60.13
Krauß & Co., Lok.	—	—
Lahmeyer & Co.	—	16.75
Lehrwerke	69.25	69.25
Mainkraitwerke	58.50	58.50
Manngr Akt.-Br.	62.75	64.50
Mannesmann	26	26
Manfred. Bergb.	52	52.25
Metallges.	39	39.50
Mag. Mühlent.	33.5	33.25
Monsus	36.25	36.25
Montecatini	82	82
Motoren Darmst.	—	8.75
Motoren Eßing.	89	90
Nordwest. Kr.	42.75	45.13
Oberbedarf	—	—
Park-u. Bürgerb.	—	—
Phönix Bergbau	—	—
Rein, Gebr. & Sch.	—	—

Verkehr-Unt.	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
AG. für Verk.-W.	57.50	59.13
A. Lokalb. u. K. W.	88.37	89.50
B. Reichsbahn V.	107.13	108.37
Hapag	10.75	10.88
Hbg.-Südost. Dpf.	17.37	16.75
Hansa Dampfen.	11	11.25
Nordloyd	11	11.25

Industrie	Donnerst. 30. 11. 33	Freitag 1. 12. 33
Akkumulatoren	172.50	175
Aku	38.25	39
AEG. Stammakt.	21.37	23

## Brief aus Perrien.

Teheran, im Oktober 1933.

Meinen letzten Brief adressierte ich vor etwa drei Jahren an das „Wiesbadener Tagblatt“. Inzwischen ist die Modernisierung von Perrien weiterhin dergestalt fortgeschritten, daß es sich lohnt, diesem sich der europäischen Kultur erschließenden Lande besondere Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen.

Im technischen Zeitalter steht auch Perrien im Zeichen der Mechanisierung. So sind in den letzten zwei Jahren Textilwaren-, Seifen-, Leder-, Schuhwaren- und sonstige Fabriken entstanden. Eine größere Zementfabrik, neuzeitig eingerichtet, steht in Kürze der Fertigstellung entgegen; der Bau einer weiteren Zementfabrik steht bevor. Das Telephonnetz Teherans soll vergrößert werden und die Neuanlage eines modernen Elektrizitätswerkes ist derzeit ausgeführt. Auch sollen in den nächsten drei Jahren sechs weitere Lederfabriken gebaut werden, wovon für zwei das Material Ende dieses Jahres zur Anschaffung gelangen soll. Leider gingen bisher von diesen Großaufträgen nur bescheidene Quantitäten an deutsche Hände, — die Schweden und Tschechoslowaken machten viele Großgeschäfte —; es bleibt zu erhoffen, daß in Zukunft den Schleuderpreisen der Konkurrenz die deutsche Qualitätsarbeit preiswert wirksam entgegentritt. — Der Bau der Eisenbahn, vor etwa fünf Jahren von einem deutschen Syndikat begonnen, und dann von den Amerikanern fortgesetzt, wird zurzeit von der persischen Regierung unter Leitung eines dänisch-schwedischen Konsortiums im Ausschreibungsverfahren weitergeführt. Auch hierbei hatten, so bedauerlich es auch ist, bisher deutsche namhafte Firmen, die Ingenieure und Vertreter zur Offertenabgabe nach hier entsandt hatten, wenig Erfolg. Ein Großteil der ausgeführten Arbeiten wurde den Italienern zuerkannt. Man scheint hier nicht zu berücksichtigen, daß Deutschland derzeit fünfmal mehr von Perrien importiert, als Perrien von Deutschland an Waren bezieht. Im Süden Perriens sowohl, als auch im Norden, sind bereits kleinere Strecken der Eisenbahn fertiggestellt. Im Süden, am persischen Golf, läuft die Strecke, von dem neugebauten persischen Hafen Bender-Schahpour ausgehend — nahe Mohammerah —, über Ahwaz nach Saleh-Abad, eine Linie von etwa 240 Kilometern. Dieser Teil ist bereits fertiggestellt und dem Verkehr übergeben. Die Züge verkehren dreimal wöchentlich von Bender-Schahpour nach Saleh-Abad und umgekehrt. Der Güterverkehr ist recht reger, während der Ferienzeit werden die Züge bis nach Teheran verlängert. Doch sind mit Recht die wenigen persischen Fahrgäste sehr stolz auf ihre Eisenbahn, wird es doch viele Einheimische geben, die ebendort eine Eisenbahn geschaut haben. Bis Saleh-Abad ist Flachland, steinwüstenartiges Gelände; von dort aus läuft die Linie — wie geplant und bereits in Arbeit — in unzähligen Zickzacklinien durch scharfe, unwirtshafte Gebirgsgegenden, über eine große Anzahl von Brücken und durch Tunnels hindurch, nach Teheran, der Hauptstadt. Von Norden her wurde der Bau in Bender-Gez, am kaspischen Meer, begonnen und bereits bis Schahi (Provinz Masandaran) fertiggestellt. Auch diese Strecke ist schon einige Zeit in Betrieb, hauptsächlich Güterverkehr. Von Schahi aus ist die Strecke in Richtung Teheran in Angriff genommen, ungeachtet des außerordentlich ungesunden Klimas; einige hundert Menschen wurden in letzter Zeit durch Malaria oder Schwarzwasserfieber dem Leben entrissen; die Opfer waren zumeist Einheimische, aber auch einige Europäer raffte das tödliche Fieber dahin. Die gesamte zu bewältigende Strecke, von Bender-Schahpour (Süden) bis Bender-Gez bzw. Bender-Schah (Norden) via Teheran führend, beträgt die tatsächliche Länge von etwa 1400 Kilometern. Geplant ist, den gesamten Bau der Bahn in fünf Jahren, d. h. bis Ende 1938 fertigzustellen, ein Termin, der unter Berücksichtigung der besonderen landschaftlichen und klimatischen Verhältnisse kaum innegehalten werden kann.

Die äußere Struktur der größeren persischen Städte, insbesondere die der Hauptstadt Teheran, hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. An Stelle von engen, schmutzigen Gassen sehen wir breite, asphaltierte Straßen und Boulevards entstehen. Eigentümlich ist die Tatsache, daß sich diese Umwandlung fast ohne Berufshörung der Hausinsassen der betroffenen Straßen vollzieht. Man geht in den alten Geschäften — es wird dahinter, darunter und darüber gebaut — nach wie vor den Geschäften nach, am plötzlich nach einigen wenigen Monaten in einem funktelnagelneuen, modernen Gebäude zu sitzen. Großbanken, Post- und Telegraphenamt sind in stilistisch schönen, massiven, palastartigen Gebäuden untergebracht. Parlament, Rathaus und Zollamt sind Gebäulichkeiten, die dem Besucher in Teheran zuerst auffallen müssen. Während das Parlament durchaus schlichtes, europäisches Gepräge zeigt, nähern sich Rathaus und Telegraphenamt dem gotisch-maurischen Stil, nicht ohne eine orientalische Unterbetonung, hervorgerufen durch das hohe Dach und die sonstigen Verzierungen an den Außenwänden. Auch der Straßenverkehr hat sich der Zeit angepaßt. Die Pferdebahn, bis vor zwei Jahren noch eine Sehenswürdigkeit für den Europäer, wurde in Überwindung der elektrischen Straßenbahn durch Omnibuslinien ersetzt. Automatische Lichtsignalanlagen regeln bei einbrechender Dunkelheit den Verkehr, der in Teheran dem einer mittleren europäischen Stadt keinesfalls nachsteht. Die romanischen Kamellaramanen mühten in den Hauptstraßen dem überhandnehmenden Autoverkehr weichen und nehmen nunmehr ihren Weg durch stille, abgelegene Gassen. Tonfilmkinos sind in Teheran keine Seltenheit mehr; ein



Zum „Tag des deutschen Pferdes“.

Zwei treue Gefährten.

Am 3. Dezember wird der „Tag des Pferdes“ gefeiert, an dem jeder, der Freude an den edlen Linien und der Treue dieses wundervollen Haustieres hat, der deutschen Pferdezucht gedenkt, die im Laufe ihrer jahrhundertlangen Geschichte so hervorragende Ereignisse erzielte.

modernes Café reißt sich an das andere; eine Sehenswürdigkeit bildet das vor einem Jahre erbaute „Café Pars“, zweistöckig mit Dachgarten, gelegen im Verkehrszenrum der Stadt; eine europäische Kapelle dient zur Unterhaltung und spielt zum Tanz auf. Erwähnenswert ist auch das typisch persische Restaurant „Lohbrant“, wo man vorzüglichste, sauber zubereitete persische Speisen zu sich nimmt. Ein riesiges Bassin mit Springbrunnen dienen zur Kühlung während der heißen Jahreszeit, dazu bietet man gratis Filmaufführungen. Gegen Abend besonders, wenn die große Hitze etwas nachgelassen hat, wimmelt es in den Straßen von promenierenden Fußgängern. Der Perser trägt die letzte europäische Mode, nur die Frauen stellen mit ihren schwarzen Tschadors (Schleiern) noch ein orientalisches Nachbleibsel dar. Hier und da taucht aber schon eine unverheilte Perrierin auf. Wenngleich auch heute noch die unverheilte Perrierin als unsehnlich gilt, so dürfte doch in nicht allzulanger Zeit auch dieses letzte Stückchen Orient unter die Rubrik des Gewesenen fallen.

welcher von ihnen er im Falle einer Trennung den Vorkzug geben würde. Nur seinen Kindern zuliebe würde er sich für die Frau entscheiden, die den Namen Dearst führe. Seine drei Ehen seien sehr glücklich gewesen und keine der Frauen habe gemerkt, daß der Mann nicht ihr und ihrer Familie allein gehöre.

„Aber wie konnten Sie von Ihrem bescheidenen Gehalt drei Familien erhalten?“ fragte der Richter.

„Dazu hat mir Frau Sebestienne verholfen“, meinte Dearst ein wenig verlegen. „Sie hatte selbst ein ansehnliches Vermögen in die Ehe mitgebracht und pflegte mit sogar noch Geldbeträge zu schenken. Ich habe dieses Geld aber nur für meine Frauen und Kinder verwandt.“

Das Gericht verurteilte Dearst zu acht Jahren Gefängnis. Seine Ehe mit Frau Feder wird natürlich für ungültig erklärt. Die größte Überraschung wurde aber den Zuhörern nach der Verhandlung zuteil. Die erste Gattin, Frau Dearst, trat auf den Angeklagten zu, umarmte ihn zärtlich und erklärte, daß sie für ihn ein Gnadengesuch an den Präsidenten einbringen würde. Sie habe ihm sein dreifaches Eheleben schon verziehen.

## Gerichtssaal.

### Der Ehemann, der immer unterwegs war.

Siebzehn Jahre Expreßzug — und drei Ehen.

Jean Dearst war immer unterwegs. Siebzehn Jahre hindurch ab, trank und lebte er im Achtzigkilometertempo zwischen Paris und Calais. Das gehörte nun einmal zu seinem Beruf — denn Jean Dearst war der Lokomotivführer eines Expreßzuges, der tagaus, tagein auf dieser Strecke verkehrte. Bei seiner Dienstbehörde stand der Lokomotivführer Dearst in bestem Ruf. Niemals hatte er sich eine Nachlässigkeit zuschulden kommen lassen; man kannte ihn als mutterhaften Familienvater und Ehemann. Kollegen, die die freien Stunden in Paris verbrachten, sahen ihn öfter mit Kind und Kegel durch das Bois de Boulogne dummeln.

Da wurde vor einiger Zeit in Calais eine Frau Sebestienne vergiftet aufgefunden. Es war nicht festzustellen, ob sie das Opfer eines Verbrechens war oder Selbstmord begangen hatte. Begreiflicherweise interessierte sich die Polizei in erster Linie für ihren Ehemann, der meistens auf Reisen war. Als dieser Mann endlich gefunden wurde, stellte es sich heraus, daß er eigentlich Jean Dearst hieß und Lokomotivführer des Expreßzuges Paris—Calais war. Er gestand, daß er vor zwölf Jahren die Frau mit falschen Papieren, die auf den Namen Sebestienne lauteten, geheiratet hatte. Dearst wurde daraufhin in Haft genommen. Die sonderbare Doppelrolle des Lokomotivführers, der gleichzeitig in Calais und in Paris ein „glückliches Eheleben“ führte, erregte begreiflicherweise großes Aufsehen. Während der Untersuchung kam aber noch eine weitere Bigamieaffäre Dearsts zur Sprache. Er hatte vor acht Jahren unter dem Namen Feder eine dritte Frau geheiratet. Dieser Ehe ist ein Junge entsprossen, der heute sechs Jahre zählt. Auch Frau Feder kannte ihren Gatten als mutterhaften, fürsorglichen Ehemann.

In der Verhandlung, die jetzt vor dem Gericht in Calais stattfand, stellte es sich heraus, daß Dearst am Tode der Frau Sebestienne unschuldig war. Sie hatte sich selbst vergiftet, weil ihr — Lieblingshündchen gestorben war. Der Lokomotivführer hatte sich daher nur wegen Bigamie zu verantworten. Er beteuerte, daß er jede seiner drei Ehefrauen aufrichtig geliebt hätte und daß er auch heute nicht wüßte,

\* **Vertagung des Hirtseifer-Prozesses beantragt.** Der Verteidiger des früheren preussischen Wohlfahrtsministers Hirtseifer in dem am 20. Dezember vor dem Reichsamt Landgericht anstehenden Bestechungsprozess, Rechtsanwalt Dr. Sack-Berlin, hat beantragt, den Prozess zu vertagen, da er infolge seiner Verteidigungstätigkeit im Reichstagsbrandstifterprozess nicht in Vorkomm sein könne.

\* **Mordprozess Lehenhan.** Nach zehnstündiger Verhandlungsdauer fielte Donnerstagabend das Schweinsurter Gericht im Mordprozess Lehenhan folgendes Urteil: Der Angeklagte August Gaul wird wegen eines Verbrechens des Totschlags in Tateinheit mit versuchter Notzucht und einem Sittlichkeitsverbrechen zu einer Gesamtstrafe von elf Jahren vier Monaten Zuchthaus verurteilt. In Anrechnung kommen vier Monate der erlittenen Unteruchungshaft. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf die Dauer von zehn Jahren aberkannt. Pistole und Munition wurden eingezogen. Wie erinnerlich, hatte Gaul, der im Kloster Lehenhan als Pförtner beschäftigt war, die 13jährige Helene Ranger aus Wolbach zu vergewaltigen versucht. Als das Mädchen zu schreien anfing, würgte er das Kind, warf es zu Boden und schoß ihm schließlich eine Kugel in den Kopf. Die Leiche hatte Gaul in den Klostergarten geschleppt, wo sie am Tage nach der Tat aufgefunden wurde.

\* **Sühne für einen Notmord-Feuerüberfall.** Das hantseatische Sondergericht in Hamburg verurteilte die früheren Kommunisten Bucherpfennig zu 15, Holm zu 13, Dahms und Ohlson zu je 11, Sander zu 9½ und Sonntag und Prinz zu je 9 Jahren Zuchthaus. Die übrigen 18 Angeklagten wurden zu geringeren Zuchthaus- oder Gefängnisstrafen verurteilt. Die Verurteilten hatten am 14. Februar d. J. auf das SA-Lokal von Habermann einen feigen Feuerüberfall verübt. Die rote Horde stürzte gegen das Lokal vor, feuerte mehrmals durch die Fenster und zog sich dann wieder zurück. Der Wirt des Lokals wurde von einer Kugel am Hinterkopf schwer verletzt.

Nur 50 Pfg.

Die grosse Tube NIVEA Zahnpasta

Mild, leicht schäumend, wundervoll im Geschmack. Auserlesene Rohstoffe; daher ist sie so wirksam.

Nass-Kalt Jetzt NIVEA

Verbeugen! Allabendlich Gesicht u. Hände gründlich mit Nivea-Creme einreiben. Das genügt! Ihre Haut wird widerstandsfähig gegen Wind u. Wetter und bleibt dann auch bei rauher Witterung sammetweich und geschmeidig. Denken Sie gleich heute abend daran!

15 Pf. bis RM 1.-



Wir wollen zu Ihnen!

Denn wir sind geschaffen, Ihnen Annehmlichkeit, Freude und Gesundheit zu bringen.

Wir und unsere Artgenossen sind von bester deutscher Herkunft und erwarten Sie in der

Parfümerie

Uarnhagen

Rathausstr. 5, zwischen Wilhelmstr. u. Markt

Was soll ich meinen Lieben schenken? Stets an Chasaffa-Schuhe denken!



Chasaffa

Spezial-Schuh-Geschäft

Glarms

Langgasse 50.

3403

Dezember-Verkauf

- Filet-Tischdecken, neue Muster, 130/160 19.50, 12.50 9.50
Filet-Tischdecken, neue Muster, 130 rd. 16.50, 12.50, 8.50
Kaffeewärmer, Handarb. 9.50, 7.50, 5.50
Kissen, Handarbeit 12.50, 9.50
Damen- u. Kinderschürzen, hand- u. maschinengestickt 3.95, 2.95, 1.25
Handtücher u. Wandschoner, hand- und maschinengestickt 3.-, 2.-, 1.50
Büfettdecken, Mitteldecken in schönen Spitzenmustern in allen Preislagen.

Tanusstr. 6 Neuhaus Tanusstr. 6



Wischen den Jahreszeiten liegen die gefährlichsten Erkältungswochen - und vom Schnupfen bis zur Grippe ist nur ein Schritt. Vorbeugen heißt dann die Parole, und zwar mit dem erprobten und bewährten

Schlichte Steinhäger

Seine Heilwirkung wird durch Universitäts-Gutachten ausdrücklich betont.

F133

Apothekendienst in Wiesbaden

vom 2. Dezember bis 8. Dezember 1933
Sonn- und Feiertagsdienst und gleichzeitige Nacht-dienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr. Der Nacht-dienst beginnt Samstags oder am Vortage des gesetzlichen Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens wird ein geistlicher Zuschlag von 1 Mark für jede Inanspruchnahme erhoben.
Kronen-Apothek, Gerichtsstraße 9. Fernnr. 27009.
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. Fernnr. 27029.
Stern-Apothek, Westendstraße 19. Fernnr. 26921.
Wilhelms-Apothek, Lullenstr. 4. Fernnr. 27100.

Apothekendienst in W.-Biebrich.

Sonntag, den 3. Dezember 1933.
Hofen-Apothek, Kaiserstraße 18. Fernnr. 61495.

Schenken heißt Freude bereiten

aber praktisch und schön muß das Geschenk sein

Geschenke von Bender haben eine besondere Note.

Fesche Pullover

modische Strickarten - wie handgestrickt - mit Rollkragen

Praktische Strickwesten

in schlichter und modischer Ausführung

Kübler-Damenkleidung

formenschön und praktisch

Mona-Blusen

die neue warme Sport- und Ski-Bluse, in flotter Form

Morgenröcke

praktisch, warm und in elegantester Ausführung

Schals in Wolle u. Seide

in vielseitiger Auswahl

Auf Wunsch wird jedes Teil in schönen Geschenk-Karton verpackt. Umtausch stets gestattet.

WALTER BENDER

vorm. J. Hertz

Wiesbaden

Langgasse 20

K22

Am 30. November entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein herzenguter, innigstgeliebter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Alfred Leonhardt

Konditormeister

im Alter von 45 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Frau Mary Leonhardt.

Wiesbaden (Rheinstr. 47), Reichenbach I. Vogtl., Berlin, 1. Dez. 1933.

Die Beerdigung findet am Montag, 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Unsere liebe Schwester

Helene Vowinckel

wurde heute von uns genommen.

Für die Hinterbliebenen:

Hilda Graubner, geb. Vowinckel.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1933.

Uhlandstraße 9.

Nachruf.

In Godesberg verschied im Alter von nahezu 80 Jahren die Gründerin und langjährige Führerin des Vereins für Kinderhorte Wiesbaden

Fräulein Agathe Merttens.

Ihr Verständnis für die Not der Jugend, ihre Liebe zu den Kindern und ihre tiefe Herzengüte haben sie vor 35 Jahren zur Gründung des ersten Hortes in Wiesbaden geführt. Eine tapfere Vorkämpferin auf dem Gebiet der Jugendpflege ist mit ihr dahingegangen. Wir werden ihr Andenken dankbar ehren und das von ihr geschaffene Werk in ihrem Geiste weiterführen.

Im Namen des Vorstandes des Vereins für Kinderhorte Wiesbaden: Frau Sophie Schmidt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1933.

F600

TRAUER

Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- und Kartenform, Gedankblätter, Danksgungskarten usw. L. Scheilberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Winter-Lodenjoppen

in grosser Auswahl!

Gute und erprobte Loden-Qualitäten dienen als Oberstoff. Mit angewebtem Futter od.

durchaus warm gefüttert, mit 2 aufgesetzten Taschen und Muftaschen versehen, mit Rückengurt, ist die Winter-Lodenjoppe in offener und hochgeschlossener Form zu haben. Die flotte, sportliche Machart, die beliebten grünlichen, bräunlichen oder dunkelgrauen Tönungen entsprechen auch dem verwöhnten Geschmack. Winterlodenjoppen kosten je nach Art:

550 950 1250 1750

F230

LÖWENSTEIN

Mainz, Bahnhofstraße 13, I. Etage

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Samstag, den 2. Dezember 1933.

Bergkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Vfr. von Bernus.

Ringkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Vfr. Mulot.

Sonntag, den 3. Dezember 1933.

Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Pfarrvikarin Türl. Vorm. 10 Uhr Vfr. Herrich (hl. Abendmahl). Nachm. 5 Uhr Bifar Martin von dem Erziehungsheim Geisberg. - Montag, den 4. Dez. abends 8 Uhr im Vereinshaus, Platter Straße 2: Evang. Männerabend: „Altes Testament im Neuen Testament“, Vfr. Herrich. - Dienstag, den 5. Dez. nachm. 5 Uhr fällt die Bibelbesprechung des Vfr. Rumpf aus. - Mittwoch, den 6. Dezember, abends 8 Uhr im Vereinshaus, Platter Straße 2: „Römerbrief“, Vfr. Herrich.

Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Vfr. Fries. Vorm. 10 Uhr Vfr. Antbes (hl. Abendmahl). Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Ringkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Vfr. Hahn. Vorm. 10 Uhr Vfr. Merten. Mitwirkung des Ringkirchenchors. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Evang. Bundesfeier. - Donnerstag, den 7. Dezember, abends 8.15 Uhr Bibelstunde im Pfarrhausaal, An der Ringkirche 3.

Lutherkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Vfr. Dr. Ott. Vorm. 10 Uhr Vfr. Bars. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Vfr. Weber, Erbenheim. - Dienstag, den 5. Dezember, abends 8.30 Uhr Bibelstunde, Vfr. Dr. Michel.

Kreuzkirche (Gemeindehaus am Elsser Platz). Vorm. 10 Uhr Vfr. und Studiendirektor Tegen (Generalsekretär des evang. Bundes). Vormittags 11.30 Uhr Kindergottesdienst. - Dienstag, den 5. Dezember, abends 8.30 Uhr Bibelstunde - Freitag, den 8. Dezember, abends 8.30 Uhr Bibelbesprechung. Pfarrvikarin Türl.

Bauhinienstr. Vorm. 10 Uhr Dir. Vfr. Eichhoff (heil. Abendmahl).

Vereinshaus, Platter Straße 2. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8.30 Uhr Bibelstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaftsstunden.

Bibelbesprechungen finden statt: Dienstag, den 5. Dezember 1933, abends 8.30 Uhr im Gemeindehaus, Steingasse 9. Mittwoch, den 6. Dezember, abends 8.30 Uhr im „Blauen Kreuz“, Sedanplatz 5. Freitag, den 8. Dezember, abends 8.30 Uhr im II. Saal der Lutherkirche.

Wiesbaden-Biebrich.

Hauptkirche. Vormittags 10 Uhr Ordination von drei Pfarramtskandidaten durch Landeskirchenrat Walthers, unter Mitwirkung des Ev. Kirchengemeinschaftsvereins. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Dranierkirche. Vorm. 10 Uhr Vfr. Albert. Waldstraße. Vorm. 10 Uhr Vfr. Hahn-Wiesbaden. Bibelstunde abends 8.15 Uhr im Diakonissenheim. Vfr. Kübler.

Montag, nachm. 3 Uhr Evang. Frauenmissionverein im Diakonissenheim.

Dienstag, nachm. 4 Uhr Frauenbibelstunde im Katharinenstift.

Mittwoch, abends 8 Uhr Evang. Jungvolk im Ev. Gemeindehaus.

Donnerstag, abends 8.15 Uhr Evang. Jungmädchenbund im Diakonissenheim.

Freitag, abends 8.30 Uhr Vorbereitung a. Kinder-gottesdienst im Ev. Gemeindehaus.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Bifar Martin. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Bifar Martin. Abends 8 Uhr Kirchenkonzert, Kirchenchor u. namhafte Künstler. - Montag, den 4. Dez., abends 8 Uhr Jungvolk der Mädchen. - Dienstag, den 5. Dez., abends 8 Uhr „Wartburg“: Evang. Bund. Vortrag: „Die römische Frage im dritten Reich“, Stud. G. Tuchen-Berlin. - Mittwoch, den 6. Dez., abds. 8 Uhr Kirchenchor. - Donnerstag, den 7. Dez., abends 8 Uhr Frauenhilfe und Jungvolk der Mädchen-Adventfeier. - Freitag, den 8. Dez., nachm. 5 Uhr Jungvolk der Mädchen. abds. 8 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung.

Wiesbaden-Nambach.

Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Hilfspr. Gaus. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspr. Gaus.